



POSITION REPORT

Jahresfinanzbericht
2017/18
FACC Operations GmbH

4. BESTÄTIGUNGSVERMERK *)

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

FACC Operations GmbH, Ried im Innkreis,

bestehend aus der Bilanz zum 28. Februar 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 28. Februar 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Fehlerkorrekturen
2. Umsatzrealisierung und Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von nicht abrechenbaren Leistungen

1. Fehlerkorrekturen

In Zusammenhang mit einem während des Geschäftsjahres 2017/18 abgeschlossenen Enforcementverfahren nach dem Rechnungslegungs-Kontrollgesetz, welches bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vorjahresabschlusses noch nicht abgeschlossen war, hat das Management ausgewählte Sachverhalte neu evaluiert und im Geschäftsjahr 2016/17 Fehlerkorrekturen bei folgenden Bilanzpositionen vorgenommen: Sonstige Rückstellungen und latente Steuern.

Die Auswirkungen dieser Fehlerkorrekturen auf das Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres 2017/18 betrug -3,9 Mio. € und auf das Eigenkapital zum 28.2.2018 -2,9 Mio. €.

Das wesentliche Risiko besteht in der Ermittlung der anzupassenden Beträge, der korrekten Erfassung und Darstellung der Korrekturen im Jahresabschluss zum 28. Februar 2018 und in der Vollständigkeit der Erläuterungen zu den vorgenommenen Anpassungen.

Die Angaben zu den Fehlerkorrekturen sind im Anhang in Kapitel I – Allgemeine Angaben – Sondereffekte im Geschäftsjahr 2017/18 enthalten.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die den Änderungen zugrundeliegenden Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Überprüfung der den Anpassungsbuchungen zugrunde liegenden Sachverhalte und ob die durchgeführten Korrekturen den Regelungen des Unternehmensgesetzbuchs entsprechen
- Besprechung der Fehlerkorrekturen mit dem Management
- Überprüfung der Berechnungsgrundlagen der durchgeführten Änderungen
- Beurteilung der Auswirkungen auf andere Bilanzpositionen (insbesondere auf die latenten Steuern)
- Prüfung der einzelnen Anpassungsbuchungen im Jahresabschluss sowie Vollständigkeit der Anhangsangaben

2. Umsatzrealisierung und Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von noch nicht abrechenbaren Leistungen

Die FACC Operations GmbH realisiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und aus der Erbringung von Engineering und sonstigen Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse für die Erbringung von Dienstleistungen und Engineering werden zeitpunktbezogen realisiert und bis zu diesem Zeitpunkt als noch nicht abrechenbare Leistungen ausgewiesen.

Bei der Umsatzrealisierung für den Verkauf von Gütern besteht das wesentliche Risiko darin, dass aufgrund strittiger Vertragsauslegungen vom Management einzuschätzen ist, in welcher Höhe die Umsatzerlöse tatsächlich realisiert werden können. Für die noch nicht abrechenbaren Leistungen sind im Sinne einer verlustfreien Bewertung wesentliche Einschätzungen betreffend der zu erwartenden Auftragserlöse und Auftragskosten zu treffen, die von Ungewissheiten und dem Ausgang zukünftiger Ergebnisse abhängen können. In einem weiteren Schritt ist nach der Umsatzrealisierung zu beurteilen, inwieweit Änderungen in Bezug auf die Einschätzung der Einbringlichkeit eingetreten sind und Forderungen aus Lieferforderungen wertüberichtig sind.

Die Angaben zu den Erläuterungen zur Umsatzrealisierung, zu den nicht abrechenbaren Leistungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung des Vorliegens der Voraussetzungen zur Umsatzrealisierung nach UGB für wesentliche Verträge
- Analyse der den wesentlichen nicht abrechenbaren Leistungen zugrunde liegenden Verträge
- Prüfung der in den noch nicht abrechenbaren Leistungen erfassten Gesamtkosten
- Prüfung der Einschätzung der Auftragserlöse für wesentliche noch nicht abrechenbare Leistungen
- Prüfung ob Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften erforderlich sind
- Durchsicht der offenen Postenliste zum 28. Februar 2018 und Identifikation von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen und Überprüfung deren Werthaltigkeit
- Einholung von externen rechtlichen Beurteilungen in Bezug auf Sachverhalte zu strittigen Vertragsauslegungen
- Besprechung ausgewählter wesentlicher überfälliger Lieferforderungen sowohl mit der Geschäftsführung als auch mit den Divisionsverantwortlichen
- Durchsicht aller bis zur Bilanzerstellung getroffenen Vereinbarungen im Rahmen von Verhandlungen in Bezug auf strittige Kundenforderungen
- Prüfung der Vollständigkeit der Anhangsangaben

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss gibt oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Generalversammlung am 31. August 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/17 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber.

Linz, am 02. Mai 2018

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber
Wirtschaftsprüferin



ppa DI (FH) Hans Eduard Seidel
Wirtschaftsprüfer

*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

JAHRESABSCHLUSS
UND LAGEBERICHT

ZUM 28. FEBRUAR 2018

DER

FACC OPERATIONS GMBH, RIED IM INNKREIS

Bilanz zum 28. Februar 2018

Aktiva

	28.2.2018 EUR	28.2.2017 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	10.907.275,53	12.212
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	45.289.015,34	45.485
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.210.972,79	62.393
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.477.123,53	6.320
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	14.631.793,13	13.658
	<u>133.608.904,79</u>	<u>127.856</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	712.726,84	713
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	408.364,28	408
3. Sonstige Ausleihungen	3.217.913,39	2.956
	<u>4.339.004,51</u>	<u>4.077</u>
	148.855.184,83	144.145
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.431.873,98	63.661
2. Unfertige Erzeugnisse	40.375.773,85	35.943
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	18.404.032,28	11.733
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	17.211.668,95	16.599
	<u>145.423.349,06</u>	<u>127.936</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.641.675,23	107.535
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	5.137.169,95	7.250
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	25.064.902,64	34.021
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	23.925.111,66	21.875
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	10.351.730,05	10.860
	<u>154.631.689,53</u>	<u>163.431</u>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	15.488.900,00	18.110
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	59.730.919,29	41.146
	<u>359.785.957,88</u>	<u>332.513</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.802.373,28	6.835
D. Aktive latente Steuern	26.147.533,09	30.294
	<u>542.591.049,08</u>	<u>513.787</u>

Passiva

	28.2.2018 EUR	28.2.2017 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Übernommenes Stammkapital	127.000.000,00	127.000
davon eingefordert	127.000.000,00	127.000
davon einbezahlt	<u>127.000.000,00</u>	<u>127.000</u>
	127.000.000,00	127.000
II. Kapitalrücklagen		
Nicht gebundene	46.000.000,00	82.000
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	3.563.611,32	3.564
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	<u>7.790.968,92</u>	<u>7.791</u>
	11.354.580,24	11.355
IV. Bilanzgewinn (davon Verlustvortrag EUR -35.927.866,05; Vorjahr: TEUR -47.713)	<u>19.946.543,75</u>	<u>-35.928</u>
	204.301.123,99	184.427
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		
1. Investitionszuschüsse öffentlicher Hand	4.097.259,99	4.279
C. Rückstellungen		0
1. Rückstellungen für Abfertigungen	7.006.987,00	7.035
2. Sonstige Rückstellungen	<u>35.354.065,92</u>	<u>31.541</u>
	42.361.052,92	38.576
D. Verbindlichkeiten		0
1. Anleihen	90.000.000,00	90.000
<i>davon konvertibel</i>	0,00	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	0,00	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	90.000.000,00	90.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116.417.965,73	119.510
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	62.472.682,35	52.705
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	53.945.283,38	66.805
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.907.205,82	1.627
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	7.907.205,82	1.627
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.463.493,21	53.705
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	51.463.493,21	53.705
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.265.331,58	5.749
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	12.265.331,58	5.749
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	13.699.135,83	15.779
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	13.699.135,83	15.779
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
<i>davon aus Steuern</i>	273.370,80	272
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	273.370,80	272
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	3.709.637,61	3.659
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	3.709.637,61	3.659
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
Summe Verbindlichkeiten	<u>291.753.132,17</u>	<u>286.370</u>
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	147.807.848,79	129.565
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	143.945.283,38	156.805
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>78.480,01</u>	<u>135</u>
	<u>542.591.049,08</u>	<u>513.787</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017/2018

	2017/18 EUR	2016/17 TEUR
1. Umsatzerlöse	750.200.817,92	730.915
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	11.716.011,53	-2.567
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	124.380,97	295
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.500,00	21
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13.251.023,71	7.158
c) Übrige	5.754.321,53	7.407
	<u>19.006.845,24</u>	<u>14.586</u>
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-412.894.118,45	-403.572
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-51.115.004,94	-63.367
	<u>-464.009.123,39</u>	<u>-466.939</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-81.690.995,97	-80.755
b) Gehälter	-47.302.066,82	-42.522
c) Soziale Aufwendungen	-39.918.084,55	-40.655
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-123.673,47	-115
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-1.981.955,07	-2.460
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-35.081.934,91	-35.343
	<u>-168.911.147,34</u>	<u>-163.932</u>
7. Abschreibungen		
Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20.988.576,21	-23.868
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	0,00	3.772
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-752.489,45	-809
b) Übrige	-89.921.215,01	-99.300
	<u>-90.673.704,46</u>	<u>-100.109</u>
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis) (Übertrag)	<u>36.465.504,26</u>	<u>-11.620</u>

	2017/18 EUR	2016/17 TEUR
Übertrag	36.465.504,26	-11.620
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.895,20	8
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	259.675,51	5.131
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>133.989,17</i>	<i>154</i>
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.244.570,67	-10.741
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
13. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 12 (Finanzergebnis)	-9.976.999,96	-5.602
14. Ergebnis vor Steuern	26.488.504,30	-17.221
15. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	-6.614.094,50	29.007
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-4.146.219,70</i>	<i>30.313</i>
<i>davon Weiterbelastungen vom Gruppenträger</i>	<i>-1.903.332,19</i>	<i>-1.306</i>
16. Ergebnis nach Steuern=Jahresüberschuss	19.874.409,80	11.785
17. Auflösung von Kapitalrücklagen	36.000.000,00	0
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-35.927.866,05	-47.713
19. Bilanzgewinn/-verlust	19.946.543,75	-35.928

Anhang für das Geschäftsjahr 2017/2018 der FACC Operations GmbH, Ried im Innkreis

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss 28.02.2018 wurde von der Geschäftsführung der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Die Gesellschaft war bis zum 22. Februar 2011 eine 95,625% ige Tochtergesellschaft der Xi'an Aircraft Industry (Group) Company Ltd. ("XAC") mit Hauptsitz in Xi'an (Volksrepublik China). Die XAC stand via den Beteiligungsgesellschaften FACC AG mit Sitz in Ried im Innkreis und Aero Vision Holding GmbH mit Sitz in Ried im Innkreis und mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Mit 23. Februar 2011 wurden durch die beiden Beteiligungsgesellschaften die restlichen 4,375 % der Gesellschaftsanteile erworben. Somit hielt die Xi'an Aircraft Industry (Group) Company Ltd. ("XAC") via den Beteiligungsgesellschaften FACC AG mit Sitz in Ried im Innkreis und AERO Vision Holding GmbH mit Sitz in Ried im Innkreis 100% der Gesellschaftsanteile.

Die FACC AG mit Sitz in Ried im Innkreis stellt einen Konzernabschluss als Mutterunternehmen der FACC Operations GmbH auf, welcher beim Firmenbuchgericht in Linz veröffentlicht wird.

Die FACC Operations GmbH erstellt einen Teilkonzernabschluss, der ebenfalls beim Firmenbuchgericht in Linz veröffentlicht wird.

Sondereffekte im Geschäftsjahr 2017/18

Im Zuge einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) wurden der Konzernabschluss zum 29. Februar 2016 sowie die Halbjahresfinanzberichte zum 31. August 2015 und zum 31. August 2016 der FACC AG ausgewählt und einer Prüfung gemäß § 2 Abs. 1 Z. 2 Rechnungslegungs-Kontrollgesetz (Prüfung ohne besonderen Anlass) unterzogen. Im September 2016 wurde die FACC AG von der Finanzmarktaufsicht (FMA) informiert, dass sie das gegenständliche Verfahren selbstdurchführen wird.

Im Konzernabschluss der FACC AG zum 28. Februar 2017 erfolgte in diesem Zusammenhang eine rückwirkende Fehlerkorrektur zum 28. Februar 2015 und zum 29. Februar 2016. Soweit die Fehlerkorrektur auch zu einer geänderten Beurteilung von Sachverhalten im Einzelabschluss der FACC Operations GmbH führte, erfolgten die Anpassungsbuchungen zur Gänze im Geschäftsjahr 2016/17. Durch den Abschluss des Verfahrens im Geschäftsjahr 2017/18 waren auch Anpassungen im Geschäftsjahr 2017/18 erforderlich.

Die wesentlichen Korrekturen im Geschäftsjahr 2017/18 beziehen sich auf ergebniswirksame Anpassungen bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von MEUR 3,9 (sonstiger übriger Aufwand) und den aktiven latenten Steuern in Höhe von MEUR 1,0 (Steuern vom Einkommen, davon latente Steuern).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2017/18 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Anlagevermögen

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßige Abschreibung vermindert sind.

Die planmäßige Abschreibung der Software und Lizenzen werden linear vorgenommen. Die Belieferungsrechte werden verbrauchsabhängig abgeschrieben.

Die lineare Abschreibungsmethode erfolgt unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre	
	von	bis
EDV-Software	3	4
Belieferungsrechte	Verteilung nach Shipsets	

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert werden vorgenommen, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400,00) werden im Zugangsjahr aktiviert und sofort abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre	
	von	bis
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10	50
Technische Anlagen und Maschinen	4	8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	10

Es gab im aktuellen Geschäftsjahr keine Änderung der Nutzungsdauern.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert werden vorgenommen, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Die selbst erstellten Anlagen wurden zu Herstellungskosten auf Basis von Einzelkosten aktiviert.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Zeitwert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert und die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nehmen wir dann vor, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt höchstens auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und dem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten werden im Rahmen des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens ermittelt.

Die Bewertung der „Slow Moving Items“ wurde nach Warengruppen kategorisiert und mit spezifischen Abschlägen bewertet.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zum niedrigeren Wert aus Herstellungskosten oder zum beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Soziale Aufwendungen und Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Bewertung einbezogen.

Die Bewertung der zum Bilanzstichtag **noch nicht abrechenbaren Leistungen** erfolgt zu Material- und Fertigungseinzelkosten zuzüglich Gemeinkosten. Soweit die Herstellungskosten nicht in den aktuell erwarteten Umsatzerlösen Deckung finden, erfolgte eine Abwertung auf den retrograd ermittelten Wert.

Bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, werden angemessene Teile der Verwaltungs- und Vertriebskosten nicht angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder dem niedrigen Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Langfristige unverkürzte Forderungen werden auf den Barwert abgezinst.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung nachhaltig weggefallen sind.

Für die Bewertung von Fremdwährungsforderungen, die mit einem Derivat abgesichert sind, ist der vereinbarte Terminkurs maßgeblich. Bei Derivaten mit negativem beizulegenden Wert, die zukünftige Zahlungseingänge in Fremdwährung aus geplanten Umsätzen absichern, wird auf die Bildung von Drohverlustrückstellungen verzichtet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die **aktive Rechnungsabgrenzung** umfasst ein Disagio im Zusammenhang mit der Aufnahme der Anleihe. Das Disagio wird über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst

Aktiv latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet. Dabei werden, falls vorhanden, latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in dem Ausmaß berücksichtigt, in dem ausreichende passive latente Steuern vorhanden sind, oder soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in der Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Rückstellungen

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der "Projected-Unit-Credit"-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: 60/65), eines Rechnungszinssatzes von 1,90 % (Vorjahr: 1,70 %), geplanten Gehaltserhöhungen von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) sowie einem Fluktuationsabschlag von 3,85 % (Vorjahr: 4,16 %) bei Angestellten und 3,44 % (Vorjahr: 3,57 %) bei Arbeitern. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von EUR 363.955,00 (TEUR: 223 Verluste) erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Rückstellung beträgt EUR 7.006.987,00 (Vorjahr: TEUR 7.035).

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach IAS 19 gebildet; die Vorsorge wird unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,80 % (Vorjahr: 1,50 %) und einer Gehaltssteigerung von 2,00 % pro Jahr (Vorjahr: 2,00 %) durchgeführt. Es wurde ein Pensionseintrittsalter von 65 Jahren bei Männern und 60 Jahren bei Frauen zugrunde gelegt. Weiters wurde ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 14,92 % (Vorjahr: 16,70 %) bei Angestellten und 14,84 % (Vorjahr: 13,80 %) bei Arbeitern berücksichtigt. Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt.

Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt in das Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters, beim Vorliegen von mindestens zehn Dienstjahren jedoch längstens bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres (bei Frauen) bzw. 65. Lebensjahres (bei Männern).

Der Rechnungszinssatz für Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgeldrückstellungen wird aus dem Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren bei Abfertigungsrückstellungen sowie von 15 Jahren bei Jubiläumsgeldrückstellungen abgeleitet.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Eine Rückstellung für drohende Verluste wird dann gebildet, wenn die noch zu erwarteten Auftragskosten die noch zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Dies erfordert in erheblichen Maße Einschätzungen, insbesondere auf die Beurteilung ob einzelne Vereinbarungen mit Kunden als ein Vertrag zu betrachten sind. Zwei Verträge wurden auf Basis dieser Analyse als ein Vertrag qualifiziert.

Verbindlichkeiten

Die Anleihe wird mit dem Erfüllungsbetrag (Nominalbetrag) angesetzt. Übersteigt der Rückzahlungsbetrag den Auszahlungsbetrag, so wird der Unterschiedsbetrag (Disagio) als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Währungsumrechnung

Im Falle der Deckung durch Kurssicherungsgeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des gesicherten Kurses durchgeführt. Zum Bilanzstichtag war der Großteil der Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten in USD mittels Devisentermingeschäften abgesichert.

Forderungen in Fremdwährungen werden, soweit nicht Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, zum Devisenmittelkurs des Entstehungstages oder zum niedrigeren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet. Im Fall der Deckung durch Kurssicherungsgeschäfte wird die Bewertung zum gesicherten Kurs durchgeführt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden, soweit nicht Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, zum Devisenmittelkurs des Entstehungstages oder zum höheren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet. Im Fall der Deckung durch Kurssicherungsgeschäfte wird die Bewertung zum gesicherten Kurs durchgeführt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (vergleiche Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Der in Grundstücken und Gebäuden enthaltene Grundwert beträgt EUR 1.796.298,24 (Vorjahr: TEUR 1.786).

Finanzanlagevermögen

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist der Beteiligungsliste (Anlage 3 zum Anhang) zu entnehmen.

Im Posten Ausleihungen werden die Kautionen für ein Immobilienleasing ausgewiesen. Die Restlaufzeit beträgt über ein Jahr. Außerdem ist im Posten Ausleihungen eine Vorauszahlung im Zusammenhang mit einem Wärmeliefervertrag (Vertragsdauer bis Juli 2030) in Höhe von EUR 585.167,29 (Vorjahr: TEUR 564) enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind solche aus Finanzmittelbereitstellung in Höhe von EUR 5.140.668,44 (Vorjahr: TEUR 6.270), aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 7.996.089,59 (Vorjahr: TEUR 17.630) sowie aus Forderungen in Höhe von EUR 11.928.144,61 (Vorjahr: TEUR 10.121) aus Umsatzsteuerrechnung.

Im Berichtszeitraum 2015/16 sind durch einen von außen gesteuerten Betrugsvorfall ("Fake President Incident") unrechtmäßig TEUR 52.847 an liquiden Mitteln aus der Gesellschaft abgeflossen. In Folge von unmittelbar eingeleiteten Maßnahmen konnte ein Betrag von TEUR 10.860 auf Empfängerkonten einer Sperre unterzogen werden. Dieser Betrag ist als sonstige Forderung bilanziert, da die FACC Operations GmbH davon ausgeht, der rechtmäßige Eigentümer des Geldes zu sein und auf Basis einer eingeholten Rechtsmeinung von einer Rücküberweisung ausgeht. Es ist davon auszugehen, dass die auf den Empfängerkonten gesperrten Beträge nicht kurzfristig rückfließen werden.

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von EUR 5.773.495,54 (Vorjahr: TEUR 5.609) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Rechnungsabgrenzungsposten

Neben dem Disagio für die begebene Anleihe sind unter diesem Posten u.a. Vorauszahlungen für ein Immobilienleasing, welches im Geschäftsjahr 2014 begonnen wurde, in Höhe von EUR 5.119.440,00 (Vorjahr: TEUR 5.366) periodisiert.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	28.2.2018 EUR	28.2.2017 EUR
Sachanlagen	1.017.739,50	456.893,95
Beteiligungen	8.944,19	11.180,24
Forderungen	17.857,00	17.857,00
Geldbeschaffungskosten	398.623,70	543.912,01
Personalbezogene Rückstellungen	3.394.118,44	3.699.661,79
Sonstige Rückstellungen	6.030.000,00	5.090,98
Steuerliche Verlustvorträge	<u>93.722.848,36</u>	<u>116.440.415,17</u>
	<u>104.590.131,19</u>	<u>121.175.011,14</u>
Daraus resultierende aktive latente Steuern	<u>26.147.533,09</u>	<u>30.293.752,79</u>

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Stand am 1.3.2017	30.293.752,79
Erfolgswirksame Veränderung	<u>4.146.219,70</u>
Stand am 28.2.2018	<u>26.147.533,09</u>

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ist gerechtfertigt, da ausreichend positive Ergebnisse in den nächsten Geschäftsjahren zu erwarten sind.

Der für die Berechnung der latenten Steuern gewählte Steuersatz beträgt wie im Vorjahr 25 %.

Eigenkapital

Mit Eintragung der Umwandlung von FACC AG zu FACC Operations GmbH im GJ 2014/15 wurden die Aktien in Geschäftsanteile mit beschränkter Haftung umgewandelt. Das Stammkapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung der nunmehrigen FACC Operations GmbH in der Höhe EUR 80.000.000,00 hatte denselben Nennbetrag erhalten wie das Grundkapital der Aktiengesellschaft.

Die Einzahlung des Stammkapitals erfolgte am 26. Februar 2016.

Die Stammkapitalerhöhung wurde zum Stichtag 29. Februar 2016 unter „Gesellschaftereinlage für zum Stichtag noch nicht eingetragene ordentliche Kapitalerhöhung“ ausgewiesen, da die Eintragung ins Firmenbuch erst mit 1. März 2016 erfolgte.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 25. Februar 2016 wurde eine Kapitalmaßnahme durch das Mutterunternehmen FACC AG genehmigt. Die Kapitalmaßnahme erfolgte einerseits durch eine Erhöhung des Stammkapitals durch Einzahlung des Mutterunternehmens FACC AG in Höhe von EUR 47.000.000,00 und andererseits durch Erhöhung der nicht gebundenen Kapitalrücklage durch einen Gesellschafterzuschuss in Form eines unwiderruflichen Forderungsverzichts des Mutterunternehmens FACC AG in Höhe von EUR 79.000.000,00. Mit Umlaufbeschluss 27. und 28. Februar 2018 wurden Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 36.000.000,00 aufgelöst.

Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln

	Stand am 1.3.2017 EUR	Verbrauch EUR	Zu- weisung EUR	Stand am 28.02.2018 EUR
Investitionszuschüsse	<u>4.279.000,44</u>	181.740,45	0,00	<u>4.097.259,99</u>

Rückstellungen

	28.2.2018 EUR	28.2.2017 TEUR
Rückstellungen für Abfertigungen	7.006.987,00	7.035
Sonstige Rückstellungen		
Personalarückstellungen	17.535.539,72	11.479
Steuerrückstellungen	0,00	0
Projektbezogene Rückstellungen	4.577.201,00	1.148
Garantieverpflichtungen	4.074.683,79	8.128
übrige	9.166.641,41	10.786
	<u>42.361.052,92</u>	<u>38.576</u>

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube, Rechtsstreitigkeiten, Nachlaufkosten zu diversen Entwicklungsprojekten und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

Im Zusammenhang mit wahrscheinlichen Verpflichtungen aus Gewährleistungen wurde aufgrund der Erkenntnis der Vorjahre, dass die angenommenen Trends hinsichtlich der Entwicklung von Gewährleistungen durch den Konzern sich nicht durchsetzen, nur mehr eine Rückstellung für Einzelrisiken zum Ansatz gebracht.

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Bilanzwert 28.02.2018 EUR
	< ein Jahr EUR	> ein Jahr EUR	davon > fünf Jahre EUR	
1. Anleihen	0,00	90.000.000,00	0,00	90.000.000,00
Vorjahr in TEUR	0	90.000	0	90.000
2. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	62.472.682,35	53.945.283,38	0,00	116.417.965,73
Vorjahr in TEUR	52.705	65.772	1.033	119.510
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.907.205,82	0,00	0,00	7.907.205,82
Vorjahr in TEUR	1.627	0	0	1.627
4. Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	51.463.493,21	0,00	0,00	51.463.493,21
Vorjahr in TEUR	53.705	0	0	53.705
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.265.331,58	0,00	0,00	12.265.331,58
Vorjahr in TEUR	5.749	0	0	5.749
6. Sonstige Verbindlichkeiten	13.699.135,83	0,00	0,00	13.699.135,83
Vorjahr in TEUR	15.779	0	0	15.779
	<u>147.807.848,79</u>	<u>143.945.283,38</u>	<u>0,00</u>	<u>291.753.132,17</u>
Vorjahr in TEUR	<u>129.565</u>	<u>155.772</u>	<u>1.033</u>	<u>286.370</u>

Am 24.06.2013 wurde eine Anleihe (ISIN: AT 0000A10J83) mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einem Volumen von EUR 90.000.000,00 platziert. Die Stückelung betrug EUR 500 und ist mit einem fixem Kupon von 4 % verzinst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.973.434,14 (Vorjahr: TEUR 2.199) sowie aus sonstiger Verrechnung in Höhe von EUR 6.225.460,07 (Vorjahr: TEUR 1.387). Außerdem ist wie in den Vorjahren eine Ertragsteuerverbindlichkeit gegenüber dem Gruppenträger aus der Gruppenbesteuerung in Höhe von EUR 4.066.437,37 (Vorjahr: TEUR 2.163) enthalten.

Im Posten "sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	28.2.2018 EUR	28.2.2017 TEUR
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	6.616.992,22	6.424
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskrankenkasse	3.709.637,61	3.659
	<u>10.326.629,83</u>	<u>10.084</u>

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden folgende dingliche Sicherheiten bestellt:

	28.2.2018 EUR	28.2.2017 TEUR
Pfandkurkunde für die Liegenschaft GB 46014, EZ 685	8.476.000,00	8.476
Pfandkurkunde für die Liegenschaft GB 46149, EZ 3016	7.489.793,10	7.490
	<u>15.965.793,10</u>	<u>15.966</u>

Im Zusammenhang mit Investitionskrediten wurden Sicherungsübereignungen von Maschinen als Besicherung gegeben. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen zum Erwerb von Anlagevermögen beträgt EUR 11.052.652,00 (Vorjahr: TEUR 7.150).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	28.2.2018 EUR	28.2.2017 TEUR
Sonstige Haftungsverhältnisse (Garantien)	<u>1.650.000,00</u>	<u>2.187</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.650.000,00	2.187

Die FACC Operations GmbH, Ried im Innkreis, hat im Geschäftsjahr 2017/18 Garantien für Kontokorrentrahmen der Tochtergesellschaft FACC Solutions s.r.o., Bratislava, Slowakei, in Höhe von EUR 40.000,00 (Vorjahr: TEUR 40) übernommen. Die Garantie wurde erstmals 2007 erstellt und wird jährlich verlängert (letztmalige Verlängerung im Juli 2017)

Des Weiteren hat die Gesellschaft eine harte Patronatserklärung in Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 1.610.000,00; Vorjahr: TEUR 1.932) für das Tochterunternehmen CoLT Prüf und Test GmbH abgegeben.

Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich auf EUR 18.153.633,69 (Vorjahr: TEUR 22.294). Davon entfallen EUR 4.923.379,12 (Vorjahr: TEUR 5.401) auf das nächste Jahr.

Finanzinstrumente

Nachfolgende derivative Finanzinstrumente werden von der Gesellschaft zum 28.2.2018 (bzw. 28.2.2017) eingesetzt. Die angegebenen Fair-Values entsprechen den beizulegenden (Marktwerten) zum Bilanzstichtag. Sie werden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und statistischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) ermittelt und intern verplausibilisiert.

Währungsabsicherungen	28.2.2018		28.2.2017	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
	USD	EUR	TUSD	TEUR
Devisentermingeschäfte	<u>360.000.000</u>	<u>13.910.050</u>	<u>330.000</u>	<u>-19.179</u>

Die Gesellschaft sichert ihre gesamten Netto-Risiko-Positionen aus US-Dollar-Einnahmen und Ausgaben durch Abschluss von Devisentermingeschäften ab. Auf Basis von detaillierten Planungsrechnungen über zukünftige Dollareinnahmen und -ausgaben wird so eine rollierende Fixierung des US-Dollar-Wechselkurses für den Zeitraum der nächsten 12 Monate angestrebt. Die derivativen Währungssicherungsinstrumente weisen einen negativen Marktwert zum Bilanzstichtag aus. Auf Basis der von der Gesellschaft gewählten Sicherungsstrategie geht die Geschäftsführung davon aus, dass nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung kein Verlust aus diesen Geschäften droht.

Gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 "Derivate und Sicherungsinstrumente" liegt eine Bewertungseinheit vor, weshalb auf die Einstellung einer Drohverlustrückstellung verzichtet wurde.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2017/18 EUR	2016/17 TEUR
Umsatzerlöse gegliedert nach Absatzmärkten:		
Inland	2.554.120,07	1.680
Ausland	<u>747.646.697,85</u>	<u>729.235</u>
	<u>750.200.817,92</u>	<u>730.915</u>
Umsatzerlöse gegliedert nach Tätigkeitsbereiche:		
Aerostructures	332.829.309,05	346.601
Engines&Nacelles	164.573.254,74	145.392
Interiors	<u>252.798.254,13</u>	<u>238.922</u>
	<u>750.200.817,92</u>	<u>730.915</u>

Die Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungserlösen und Engineering werden zeitpunkt bezogen realisiert und bis zu diesem Zeitpunkt als noch nicht abrechenbare Leistung ausgewiesen. Bei strittigen Vertragsauslegungen trifft das Management eine Einschätzung in welcher Höhe die Umsatzerlöse tatsächlich zufließen werden. In einem weiteren Schritt wird nach der Umsatzrealisierung beurteilt, inwieweit Änderungen in Bezug auf die Einschätzung der Einbringlichkeit eingetreten sind und es werden entsprechende Einzelwertberichtigungen auf die Lieferforderungen gebildet.

Sonstige betriebliche Erträge

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Forderungsdelkretere, Schadensvergütungen, Kursdifferenzen Banken sowie sonstige Erträge USt-frei (Abgrenzungen Investitionszuschuss Auflösung Anlagen).

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und Pensionen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2017/18 EUR	2016/17 TEUR
Leitende Angestellte	90.414,69	48
Sonstige Arbeitnehmer	1.891.540,38	2.412
	<u>1.981.955,07</u>	<u>2.460</u>

Die Aufwendungen für **Altersversorgung** setzen sich wie folgt zusammen:

	2017/18 EUR	2016/17 TEUR
Leitende Angestellte	33.972,89	27
Sonstige Arbeitnehmer	89.700,58	88
	<u>123.673,47</u>	<u>115</u>

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthalten Abfertigungsaufwendungen in Höhe von EUR 219.222,17 (Vorjahr: TEUR 745) und Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 1.762.732,90 (Vorjahr: TEUR 1.715).

In den Löhnen sind Aufwendungen in Höhe von EUR 39.666,45 (Vorjahr: TEUR 143) und in den Gehältern sind Aufwendungen in Höhe von EUR 72.892,90 (Vorjahr: TEUR 158) aus der Veränderung der Jubiläumsgeldrückstellungen enthalten.

Erfolgswirksame Veränderungen bei den Personalsrückstellungen sind in den folgenden Posten ausgewiesen:

Jubiläumsgeldrückstellungen und sonstige Personalsrückstellungen in den Posten Löhne und Gehälter.

Abfertigungsrückstellungen im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen.

Die während des Geschäftsjahres bestellten Geschäftsführer sind ausnahmslos in einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt. Betreffend den auf das Geschäftsjahr entfallenen Aufwendungen gemäß § 239 Abs 1 Z 3 und 4 UGB, wird von der Befreiungsbestimmung gemäß § 242 Abs 4 UGB Gebrauch gemacht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Ausgangsfrachten, Eingangsfrachten, technische Beratung, kaufmännische Beratung, Einlagerung und Versand, Reisekosten, Mieten, Leasing EDV, Leasing Gebäude, Wartung IT sowie Instandhaltung.

Hinsichtlich der Angaben gemäß § 238 (1) Z 18 UGB wird von der Befreiung auf Grund der Veröffentlichung der Aufwendungen im Konzernabschluss Gebrauch gemacht.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis vor Steuern mit EUR 6.614.094,50 (Vorjahr: TEUR - 29.007). Die an den Gruppenträger überrechnete Steuer beträgt für das Geschäftsjahr 2017/18 EUR 1.903.332,19 (Vorjahr: TEUR 1.306). In den Steuern vom Einkommen sind Aufwände aus der Auflösung der aktiven latenten Steuern im in Höhe von EUR 4.146.219,70 (Vorjahr: TEUR - 30.313) enthalten.

Mit 13./15. Februar 2012 haben die Aerospace Innovation Investment GmbH (nunmehr FACC AG) als Gruppenträger und die damalige Aero Vision Holding GmbH sowie die FACC AG (nunmehr FACC Operations GmbH) als Gruppenmitglieder mit erstmaliger Wirksamkeit für das Wirtschaftsjahr 2012 eine Gruppen- und Steuerumlage-Vereinbarung gemäß den Bestimmungen des § 9 KStG abgeschlossen. Mit 28.2.2017 wurde ein neuer Gruppenvertrag zwischen FACC AG und FACC Operations GmbH abgeschlossen.

Die Steuerumlagevereinbarung besteht grundsätzlich in der Belastungsmethode wonach für dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied zugerechnete positive Einkommen eine positive Steuerumlage iHv 25 % zu leisten ist. Das positive Einkommen des Gruppenmitgliedes ist mit evident gehaltenen negativen Einkommen (Verlustvortrag) des Gruppenmitgliedes auszugleichen, wobei ein eingeschränkter Verlustabzug des Gruppenträgers zu berücksichtigen ist. Erzielt das Gruppenmitglied ein negatives Einkommen ist eine negative Steuerumlage iHv 25 % zu leisten insoweit das negative Einkommen in einem zusammengefassten positiven Ergebnis des Gruppenträgers Deckung findet. Eine Vereinbarung über den Schlussausgleich von in der Gruppe noch nicht verrechnete Verlustvorträge des Gruppenmitglieds wurde getroffen.

Die FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) und die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) begründen seit Juni 2014 eine umsatzsteuerliche Organschaft im Sinne des § 2 Abs. 2 Z 2 UStG, wobei die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) als Organträger die Umsatzsteuervoranmeldungen für die umsatzsteuerliche Organschaft abgibt.

V. Ergänzende Angaben

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Bilanzstellungszeitpunkt fielen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse an, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage haben.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 19.946.543,75 eine phasengleiche Gewinnausschüttung von EUR 19.946.543,75 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen finden zu fremdüblichen Bedingungen statt.

Mitarbeiter

(im Jahresdurchschnitt)

	2017/18	2016/17
Arbeiter	2.172	1.823
Angestellte	885	893
	<u>3.057</u>	<u>2.716</u>

Die im Jahresabschluss 2017/18 erfassten Aufwendungen für Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0).

Ried im Innkreis, am 2. Mai 2018



Robert Machtlinger



Ales Starek



Yongsheng Wang



Andreas Ockel

Anlagenspiegel zum 28.02.2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	Stand am 1.3.2017 EUR	Zugänge EUR	Umb- chungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 28.02.2018 EUR	Stand am 1.3.2017 EUR	Zugänge 2) EUR	Abgänge EUR	Stand am 28.02.2018 EUR	Buchwert 28.2.2018 EUR	Buchwert 28.2.2017 EUR
I. Immaterielle Ver- mögensgegenstände:											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	47.163.790,71	1.511.343,59	0,00	0,00	48.675.134,30	34.951.691,78	2.816.166,99	0,00	37.767.858,77	10.907.275,53	12.212.098,93
	47.163.790,71	1.511.343,59	0,00	0,00	48.675.134,30	34.951.691,78	2.816.166,99	0,00	37.767.858,77	10.907.275,53	12.212.098,93
II. Sachanlagen:											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grund- wert EUR 1.796.298,24; Vorjahr: TEUR 1.786)	67.057.281,78	2.080.988,65	42.304,18	0,00	69.180.574,61	21.572.347,61	2.319.211,66	0,00	23.891.559,27	45.289.015,34	45.484.934,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	176.891.089,77	7.836.465,96	10.870.297,83	0,00	195.597.853,56	114.498.324,14	13.888.556,63	0,00	128.386.880,77	67.210.972,79	62.392.765,63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 1)	23.194.799,79	2.015.050,44	109.875,08	19.947,74	25.299.777,57	16.874.905,51	1.964.640,93	16.892,40	18.822.654,04	6.477.123,53	6.319.894,28
4. Geleistete Anzahlungen und und Anlagen in Bau	13.658.083,06	11.996.187,16	-11.022.477,09	0,00	14.631.793,13	0,00	0,00	0,00	0,00	14.631.793,13	13.658.083,06
	280.801.254,40	23.928.692,21	0,00	19.947,74	304.709.998,87	152.945.577,26	18.172.409,22	16.892,40	171.101.094,08	133.608.904,79	127.855.677,14
III. Finanzanlagen:											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	712.726,84	0,00	0,00	0,00	712.726,84	0,00	0,00	0,00	0,00	712.726,84	712.726,84
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	458.775,75	0,00	0,00	0,00	458.775,75	50.411,47	0,00	0,00	50.411,47	408.364,28	408.364,28
3. Sonstige Ausleihungen	2.955.779,11	262.134,28	0,00	0,00	3.217.913,39	0,00	0,00	0,00	0,00	3.217.913,39	2.955.779,11
	4.127.281,70	262.134,28	0,00	0,00	4.389.415,98	50.411,47	0,00	0,00	50.411,47	4.339.004,51	4.076.870,23
	332.092.326,81	25.702.170,08	0,00	19.947,74	357.774.549,15	187.947.680,51	20.988.576,21	16.892,40	208.919.364,32	148.855.184,83	144.144.646,30

1) davon geringwertige Vermögensgegenstände
gemäß § 13 EStG

460.122,19

460.122,19

460.122,19 460.122,19

2) davon außerplanmäßige Abschreibung EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 3.772)

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer:

Herr Robert Machtlinger, Hohenzell
Herr Andreas Ockel (seit 1. November 2017), Bubing
Herr Yongsheng Wang, Ried im Innkreis
Herr Ales Starek, Salzburg

Aufsichtsrat:

Herr Ruguang Geng (Vorsitzender)	
Herr Shengqiang He (Stellvertreter des Vorsitzenden)	
Herr Jun Tang (Stellvertreter des Vorsitzenden)	bis 18.07.2017
Herr Yanzheng Lei	
Herr Weixi Gong	
Herr George Maffeo	
Herr Junqi Sheng	seit 18.07.2017
Frau Li Li	seit 01.11.2017
Herr Xuejun Wang	bis 10.10.2017
Herr Chunsheng Yang	bis 18.10.2017
Herr Hao Liu	seit 18.07.2017
Herr Peter Krohe (Arbeitnehmersvertreter)	
Frau Ulrike Reiter (Arbeitnehmersvertreterin)	
Frau Barbara Huber (Arbeitnehmersvertreterin)	
Frau Karin Klee (Arbeitnehmersvertreterin)	seit 08.02.2018
Herr Birol Mutlu (Arbeitnehmersvertreter)	bis 08.02.2018

Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen Beteiligungen (§ 189a Z 2 UGB)*:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Wäh- rung	Eigenkapital Fremd- währung EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres Fremdwährung EUR	Bilanz- stichtag
<i>FACC Solutions Inc., Wichita, Kansas, USA</i>	100	USD	1.545.244,25	874.620,15	28.2.2018
<i>FACC Solutions Inc., Wichita, Kansas, USA</i>	100	USD	670.624,10	1.436.687,00	28.2.2017
<i>FACC Solutions s.r.o., Bratislava Slowakei</i>	100	EUR	575.057,51	-365.175,48	28.2.2018
<i>FACC Solutions s.r.o., Bratislava Slowakei</i>	100	EUR	940.232,99	51.637,49	28.2.2017
<i>FACC Solutions (Canada) Inc., Montreal, Kanada</i>	100	CAD	2.524.103,50	665.027,50	28.2.2018
<i>FACC Solutions (Canada) Inc., Montreal, Kanada</i>	100	CAD	1.859.076,00	148.013,00	28.2.2017
<i>FACC (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China</i>	100	RMB	3.923.058,62	753.866,51	28.2.2018
<i>FACC (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China</i>	100	RMB	3.169.192,11	208.139,25	28.2.2017
<i>Colt Prüf und Test GmbH, St. Martin Österreich</i>	91	EUR	392.277,33	101.526,74	28.2.2018
<i>Colt Prüf und Test GmbH, St. Martin Österreich</i>	91	EUR	290.750,59	106.311,65	28.2.2017
<i>FACC Solutions Private Limited, Pune India</i>	100	EUR	337.260,68	366.760,24	28.2.2018
<i>FACC Solutions Private Limited, Pune India</i>	100	EUR	-4.134,54	201.914,52	28.2.2017

* Hinweis: Das Vorliegen einer Beteiligung wird ab 20% Anteilsbesitz vermutet.
Weiters sind an dieser Stelle Gewinn- und Verlustübernahmen anzugeben

LAGEBERICHT DER FACC Operations GmbH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/18

- Die Weltwirtschaft verzeichnete mit einem Wachstum von 3,7 % den höchsten Aufschwung des Jahrzehnts.
- Das starke Passagieraufkommen und der anhaltend niedrige Ölpreis wirkten sich positiv auf die Luftfahrtindustrie aus.
- Die Fluggesellschaften erzielten 2017 die dritthöchsten Einnahmen der Geschichte. Airbus und Boeing lieferten 1.481 Flugzeuge aus.
- Der Auftragsbestand für Flugzeuge mit mehr als 100 Sitzen blieb mit 13.800 Bestellungen auf hohem Niveau.

1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2017 von einer breiten konjunkturellen Erholung geprägt. Nach den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) legte die globale Wirtschaftsleistung um 3,7 % zu – nach einem Anstieg von 3,2 % im Jahr 2016. In den Industriestaaten erhöhte sich das Wachstum nach einer Abschwächung im vorangegangenen Jahr auf 2,3 % (Vorjahr: 1,7 %). In den Schwellen- und Entwicklungsländern blieb die Wirtschaftsdynamik mit einem Plus von 4,7 % (Vorjahr: 4,4 %) weiterhin hoch. Die beiden größten Volkswirtschaften der Welt USA und China verzeichneten laut IWF 2017 jeweils eine Steigerung des Wirtschaftswachstums.

Die Vereinigten Staaten befinden sich in einem robusten Aufschwung. Die US-Konjunktur wuchs 2017 um 2,2 % (Vorjahr: 1,5 %). Der größte Wachstumsschub kam von den Verbrauchern. Auch die Unternehmen lieferten mit steigenden Anlageinvestitionen einen kräftigen Beitrag.

Der größte Beitrag zum globalen Wachstum erfolgte aus China, dessen Wirtschaft unvermindert stark wuchs. Die Konjunkturdaten zeigen ein Plus von 6,8 % (Vorjahr: 6,7 %). Der Wandel der chinesischen Volkswirtschaft hin zu einer stärker konsumorientierten Ökonomie hält an.

In der Eurozone zeigte sich die Wirtschaft 2017 stark: Nach fünf Jahren moderater Erholung hat sich das Wachstum in Europa mit einem Plus von 2,5 % beschleunigt; im Vorjahr waren es 1,8 % gewesen. Am meisten trugen die Konsumausgaben zu diesem Wachstum bei. Die

Investitionsdynamik war unvermindert hoch und die Exporte zogen an. Außerdem erfasst der Aufschwung im Euroraum immer mehr Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Trotz der allgemein verbesserten Wirtschaftslage bleiben Risiken wie der zunehmende Protektionismus im Welthandel laut IWF-Prognose weiter bestehen. Offen ist auch die Frage, ob es ein Abkommen über die Fortsetzung des Freihandels zwischen Großbritannien und der EU geben wird. Der Austritt der Briten aus der Europäischen Union betrifft dabei insbesondere das Finanzzentrum London und die Unsicherheit für die britische Wirtschaft ist groß. Unverändert hoch werden laut der Prognose außerdem die Risiken geopolitischer Konflikte gesehen.

2. BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Fluggesellschaften durchliefen eine weiterhin sehr positive Ergebnisentwicklung. Dies ist unter anderem auf die starke Nachfrage, erfolgreiche Effizienzsteigerungen und Konsolidierungen zurückzuführen. Auch der anhaltend niedrige Ölpreis, ein wichtiger Faktor bei den Betriebskosten der Airlines, wirkte positiv.

Für das globale Passagieraufkommen meldet die International Air Transport Association (IATA) 2017 einen überdurchschnittlichen Anstieg um 7,5 %. Die Nachfrage stieg regional unterschiedlich: in Nordamerika um 4,0 %, in Europa um 8,0 % und in Asien um 10,0 %. Steigende Passagierzahlen veranlassten die Airlines dazu, ihre Flotten zu vergrößern. Die weltweite Flotte wuchs 2017 um 5,2 %. Die IATA errechnete für 2017 einen branchenweiten Gewinn in Höhe von 34,5 Mrd. USD. Damit war 2017 das dritte Jahr in Folge, in dem die Airlines die Gewinnmarke von 30 Mrd. USD überschritten.

Airbus und Boeing lieferten 2017 1.481 Flugzeuge aus. Im gleichen Zeitraum wurden von den Airlines bei Airbus und Boeing 2.021 Flugzeuge bestellt. Der Auftragsbestand für Flugzeuge mit mehr als 100 Sitzen stieg leicht an, auf rund 13.800 Flugzeuge. Bei gleichbleibenden Produktionsraten deckt der Auftragsbestand rechnerisch einen Produktionszeitraum von neun Jahren ab.

3. ALLGEMEINE ANGABEN

Der FACC-Konzern mit Sitz in Ried im Innkreis ist ein österreichischer Konzern, der sich mit der Entwicklung, Produktion und Wartung von Luftfahrtbauteilen befasst.

Seine Produktpalette umfasst „Strukturbauteile“ (Verkleidungsteile an Rumpf und Leitwerk, Triebwerksverkleidungsteile und Composite-Teile für Triebwerke, Flügelteile und Flügelspitzen) sowie Komponenten für die Innenausstattung von Flugzeugen (Gepäckablagefächer, Innenraumverkleidungen, Service-Einheiten etc.).

Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet. Das Segment „Aerostructures“ ist für die Entwicklung, die Fertigung, den Vertrieb und die Reparatur von Strukturbauteilen verantwortlich, das Segment „Cabin Interiors“ für die Entwicklung, die Fertigung, den Vertrieb und die Reparatur von Innenausstattungen und das Segment „Engines & Nacelles“ für die Fertigung, den Vertrieb und die Reparatur von Triebwerksbauteilen. Nach Abschluss der Kundenverträge und der Auftragsabwicklung werden die einzelnen Aufträge in den fünf Werken des Konzerns gefertigt. Neben den drei operativen Segmenten umfasst das Gesamtunternehmen noch die zentralen Dienste Finanzen und Controlling, Personal, Legal, Qualitätssicherung sowie Einkauf und EDV (einschließlich Engineering-Services). Die zentralen Dienste unterstützen die operativen Segmente im Rahmen einer Matrixorganisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

4. ENTWICKLUNG DER FACC OPERATIONS GMBH

Im Geschäftsjahr 2017/18 erzielte die FACC Operations GmbH einen Umsatz in Höhe von 750,2 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Anstieg von 19,3 Mio. EUR oder 2,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Wesentliche Treiber im Bereich der Produktumsätze bildeten im Geschäftsjahr 2017/18 die Programme für die Airbus-A320-Familie, den Airbus A350 XWB, die Boeing 787 sowie für Bombardier und Embraer Business Jets. Alle weiteren Programme, darunter auch sämtliche Komponenten für die Ausstattungen von Triebwerken der Hersteller Rolls-Royce und Pratt &

Whitney, haben sich entsprechend den Planungen des FACC-Managements entwickelt und zum Wachstum des Konzerns beigetragen.

Wachstumseffekte wurden durch die voranschreitenden Ratenhochläufe bei den wesentlichen neuen Flugzeugprogrammen B787 und A350 sowie den steigenden Bedarfen der A320-Flugzeugfamilie erzielt. Hervorzuheben ist, dass das seit 2001 exklusiv von FACC gefertigte B737-Winglet-Programm nach 18-jähriger Serienfertigung an Bedeutung abnimmt. Der Umsatz aus diesem Projekt hat sich zwischen dem Geschäftsjahr 2016/17 von ca. 50 Mio. EUR auf 40 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017/18 verringert. Abrufe aus diesem Projekt werden sich in den kommenden zwei Jahren stufenweise reduzieren und ab dem Jahr 2020 vollständig entfallen. Aufträge der letzten Jahre sowie neue Winglet-Programme überkompensieren den Wegfall der Umsatzrückgänge, jedoch mit einer vorübergehenden Verlangsamung des Wachstums in der Struktursparte bis zum Jahr 2019/20.

Die Umsatzerlöse aus der Verrechnung von Entwicklungsleistungen blieben konstant.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017/18 um 9,3 Mio. EUR von 403,6 Mio. EUR auf 412,9 Mio. EUR. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit einer gestiegenen Betriebsleistung.

Die Materialquote (Materialaufwand/Umsatzerlöse) reduzierte sich aufgrund der weiteren Maßnahmen im Bereich der Effizienzsteigerung im Fertigungsumfeld sowie Anpassungen im Supply Chain Management (Neuausschreibung und Neuvergabe von Lieferantenverträgen) gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozentpunkte auf 61,9 % (Vorjahr: 63,9 %).

Der Personalaufwand der FACC Operations GmbH erhöhte sich 2017/18 um 5,0 Mio. EUR von 163,9 Mio. EUR auf 168,9 Mio. EUR. Die Personalquote (Personalaufwand/Umsatzerlöse) stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte auf 22,5 %. Dabei wurde die Personalquote im Fertigungsbereich leicht gesenkt. Personalaufbau erfolgte zum Teil im Angestelltenbereich, um den Anforderungen der Entwicklungsprojekte gerecht zu werden und zukünftiges Wachstum zu sichern.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 36,5 Mio. EUR (Vorjahr: -11,6 Mio. EUR).

4.1. Finanzlage

Zentrales Ziel des Finanzmanagements von FACC ist es, jederzeit die ausreichende Liquidität des Konzerns sicherzustellen, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität zu sichern. Zur Sicherung der Liquidität und zur Verringerung von Risiken nutzt FACC verschiedene interne und externe Finanzierungsquellen mit unterschiedlichen Fristigkeiten. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf Basis der operativen Planung des Konzerns. Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit der Geschäftssegmente stellt die Hauptliquiditätsquelle des Konzerns dar. Dadurch werden der externe Finanzierungsbedarf und die Zinsaufwendungen reduziert. Zur Sicherung der Liquidität nutzt FACC zudem verschiedene Finanzierungsinstrumente wie Anleihen, Schuldscheindarlehen, Kreditvereinbarungen sowie Leasingmodelle.

Finanzierungsinstrumente

In den Treasury-Grundsätzen von FACC sind die Bankpolitik, die Genehmigung von Bankbeziehungen, Finanzierungsvereinbarungen, das Liquiditäts- und Finanzanlagenmanagement sowie das Management von Währungs- und Zinsrisiken geregelt. Gemäß den Grundsätzen des Konzerns werden die Kreditlinien durch die Treasury-Abteilung konzernweit verwaltet.

Zum Finanzierungspotenzial aus dem genehmigten und bedingten Kapital sowie zu den Finanzierungsquellen wird auf die Erläuterungen im Konzernanhang unter Note 30 verwiesen. Damit hat FACC die wesentlichen Voraussetzungen für eine nachhaltige und stabile Finanzierung geschaffen.

4.1.1. Liquiditätsanalyse

Eine der zentralen Steuerungsgrößen von FACC ist die Kennzahl Free Cashflow. Den Free Cashflow ermittelt FACC aus der Kombination der Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit.

4.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 28,8 Mio. EUR auf 542,6 Mio. EUR.

Aktiva

Das langfristige Vermögen der FACC Operations GmbH steigerte sich gegenüber dem Bilanzstichtag am 28. Februar 2017 um 4,7 Mio. EUR auf 148,9 Mio. EUR.

Das kurzfristige Vermögen stieg im Vergleichszeitraum um 24,1 Mio. EUR. Aufgrund des Anstiegs der Produktumsätze erhöhten sich auch die Vorräte. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich zum Bilanzstichtag am 28. Februar 2018 um 18,6 Mio. EUR auf 59,7 Mio. EUR.

4.2.1. Eigenkapital

Das Eigenkapital der FACC Operations GmbH erreichte per Ende des Berichtsjahres einen Wert von 204,3 Mio. EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote am 28. Februar 2018 von 37,6 % (Vorjahr: 35,9 %).

5. ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des FACC-Konzerns. Die zentrale Erfolgsgröße, anhand derer die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt und die an die verantwortliche Unternehmensinstanz (Geschäftsführung der FACC Operations GmbH) berichtet wird, ist das Betriebsergebnis (EBIT). Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet:

- Aerostructures: Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Strukturbauteilen
- Engines & Nacelles: Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Triebwerksbauteilen
- Cabin Interiors: Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Innenausstattungen
- Im Geschäftsjahr 2017/18 konnten zur nachhaltigen Umsetzung der FACC-Strategie wesentliche Neuaufträge in allen Segmenten des Konzerns unterzeichnet werden. Aufträge im Gegenwert von ca. 750 Mio. EUR wurden unterschrieben und mit der

Umsetzung dieser im Zuge des Geschäftsjahres 2017/18 begonnen. Umsätze aus diesen Aufträgen werden ab dem Geschäftsjahr 2019/20 zum weiteren Wachstum der FACC-Divisionen beitragen.

5.1. Segment Aerostructures

Der Umsatz im Segment Aerostructures betrug im Geschäftsjahr 2017/18 332,8 Mio. EUR (Vorjahr: 346,6 Mio. EUR.).

Die stabile Entwicklung des Segments wurde einerseits von der steigenden Nachfrage nach Komponenten für den Airbus A350 und die weiteren Ratenhochläufe von Airbus-A320- und Airbus-A321-Produkten sowie der Bombardier C Series positiv beeinflusst. Andererseits führte der Launch der Boeing 737 MAX zu einem Rückgang der Umsätze mit Winglets der Boeing 737NG (siehe hierzu auch Anmerkungen in Kapitel 4).

5.2. Segment Engines & Nacelles

Der Umsatz des Segments Engines & Nacelles erreichte im Geschäftsjahr 2017/18 164,6 Mio. EUR (Vorjahr: 145,4 Mio. EUR.). Das entspricht einer Steigerung von 13,2 %.

Die umgesetzten Effizienzsteigerungen, Lernkurveneffekte, Automatisierungsmaßnahmen und Volumeneffekte in der Division führten zu der laufenden Ergebnisverbesserung in Relation zum Umsatz.

Auf die Entwicklung des Bereichs Nacelles wirkte sich das Hochlaufen der Serienproduktion für das Projekt A350 Translating Sleeve (TRSL) positiv aus. Darüber hinaus profitierte dieser Bereich von konstant steigender Nachfrage nach Komponenten für die Flugzeugtriebwerke der Airbus-A320neo-Flugzeugfamilie sowie dem geplanten Serienhochlauf der A330 Neo Fan Cowl Doors.

Der Bereich Engine Composites entwickelte sich erneut positiv. Auch hier haben die Projekte Airbus A350 Trent XWB sowie PW800 Bypass Ducts maßgeblich zur planmäßigen Geschäftsentwicklung beigetragen.

5.3. Segment Cabin Interiors

Der Umsatz im Segment Cabin Interiors belief sich im Geschäftsjahr 2017/18 auf 252,8 Mio. EUR (Vorjahr: 238,9 Mio. EUR). Damit erzielte dieses Segment erneut eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Die Ertragslage des Segments wurde durch die konsequente Weiterführung der im Geschäftsjahr 2016/17 eingeleiteten Maßnahmen positiv beeinflusst, sodass bereits im zweiten Halbjahr ein positives operatives EBIT erwirtschaftet werden konnte.

6. RISIKOBERICHT

Der FACC-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. FACC setzt auf frühzeitige Identifikation und aktive Steuerung von Risiken des Unternehmensumfelds. Die Umsetzung der Risikostrategie und die Abwicklung von Sicherungsmaßnahmen erfolgen zentral für den gesamten Konzern.

Die unmittelbare Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei dem jeweiligen Risk Owner. Der Director Risk Management berichtet direkt der Geschäftsführung, bei dem die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden sowohl die eingetretenen als auch mögliche zukünftige Risiken kontinuierlich durch die operativen Einheiten überwacht, bewertet und zweimal jährlich im Zuge der Management Reviews an die Geschäftsführung berichtet. Außergewöhnliche Ereignisse werden umgehend dem zuständigen Risk Owner bzw. dem Director Risk Management mitgeteilt. Dieser entscheidet, ob eine sofortige Meldung an die Geschäftsführung erforderlich ist. Die Geschäftsführung wiederum informiert den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen.

Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Eingrenzung der Risiken getroffen werden können. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind die heute erkennbaren möglichen Risiken überschau- und beherrschbar und stellen damit keine existenzielle Gefahr für das Unternehmen dar.

Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

6.1. Managementrisiken

Ausgehend von Marktbeobachtungen und -analysen wird ein Businessplan mit einer Planungsperiode von fünf Jahren erstellt. Dieser definiert die grundsätzliche Strategie des Unternehmens und wird vom Aufsichtsrat geprüft. Aus diesem jährlich aktualisierten Plan leiten sich die konkreten Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr ab.

Kurzfristige Veränderungen des Marktes stellen hier das größte Risiko dar, ebenso ist der Erfolg in der Umsetzung durch äußere Faktoren, die oftmals kaum beeinflusst werden können, immer wieder gefährdet.

Das Management von FACC ist dafür verantwortlich, die konsequente Umsetzung zu verfolgen bzw. auf kurzfristige Veränderungen rasch und im Sinne der festgelegten Strategie zu reagieren. Dabei ist sicherzustellen, dass die strategische Ausrichtung ebenso weiter beachtet wird, wie die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele.

6.2. Absatzrisiken

Der FACC-Konzern ist in einem sehr wettbewerbsintensiven Geschäftsfeld tätig und sieht sich einer eingeschränkten Kundenzahl (Flugzeughersteller) gegenüber. Die Geschäftstätigkeit von FACC ist konjunkturabhängig und sensibel gegenüber der Ertragssituation kommerzieller Fluggesellschaften bzw. deren Bestellungen von Flugzeugen bei den Herstellern. Die Geschäftslage kommerzieller Fluggesellschaften wird wiederum von der weltwirtschaftlichen Lage und geopolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Das branchenspezifische Risiko des Konzerns liegt in der Änderung von Flugzeugauslieferplänen der Hersteller gegenüber den Endabnehmern. Das Risiko aus der Änderung von zukünftigen Flugzeugauslieferungen hat Einfluss auf die zukünftigen Umsätze des Konzerns, da sich die Zuliefermengen der vom Konzern hergestellten Bauteile entsprechend ändern. Das Risiko kann in Form einer Reduktion von Flugzeugauslieferungen eintreten, aber auch in deren zeitlicher Verschiebung in die Zukunft. Dies hat zur Folge, dass Entwicklungskosten nicht im kalkulierten Zeitraum verdient werden können.

Diesem Risiko begegnet FACC mit einer Diversifikation innerhalb der Branche – einerseits, indem der Konzern mit den beiden marktbeherrschenden Anbietern von Verkehrsflugzeugen Lieferverträge unterhält, und andererseits, indem er neben den Großraum-Passagierflugzeugen auch in der Sparte Business Jets Lieferverträge eingeht. Zusätzlich ist FACC geografisch diversifiziert, da sie Lieferverträge mit dem amerikanischen/europäischen Markt sowie mit dem asiatischen Raum hält. Außerdem tritt FACC als Entwicklungspartner im Bereich der Verbesserung an bestehenden Flugzeugtypen auf, was Lieferverträge für die Umrüstung von bestehenden Flugzeugtypen zur Folge hat.

6.3. Einkaufs- und Lieferantenrisiko

Der Bereich Einkauf von FACC führt regelmäßig Risk Assessments der Zulieferer durch, um Gefährdungspotenziale und Risiken frühzeitig zu erkennen und damit die Prioritäten für die Planung und Durchführung von Audits festlegen zu können bzw. um den Entscheidungsprozess bei der Vergabe von neuen Aufträgen zu unterstützen. Bei der Auswahl neuer Lieferanten wird die Abteilung Procurement Quality Assurance (PQA) eingebunden. Sie stellt sicher, dass die erforderlichen Qualifikationen und Zulassungen vorhanden sind und keine erkennbaren Risiken bestehen. Zu Beginn neuer Projekte wird durch verpflichtende Erstmusterprüfung bei den Lieferanten das Produktrisiko reduziert. Die kontinuierliche qualitätsgerechte und termingetreue Belieferung mit Materialien sowie Halb- und Fertigerzeugnissen wird regelmäßig über SAP bewertet. Diese Bewertung ist ebenfalls Bestandteil des Risk Assessments. Abweichungen – sowohl der Bauteilqualität als auch der Lieferperformance – werden systematisch erfasst, analysiert, bewertet und mit definierten Zielen verglichen. Auffälligkeiten werden im Zuge der Management Reviews an die Geschäftsführung berichtet.

6.4. Betriebsunterbrechungsrisiko

Die Fertigungsstätten und -anlagen des Unternehmens werden kontinuierlich instandgehalten und gewartet, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering bleibt. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung mit einer Haftungszeit von 24 Monaten versichert.

6.5. Projektmanagement

Das Projektmanagement von FACC ist dafür verantwortlich, die vom Management festgelegten Ziele in Form von Projekten umzusetzen. Projekte werden dabei darin unterschieden, ob FACC Entwicklungsverantwortung trägt oder nicht. Jeder Vertrag wird auf seine Umsetzbarkeit geprüft, die mit dem Projekt verbundenen Risiken werden identifiziert, beurteilt und während der Abarbeitung genauestens beobachtet und analysiert, um – falls erforderlich – notwendige Maßnahmen einleiten und umsetzen zu können. Die bedeutsamsten Risiken bilden dabei die Verfügbarkeit von Ressourcen aller Art (Manpower, Equipment, Materialien etc.) sowie äußere Faktoren, die entweder über die Schnittstellen im Unternehmen oder von außen an das Projektteam herangetragen werden können.

6.6. Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die vom Unternehmen konstruierten und hergestellten Produkte sind für den Einbau in Luftfahrzeuge oder in Triebwerke bestimmt. Fehler oder Funktionsmängel der hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die dauerhafte Sicherheit hat damit höchste Priorität. FACC ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Kunden, Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das im Unternehmen entwickelt und/oder hergestellt wird und das Unternehmen verlassen soll, durchläuft daher qualifizierte Kontrollen hinsichtlich seiner Funktion und Qualität.

Bei Projekten, in denen FACC Entwicklungsverantwortung trägt, besteht aufgrund der Möglichkeit von Konstruktionsfehlern ein höheres Risiko, das jedoch durch systematisches Handeln minimiert wird. Regelmäßige Kontrollschritte in allen Stadien der Entwicklung reduzieren hier Risiken frühzeitig. FACC betreibt zudem ein Archivierungssystem für vertraglich festgelegte und auch individuell darüber hinaus gehende Qualitätsaufzeichnungen (Quality Records). Damit wird nachgewiesen, dass Leistungen und Produkte entsprechend den definierten und vom Kunden bzw. von der/den Luftfahrtbehörde/n freigegebenen Vorgaben ausgeführt wurden.

Obwohl das Produkthaftungsrisiko angemessen versichert ist, kann es im Fall von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kommen.

6.7. Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für FACC neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. FACC verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht für Spekulationszwecke. Die Treasury-Abteilung des Konzerns identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns.

6.7.1. Währungsrisiko

Während fast alle Verkäufe des FACC-Konzerns in USD abgewickelt werden, fällt ein wesentlicher Teil der Kosten in anderen Währungen als USD, insbesondere in EUR, an. FACC setzt zur Absicherung gegen nachteilige Veränderungen im USD-EUR-Wechselkurs derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) ein, aus denen auch Verluste erwachsen können.

Die Sicherungsstrategien der Treasury-Abteilung des Konzerns sind darauf ausgerichtet, den Einfluss von Wechselkursschwankungen zu steuern und zu minimieren. Die Geschäftsführung genehmigt die Strategien und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat darüber.

Das Risikomanagement der Treasury-Abteilung des Konzerns verfolgt das Ziel, erwartete Netto-Cashflows in USD (aus Umsatzerlösen und Einkäufen von Rohmaterialien) für die jeweils nächsten zwölf Monate (auf rollierender Monatsbasis) zumindest zu 80 % zu besichern (Hedge Ratio). Bei attraktiven Marktniveaus können die Sicherungszeiträume auf bis zu 36 Monate ausgedehnt werden. Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Eigenkapital zeigen, durchgeführt. Währungsrisiken resultieren gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten, die monetärer Art sind und nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominiert sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel sowie Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung der Sensitivität der Konzern-Gewinn-

und Verlustrechnung. Die Sensitivität des Eigenkapitals bildet zusätzlich Bewertungseffekte der im sonstigen Ergebnis erfassten Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken ab. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen, die in einer anderen Währung als der Konzernwährung erstellt wurden, wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

6.7.2. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ergibt sich aus der durchschnittlichen Laufzeit der Finanzierungen sowie der Art der Verzinsung. Das Risiko liegt dabei bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen.

Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine Verringerung des Ergebnisses nach Steuern sowie des Eigenkapitals von 255 TEUR (Vorjahr: 270 TEUR) zur Folge. Eine Senkung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern sowie des Eigenkapitals ergeben. Die Berechnung erfolgte auf Basis der variablen verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

7. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

FACC investiert laufend in Forschung und Entwicklung, um die Geschäftsbeziehungen zu ihren Kunden zu stärken und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Der Fokus liegt dabei auf proprietärer Eigenentwicklung, um das generierte Wissen für alle derzeitigen und zukünftigen Kunden des Unternehmens einsetzen zu können, jedoch werden auch Kooperationen mit Kunden zur Optimierung von Produkten eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wendete FACC 3,5 Mio. EUR bzw. 0,5 % ihres Umsatzes für Grundlagenforschung und Vorentwicklung auf. Darüber hinaus wurden in Verbindung mit Kunden zusätzliche Auftragsentwicklungen durchgeführt – Aufwendung aus diesen Projekten konnten an die Entwicklungspartner weiterverrechnet werden.

Die konsequente Ausrichtung auf Technologieentwicklung bildet einen Grundstein für den kommerziellen Markterfolg von FACC. Steigendem Wettbewerb, insbesondere durch

Mitbewerber in Niedriglohnländern, lässt sich nur durch optimierte Prozesse und innovative Produkte begegnen.

Aus Sicht des Unternehmens bilden aktive Forschung und Innovation eine Grundvoraussetzung, um die führende Position von FACC als Entwicklungspartner und Systemlieferant ihrer Kunden beizubehalten. Da FACC oft mit geschützten Kundenpatenten und -prozessen arbeitet, helfen Eigenentwicklungen, bestehende Aufträge zu sichern und neue Geschäftsfelder zu erschließen. In einem starken Netzwerk aus Kunden, Zulieferern und wissenschaftlichen Partnern entwickelt FACC neue Technologien für die Anwendung in zukünftigen Serienaufträgen.

FACC arbeitet laufend an neuen Produktlösungen und Fertigungstechnologien. Aktuell legt das Unternehmen seine Forschungsschwerpunkte auf vier wesentliche Projekte, die vor allem die Effizienz von Bauteilen und deren Produktion optimieren sollen.

Out of Autoclave

Neue Fertigungstechnologien sollen die Aushärtung von Faserverbundbauteilen ohne Autoklaven möglich machen, etwa in einem Umluftofen oder in einer Presse. Derartige Alternativen kommen mit weniger Energie aus und können zudem dazu beitragen, den Automatisierungsgrad zu erhöhen.

Neue Materialien

Der Einsatz neuer Materialien wie thermoplastische oder schnell aushärtende Matrixsysteme ermöglicht eine Reduktion der Zykluszeiten bei der Bauteilfertigung. Dies ist notwendig, um in Zukunft die geforderte Produktionsrate an Leichtbaukomponenten erfüllen zu können. Des Weiteren können durch die richtige Wahl des Matrixsystems der Ausschuss signifikant reduziert und damit die Produktionskosten deutlich gesenkt werden. Durch Anwendung biologischer Matrixsysteme auf Basis von Zuckerrohrabfällen setzt FACC auf nachhaltiges Produktdesign, das im Segment Cabin Interiors Anwendung findet.

Integral- und Differentialbauweise

Eine optimale Mischung aus Integral- und Differenzialbauweise führt zu robusten Produktionsprozessen und in weiterer Folge zu einer Reduktion der Fertigungskosten. Entscheidend ist dabei die Betrachtung der kompletten Prozesskette, angefangen bei der

Bauteil- und Werkzeugkonstruktion über die Bauteilfertigung bis hin zur Assemblierung. Bei der Differentialbauweise setzt man auf mehrere einfach gehaltene Faserverbundbauteile, die mittels intelligenter Fügeverfahren zu einer Baugruppe verbunden werden. Ihr Vorteil liegt in der hohen Prozessstabilität bei der Fertigung der Faserverbundkomponenten, allerdings erhöht sich dabei der Assemblierungsaufwand in der Endmontage. Nach einem gegenteiligen Prinzip funktioniert die Integralbauweise. Hierbei werden Versteifungsprofile, wie zum Beispiel Hutprofile, nicht separat ausgehärtet und assembliert wie bei der Differentialbauweise, sondern schon im Reinraum zu einer komplexen Baugruppe zusammengeführt und in einem einzigen Schritt ausgehärtet. Aufgrund des reduzierten Assemblierungsaufwands und des Entfalls von Verbindungselementen wie Schrauben oder Nieten bringt die Integralbauweise eine deutliche Kosten- und Gewichtsreduktion mit sich.

Intelligente Produktionssysteme

Intelligente Produktionssysteme und innovative Prüftechniken sollen die Fertigung robuster, schneller und kostengünstiger machen. Beispiele dafür sind der Einsatz intelligenter Detektionsmethoden zur Fremdkörpererkennung in Faserverbundlaminaten schon während des Herstellungsprozesses bzw. die Erhöhung des Digitalisierungsgrads in der Produktion. FACC setzt damit einen wichtigen Schritt in Richtung Industrie 4.0.

Patente und Preise

Um ihre Technologieführerschaft im Composite-Bereich weiter ausbauen zu können, strebt FACC weitgehende Unabhängigkeit in ihrem Prozessportfolio an. Darüber hinaus wird das Bauteilportfolio des Unternehmens sukzessive erweitert, um neue Absatzmöglichkeiten zu erschließen. Beide Wachstumsfelder werden durch eine erweiterte Patentstrategie flankiert, die auf den größtmöglichen Schutz des intellektuellen Eigentums abzielt.

8. MITARBEITER

Zum Stichtag am 28. Februar 2018 betrug der Mitarbeiterstand des FACC Operations GmbH 3.057 Vollzeitäquivalente (FTE) (Vorjahr: 2.716 FTE).

Die Internationalität von FACC spiegelt sich auch in der Mitarbeiterstruktur wider. An den österreichischen Standorten sind Mitarbeiter aus 38 Nationen aller Kontinente beschäftigt. 56 % der Belegschaft haben die österreichische Staatsbürgerschaft, 22 % kommen aus Deutschland.

G'sund und zufrieden: FACC als Vorreiter bei betrieblicher Gesundheitsförderung

Dass FACC an der Motivation, Zufriedenheit und Gesundheit ihrer Mitarbeiter gelegen ist, zeigt sich an einer Fülle von Maßnahmen und Initiativen. Für ihr Projekt „G'sund & zufrieden“ wurde FACC 2017 von der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse das Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) verliehen. Das BGF-Gütesiegel gilt in Österreich als sichtbares Zeichen und als anerkannter Standard qualitätvoller betrieblicher Gesundheitsförderung. Unabhängige Experten prüfen dafür in einem objektiven und transparenten Verfahren, ob die hoch angesetzten Qualitätskriterien des Europäischen Netzwerks für BGF erfüllt sind.

Weiterbildung und Qualifizierung der Belegschaft bildeten 2017/18 wie schon in den Jahren zuvor ein Schwerpunktthema im Personalmanagement. Im Rahmen der FACC Academy, in der alle Weiterbildungsmaßnahmen des Konzerns gebündelt sind, wurden daher umfangreiche Entwicklungsprogramme umgesetzt.

Konstante Investitionen in das Humankapital sind ein wesentlicher Faktor für den Unternehmenserfolg von FACC. Nach dem Motto „Lebenslanges Lernen“ bietet sie ihren Mitarbeitern zu diesem Zweck umfassende berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Drehscheibe dafür ist die FACC Academy, die allein im Jahr 2017 495 interne Trainings organisierte, an denen insgesamt 6.550 Mitarbeiter teilnahmen. Darüber hinaus fanden 145 externe Trainings statt, in denen 930 Mitarbeiter geschult wurden.

E-Learnings für mehr Flexibilität

Um mit den zeitlichen Ressourcen ihrer Mitarbeiter verantwortungsvoll umzugehen, bietet FACC ausgewählte Schulungen wie die Lehrgänge „Export Control Advanced“ und „Systemmanagement“ bereits via E-Learning an. E-Learning-Inhalte werden mittlerweile auch durch interne Entwickler erstellt und das Spektrum damit gezielt auf das Unternehmen zugeschnitten. Seit Frühjahr 2018 steht auch das Modul „SAP Materialfluss“ online bereit, der Kurs „Foreign Object Damage (FOD)“ soll im September 2018 folgen. Die Lerneinheiten können direkt am Arbeitsplatz über das SAP-System von FACC absolviert werden.

Global Family

Als internationales Unternehmen mit Mitarbeitern aus 38 Ländern legt FACC besonderen Wert auf Interkulturalität. Um die gute Zusammenarbeit ihrer Mitarbeiter zu gewährleisten, absolviert ein großer Teil von ihnen Sprachtrainings sowie Trainings rund um das Thema Interkulturalität.

Hohen Stellenwert genießt bei FACC die Lehrlingsausbildung. So waren im Geschäftsjahr 2017/18 in Summe 41 Lehrlinge in sechs verschiedenen Berufsbildern bei FACC in Ausbildung. Als sichtbares Zeichen für die Qualität seiner Lehrlingsausbildung hat das Unternehmen vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft das Gütesiegel „Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ erhalten.

Interne Nachwuchsvorsorge

Jungen engagierten Aspiranten bietet FACC hoch spezialisierte Ausbildungen in Kunststoff- und Zerspanungstechnik, Konstruktion oder Informationstechnik und seit 2017 auch in Prozesstechnik. Schon während ihrer Ausbildungszeit stehen den Lehrlingen im Unternehmen die neuesten Technologien und Anlagen zur Verfügung. Damit erhalten sie bei FACC die Möglichkeit, sich mit Innovationsgeist und Engagement zu Experten der Zukunft zu entwickeln.

9. NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Das Nachhaltigkeitsmanagement der FACC ist in der Unternehmensstrategie verankert und berichtet an die Geschäftsführung. Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, in allen Geschäftsprozessen die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu berücksichtigen und die ökonomischen mit den ökologisch-sozialen Vorstellungen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Dabei arbeiten Nachhaltigkeitsmanagement und operative Einheiten eng zusammen.

Der erste Nachhaltigkeitsbericht des FACC-Konzerns über das Geschäftsjahr 2017 wird im Mai 2018 präsentiert und kann über die Konzernwebsite abgerufen werden. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde nach den „GRI Standards“ (Global Reporting Initiative Standards) und nach den Anforderungen des österreichischen „NaDiVeG“ (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) erstellt und erscheint gemäß § 267a UGB als gesonderter nichtfinanzieller Bericht.

10. BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die FACC Operations GmbH betreibt keine Zweigniederlassungen.

11. ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

11.1. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB ist FACC verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sind im Risikomanagementhandbuch von FACC festgehalten. Dabei wurden unter anderem wesentliche Finanz- und Controlling-Prozesse sowie deren entsprechende Risiken beschrieben und identifiziert.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftsprozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit jederzeit fundierte Aussagen über die aktuelle Geschäftslage des Unternehmens getroffen werden können.

Zu den Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Unterschriftenordnung, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete EDV-Software (SAP).

Bei FACC wird seit mehr als zehn Jahren in fast allen Unternehmensbereichen diese Software eingesetzt. Die Ordnungsmäßigkeiten der SAP-Systeme wurden in allen betroffenen Geschäftsprozessen umgesetzt.

Im Rahmen des monatlichen Reportings an die Geschäftsführung und die zweite Berichtsebene werden insbesondere Soll-Ist-Vergleiche berichtet. Der Aufsichtsrat der FACC Operations GmbH wird in seinen vierteljährlich stattfindenden Sitzungen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Prognose für den weiteren Geschäftsverlauf des Konzerns

unterrichtet. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden unter anderem auch Themen wie das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement sowie Maßnahmen zur Minderung der internen Kontrollrisiken behandelt.

Im Rahmen des Budgetierungsprozesses werden Budgetkosten je Kostenstelle geplant. Jeder Kostenstellenverantwortliche ist für die Einhaltung der budgetierten Kosten sowie die geplanten Investitionen verantwortlich. Alle Investitionsvorhaben sind von der Geschäftsführung freizugeben. Über das Budget hinausgehende Investitionen unterliegen der Genehmigung des Aufsichtsrats.

11.2.

Sonstige Angaben

In den Vereinbarungen betreffend Schuldscheindarlehen sind „Change of Control“-Klauseln enthalten. Die Darlehensgeber sind berechtigt zu kündigen, wenn

- a. die Aviation Industry Corporation of China (AVIC) direkt oder indirekt insgesamt weniger als 50 % plus eine Aktie der Darlehensnehmerin hält oder
- b. die Aviation Industry Corporation of China (AVIC) weder direkt noch indirekt das Recht hat, die Mehrheit der Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmitglieder der Darlehensnehmer zu bestimmen und zu ernennen.

12. AUSBLICK

12.1. Der Markt der zivilen Luftfahrt

Der Wachstumstrend in der zivilen Luftfahrtindustrie dürfte auch in Zukunft weiter anhalten: Analysen der OEM bestätigen derzeit die konstante jährliche Zunahme des Passagieraufkommens von rund 4,5 %. In den kommenden 20 Jahren wird sich die Flotte an Flugzeugen weltweit von derzeit 21.000 Verkehrsflugzeugen (Quelle: Marktausblick – Airbus) bis zum Jahr 2036 auf 42.500 Flugzeuge mehr als verdoppeln. Aus der derzeit bestehenden Flotte werden 12.800 Flugzeuge außer Dienst gestellt und durch moderne Flugzeuge ersetzt werden. Entsprechend dieser Einschätzung besteht bis zum Jahr 2036 ein Bedarf an 34.900 neuen Flugzeugen mit mehr als 100 Sitzplätzen.

Es wird jedoch auch von einer deutlichen Verschiebung hin zu den neuen Wachstumsmärkten China und Indien ausgegangen. Das Verkehrsaufkommen (Reisetätigkeit pro Jahr und

Einwohner) soll sich in diesen Ländern bis zum Jahr 2036 vervierfachen. Das Reiseaufkommen je Einwohner in den USA und in Europa wird sich – obwohl es sich bereits heute auf hohem Niveau befindet – um weitere 40 % erhöhen.

Im vergangenen Jahr lieferten Airbus und Boeing zusammen 1.481 neue Verkehrsflugzeuge an ihre Kunden aus. Im gleichen Zeitraum wurden 2.021 Flugzeuge an Airlines verkauft. Es handelt sich somit um eine Book to Bill Ratio von deutlich über 1.

12.2.FACC-Konzern

Das Erreichen des Umsatzziels von 1 Mrd. Euro gemäß der Konzernstrategie „Vision 2020“ bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 bleibt aufrecht. Für die Folgejahre wird von einer stufenweisen Steigerung der Fertigungsrate in wesentlichen Programmen ausgegangen. Bedingt durch das ausgewogene und moderne Produkt- und Kundenportfolio von FACC kann das Unternehmen vom generellen Wachstum aller bedeutenden Flugzeugfamilien profitieren.

Einen besonderen Fokus legt FACC auf die Abwicklung der im letzten Jahr unterschriebenen Neuaufträge in Höhe von rund 750 Mio. EUR. Erste Umsätze aus diesen Neuaufträgen werden für das erste Halbjahr des Geschäftsjahrs 2019/20 erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 erwartet FACC auf Basis der heutigen Markteinschätzung und des aktuellen Produktmixes des Konzerns ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich. An den Initiativen zur Erhöhung des Automatisierungsgrads und der Produktivität sowie das Outsourcing der Produktion von einfachen Composite-Teilen in die Supply Chain hält der Konzern weiterhin fest. Das wird zu einer überproportionalen Verbesserung der Ertragslage führen.

Zusammenfassend wird der FACC-Konzern seine Aktivitäten von der Entwicklung, der Herstellung sowie dem globalen Supply Chain Management weiter forcieren und damit seine Position als bevorzugter Technologiepartner der Luftfahrtindustrie nachhaltig ausbauen. Die Umsetzung der Konzernstrategie „Vision 2020“ im Hinblick auf Stärkung und Ausbau des Rangs eines Tier-1-Lieferanten bei den Kunden Airbus, Boeing, Bombardier, Embraer sowie allen namhaften Triebwerksherstellern hat höchste Priorität.

Ried im Innkreis, am 2. Mai 2018



Robert Machtlinger



Ales Starek



Yongsheng Wang



Andreas Ockel

3. BESTÄTIGUNGSVERMERK *)

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

FACC Operations GmbH, Ried im Innkreis,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 28. Februar 2018, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. *Rückwirkende Fehlerkorrekturen gemäß IAS 8*
2. *Werthaltigkeit von Firmenwerten und Entwicklungskosten*
3. *Umsatzrealisierung*

1. *Rückwirkende Fehlerkorrekturen gemäß IAS 8*

In Zusammenhang mit einem während des Geschäftsjahres 2017/18 abgeschlossenen Enforcementverfahren nach dem Rechnungslegungs-Kontrollgesetz, hat das Management ausgewählte Sachverhalte neu evaluiert und bei den sonstigen Rückstellungen und latenten Steuern rückwirkende Fehlerkorrekturen nach IAS 8 vorgenommen, welche entsprechende Anpassungen der Konzerngesamtergebnisrechnung und Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung nach sich ziehen.

Die Auswirkungen dieser rückwirkenden Korrekturen auf das Ergebnis nach Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2016/17 betrug -1,4 Mio. € und auf das Eigenkapital zum 28.2.2017 -14,3 Mio. €.

Das wesentliche Risiko besteht in der Ermittlung der anzupassenden Beträge, der korrekten Erfassung und Darstellung der Korrekturen im Konzernabschluss zum 28.2.2018 und in der Vollständigkeit der Erläuterungen zu den vorgenommenen Anpassungen.

Die Angaben zu den rückwirkenden Fehlerkorrekturen sind im Konzernanhang in Note 3 enthalten.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die den Änderungen zugrundeliegenden Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Überprüfung der den Anpassungsbuchungen zugrunde liegenden Sachverhalte und ob die durchgeführten Korrekturen den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprechen
- Besprechung der rückwirkenden Fehlerkorrekturen mit dem Management
- Überprüfung der Berechnungsgrundlagen der durchgeführten Änderungen
- Beurteilung deren Auswirkungen auf andere Bilanzpositionen (insbesondere auf die latenten Steuern)
- Prüfung der einzelnen Anpassungsbuchungen im Konzernabschluss sowie der Vollständigkeit der Anhangsangaben nach IAS 8

2. Werthaltigkeit von Firmenwerten und Entwicklungskosten

Beschreibung

Die FACC Operations GmbH zeigt in ihrem Konzernabschluss Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) und aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 117,7 Mio. € (Vorjahr 118,6 Mio. €).

Im Rahmen des jährlichen Werthaltigkeitstests für den Firmenwert und der noch nicht abzuschreibenden Entwicklungskosten bzw. Entwicklungskosten, für welche ein Anhaltspunkt für eine außerplanmäßige Abwertung vorliegt, haben die gesetzlichen Vertreter wesentliche Annahmen und Schätzungen des Nutzungswertes (Value-in-use), die mittels einer Discounted Cashflow-Methode ermittelt wird, zu treffen. Der erzielbare Betrag ist dabei stark abhängig vom verwendeten Diskontierungssatz (WACC), sowie von den erwarteten und geplanten Mittelzuflüssen in der Mittelfristplanung und für die Firmenwerte in der ewigen Rente. Bei den Entwicklungsprojekten, deren voraussichtliche Nutzungsdauer über den Detailplanungszeitraum der Mittelfristplanung hinausgeht, sind Planungsprämissen, abhängig von den Raten des Airline Monitors, zu definieren. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wird programmspezifisch geschätzt.

Das wesentliche Risiko besteht dabei in der Schätzung der zukünftigen Cash-Flows, welche zur Feststellung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und noch nicht abzuschreibenden Entwicklungskosten bzw. Entwicklungskosten, für welche ein Anhaltspunkt für eine außerplanmäßige Abwertungen vorliegt, herangezogen werden sowie in der Ableitung des Diskontierungssatzes. Diese Cash-Flow Schätzungen beinhalten Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsentwicklungen und auch von internen Lernkurven beeinflusst werden.

Die Angaben zu den Erläuterungen der Firmenwerten und den Entwicklungskosten und deren Bewertungen sind im Konzernanhang in Note 20 sowie Note 40 enthalten.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Prüfung der Definitionen der CGUs („cash generating units“) und Analyse der Separierbarkeit von Cash Zuflüssen
- Prüfung der angewandten Methodik, der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung der Diskontierungssätze unter Beiziehung von unseren internen Bewertungsspezialisten
- Durchsicht der Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Aufwendungen, Investitionen, Veränderungen im Working Capital, voraussichtliche Laufzeiten der Programme), um die Angemessenheit dieser Planungen zu beurteilen
- Prüfung der aus dem Airline Monitor abgeleiteten Raten
- Beurteilung der voraussichtlichen Laufzeiten der einzelnen Programme und der daraus abgeleiteten Nutzungsdauer der Entwicklungsprojekte

- Prüfung der Übereinstimmung der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse sowie der Investitionen für die CGUs („cash-generating unit“) mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Plänen
- Prüfung der Vollständigkeit der Angaben im Anhang
- Durchführung einer Risikoanalyse in Form von Sensitivitätsanalysen und Downside-Bewertungsszenarien und Abweichungsanalysen

3. Umsatzrealisierung und Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die FACC Operations GmbH realisiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und aus der Erbringung von Engineering und sonstigen Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse für die Erbringung von Dienstleistungen und Engineering werden zeitraumbezogen realisiert und als Forderung aus Fertigungsaufträgen nach IAS 11 ausgewiesen.

Bei der Umsatzrealisierung für den Verkauf von Gütern besteht das wesentliche Risiko darin, dass im Zeitpunkt der Umsatzrealisierung vom Management einzuschätzen ist, wie wahrscheinlich es ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und welche Unsicherheiten in Bezug auf den Zufluss im Zeitpunkt der Rechnungslegung bestehen.

Für die Fertigungsaufträge sind wesentliche Einschätzungen betreffend der zu erwartenden Auftragslöse und Auftragskosten zu treffen, die von Ungewissheiten und dem Ausgang zukünftiger Ergebnisse abhängen können. In einem weiteren Schritt ist nach der Umsatzrealisierung zu beurteilen, inwieweit Änderungen in Bezug auf die Einschätzung der Einbringlichkeit eingetreten sind und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wertzuberichtigend sind.

Die Angaben zu den Erläuterungen zur Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen sowie Umsatzrealisierung sind im Konzernanhang in Note 42, zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Note 32 und jene zu den Fertigungsaufträgen in Note 28 enthalten.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung des Vorliegens der Voraussetzungen zur Umsatzrealisierung nach IAS 18 und IAS 11 für wesentliche Verträge
- Analyse der den wesentlichen Fertigungsaufträgen zugrunde liegenden Verträge
- Prüfung der in den Fertigungsaufträgen erfassten Gesamtkosten
- Prüfung der Einschätzung der Auftragslöse für wesentliche Fertigungsaufträge
- Durchsicht der offenen Postenliste zum 28. Februar 2018 und Identifikation von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen und Überprüfung deren Werthaltigkeit

- Einholung von externen rechtlichen Beurteilungen in Bezug auf Sachverhalte zu strittigen Vertragsauslegungen
- Besprechung ausgewählter wesentlicher überfälliger Lieferforderungen sowohl mit der Geschäftsführung als auch mit den Divisionsverantwortlichen
- Durchsicht aller bis zur Bilanzerstellung getroffener Vereinbarungen im Rahmen von Verhandlungen in Bezug auf strittige Kundenforderungen
- Prüfung der Vollständigkeit der Anhangsangaben

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden mit Gesellschafterumlaufbeschluss am 31. August 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/17 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Fr. Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber.

Linz, am 2. Mai 2018

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber ppa DI (FH) Hans Eduard Seidel
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer

*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

KONZERNABSCHLUSS
UND KONZERNLAGEBERICHT

ZUM 28. FEBRUAR 2018

DER

FACC OPERATIONS GMBH, RIED IM INNKREIS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 1. März 2017 bis 28. Februar 2018

		angepasst ¹⁾	
		2017/18	2016/17
	Note	TEUR	TEUR
Umsätze	9	750.648	705.695
Bestandsveränderungen	10	11.099	6.959
Aktivierete Eigenleistungen	11	8.763	11.145
Sonstige betriebliche Erträge	12	29.363	40.777
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	13	-450.595	-443.027
Personalaufwand	14	-179.675	-174.016
Abschreibungen und Wertminderungen	15	-33.007	-30.807
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	-77.064	-92.069
Betriebsergebnis (EBIT)		59.533	24.657
Finanzierungsaufwendungen	17	-11.464	-11.169
Zinserträge aus Finanzinstrumenten	17	134	635
Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	17	0	5.098
Finanzergebnis		-11.330	-5.436
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		48.203	19.221
Ertragsteuern	18	-12.349	-4.162
Ergebnis nach Ertragsteuern		35.854	15.059
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		-9	10
davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen		35.863	15.049

- 1) Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 3).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. März 2017 bis 28. Februar 2018

		angepasst ¹⁾	
		2017/18	2016/17
	<u>Note</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Ergebnis nach Ertragsteuern		35.854	15.059
Neubewertungseffekte Abfertigung	31	364	-223
Steuereffekt	18	-91	56
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		273	-167
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung	29	-650	104
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere	29	-8	14
Cashflow Hedges	29	18.734	377
Steuereffekt	18	-4.669	-98
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		13.407	397
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		13.680	230
Gesamtergebnis		49.534	15.290
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		-9	10
davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen		49.543	15.280

- 1) Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 3).

Konzernbilanz zum 28. Februar 2018

		28.02.2018	angepasst ¹⁾ 28.02.2017	angepasst ¹⁾ 01.03.2016
	Note	TEUR	TEUR	TEUR
VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte	19	130.457	132.540	128.663
Sachanlagen	20	175.710	168.237	167.364
Langfristige Forderungen	21	24.614	27.866	29.494
Langfristige Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	22	4.750	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	23	457	465	451
Latente Steuern		0	9.724	12.352
Langfristiges Vermögen		335.989	338.832	338.323
Vorräte	24	130.562	113.379	107.823
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	86.061	98.874	92.626
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	27	17.212	18.788	20.243
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen		25.534	38.654	26.138
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		30	8	45
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	26	14.591	0	0
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		14.798	13.152	7.822
Liquide Mittel	28	62.991	44.810	53.244
Kurzfristiges Vermögen		351.779	327.665	307.941
Bilanzsumme		687.767	666.497	646.264
EIGENKAPITAL und SCHULDEN				
Grundkapital	29	127.000	127.000	80.000
Gesellschaftereinlage für zum Stichtag noch nicht eingetragene ordentliche Kapitalerhöhung	29	0	0	47.000
Kapitalrücklagen	29	46.000	82.000	82.000
Fremdwährungsumrechnungsrücklage	29	-802	-151	-256
Gewinnrücklage	29	11.298	11.298	11.298
Sonstige Rücklagen	29	2.090	-12.240	-12.366
Bilanzgewinn	29	113.271	41.408	26.358
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		298.856	249.313	234.034
Nicht beherrschenden Anteile		17	26	17
Eigenkapital		298.873	249.340	234.050
Schuldscheindarlehen	33	34.000	34.000	42.000
Anleihen	33	89.589	89.416	89.242
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	33	56.093	67.581	75.213
Derivative Finanzinstrumente	35	681	3.544	3.948
Investitionszuschüsse	30	11.405	12.381	12.385
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	31	8.875	8.809	8.163
Sonstige Rückstellungen	32	8.819	26.195	17.190
Latente Steuerschulden		4.666	0	0
Langfristige Schulden		214.128	241.926	248.142
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		48.464	57.624	67.971
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		13.840	5.208	2.297
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	34	28.509	27.120	24.686
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	33	65.762	46.295	21.634
Schuldscheindarlehen	33	0	8.000	0
Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen	27	7.907	1.627	4.023
Derivative Finanzinstrumente	35	0	15.634	29.528
Sonstige Rückstellungen	32	9.016	12.156	12.882
Investitionszuschüsse	30	1.130	1.165	904
Ertragssteuerverbindlichkeiten		139	402	146
Kurzfristige Schulden		174.766	175.231	164.072
Bilanzsumme		687.767	666.497	646.264

- 1) Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 3).

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. März 2017 bis 28. Februar 2018

Note	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar											Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
	Gesellschaftereinlage für zum Stichtag noch nicht eingetragene ordentliche Kapitalerhöhung		Fremdwährungs- umrechnungs- rücklage			Wertpapiere – available for sale			Sonstige Rücklagen				
	Grundkapital	Kapitalerhöhung	Kapital- rücklage	umrechnungs- rücklage	Gewinnrücklage	for sale	Cashflow Hedge	Rücklage für	Rücklage IAS 19	Bilanzgewinn	Gesamt		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 1. März 2017 (bisher)	127.000	0	82.000	-151	11.298	4	-9.466	-2.779	55.741	263.647	26	263.673	
Fehlerkorrektur gemäß IAS 8	3	0	0	0	0	0	0	0	-14.333	-14.333	0	-14.333	
Stand zum 1. März 2017 (korrigiert)	127.000	0	82.000	-151	11.298	4	-9.466	-2.779	41.408	249.313	26	249.339	
Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	35.863	35.863	-9	35.854	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	29	0	0	-650	0	-6	14.063	273	0	13.680	0	13.680	
Auflösung Kapitalrücklage	29	0	-36.000	0	0	0	0	0	36.000	0	0	0	
Gesamtergebnis	0	0	-36.000	-650	0	-6	14.063	273	71.863	49.543	-9	49.533	
Stand am 28. Februar 2018	127.000	0	46.000	-802	11.298	-1	4.598	-2.506	113.270	298.856	17	298.873	
Stand zum 1. März 2016 (bisher)	80.000	47.000	82.000	-256	11.298	-27	-9.727	-2.613	39.250	246.925	17	246.942	
Fehlerkorrektur gemäß IAS 8	3	0	0	0	0	0	0	0	-12.893	-12.893	0	-12.893	
Stand zum 1. März 2016 (korrigiert)	80.000	47.000	82.000	-256	11.298	-27	-9.727	-2.613	26.358	234.033	17	234.050	
Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	15.049	15.049	10	15.058	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	29	0	0	104	0	10	283	-167	0	230	0	230	
Umgliederung	47.000	-47.000	0	0	0	21	-22	1	0	0	0	0	
Gesamtergebnis	47.000	-47.000	0	104	0	31	261	-166	15.049	15.279	10	15.289	
Stand am 28. Februar 2017	127.000	0	82.000	-151	11.298	4	-9.466	-2.779	41.406	249.312	26	249.338	

1) Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 3).

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2017/18	angepasst ¹⁾ 2016/17
	TEUR	TEUR
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	48.203	19.221
<u>zuzüglich Finanzergebnis</u>	<u>11.330</u>	<u>5.436</u>
Betriebsergebnis (EBIT)	59.533	24.657
zuzüglich/abzüglich		
Abschreibungen und Wertminderungen	33.007	30.807
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	-1.821	-805
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-17.376	9.005
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	447	424
Sonstige unbare Aufwendungen/Erträge	7.480	-3.280
	<u>81.270</u>	<u>60.808</u>
Veränderungen im Working Capital		
Veränderung Vorräte	-18.626	-5.956
Veränderung Liefer- und sonstige Forderungen	-10.040	-28.551
Veränderung Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten	16.662	-6.378
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	-3.143	-328
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	66.124	19.594
Erhaltene Zinsen	134	73
<u>Gezahlte Steuern</u>	<u>-261</u>	<u>-143</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	65.997	19.524
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und	-35.025	-34.406
<u>Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und</u>	<u>3</u>	<u>0</u>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-35.022	-34.406
Einzahlung aus der Aufnahme von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	7.267	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen	-8.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	-6.819	-7.817
Veränderung kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	4.642	24.661
<u>Gezahlte Zinsen</u>	<u>-10.067</u>	<u>-10.850</u>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-12.978	5.994
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	17.997	-8.887
Liquide Mittel am Beginn der Periode	44.810	53.244
<u>Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden</u>	<u>183</u>	<u>453</u>
<u>Liquide Mittel am Ende der Periode</u>	<u>62.990</u>	<u>44.810</u>

1) Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst (siehe Note 3).

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

1. Allgemeines

Der FACC-Konzern (nachfolgend FACC) mit Sitz in Ried im Innkreis ist ein österreichischer Konzern, der sich mit der Entwicklung, Produktion und Wartung von Flugzeugteilen befasst. Seine Hauptbetätigungsfelder bilden die Fertigung von Strukturbauteilen, wie Triebwerksverkleidungen, Flügelverkleidungen oder Steuerflächen sowie die Fertigung von Innenausstattungen moderner Verkehrsflugzeuge, wie Gepäckablagefächer, Innenraumverkleidungen und Serviceeinheiten. Die Bauteile werden Großteils aus Verbundwerkstoffen hergestellt. FACC integriert in diese Verbundbauteile auch metallische Elemente aus Titan, hochlegierten Stählen sowie anderen Metallen und liefert sie einbaufertig an die Montagelinien seiner Kunden.

Die FACC Operations GmbH notiert seit 24. Juni 2013 mit Fremdkapitaltitel an der Wiener Börse im Segment Prime Market (Amtlicher Handel).

Die FACC Operations GmbH befindet sich im Konsolidierungskreis der Aviation Industry Corporation of China, Ltd. mit Sitz in Beijing (Building 19, A5, Shuguang Xili, Chaoyang District, Beijing), Firmenbuchnummer 91110000710935732K.

2. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der FACC Operations GmbH zum 28. Februar 2018 wurde nach den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Gemäß § 245a UGB kommt diesem Konzernabschluss nach österreichischem Recht befreiende Wirkung zu. Alle zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB wurden erfüllt.

Der Konzernabschluss wird zum Bilanzstichtag des Mutterunternehmens FACC Operations GmbH aufgestellt. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. März und endet am 28. Februar des Folgejahres. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften werden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Im Konzern erfolgen die Bilanzierung und die Bewertung nach einheitlichen Kriterien. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter der Prämisse der Unternehmensfortführung. Zur übersichtlicheren Darstellung sind Posten in der „Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“, „Konzern-Gesamtergebnisrechnung“, der „Konzernbilanz“, „Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung“ sowie „Konzern-Kapitalflussrechnung“ zusammengefasst und in den Erläuterungen nach dem Prinzip der Wesentlichkeit gesondert angeführt und erläutert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz wird gemäß IAS 1 nach Fristigkeiten vorgenommen. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit nicht gesondert darauf hingewiesen wird, auf 1.000 Euro (TEUR) gerundet, wobei rundungsbedingte Differenzen auftreten können.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, welche die Basis für den vorliegenden Konzernabschluss darstellen, wurden unverändert zur Vorperiode angewandt und um neue, ab dem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende IFRS (siehe Note 42), ergänzt. Eine Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfolgt in Note 41.

Um die Aussagekraft des Konzernabschlusses zu verbessern, wurden zum 28. Februar 2018 einzelne Posten und Darstellungen anders gegliedert als im Vorjahr. Zusätzlich wurde die Reihenfolge in den Notes geändert und Erläuterungen angepasst bzw. ergänzt. Die Vergleichswerte wurden entsprechend angepasst.

3. Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern

Die Prüfung gemäß § 2 Abs. 1 Z. 2 Rechnungslegungs-Kontrollgesetz (Prüfung ohne besonderen Anlass) wurde von der Finanzmarktaufsicht (FMA) mit Bescheid vom 28. August 2017 abgeschlossen. Sämtliche festgestellten Verstöße, mit Ausnahme von „Anpassung der Rückstellungen für drohende Verluste“ (Verstoß gegen IAS 37.14 und IAS 37.66) – sind bereits während des noch laufenden Verfahrens im Konzernabschluss zum 28. Februar 2017 gemäß IAS 8.42 korrigiert und im Anhang zum Konzernabschluss erläutert worden. Auf die zum damaligen Zeitpunkt noch ausstehende abschließende Klärung betreffend der Rückstellung für belastende Verträge wurde im Konzernanhang zum 28. Februar 2017 hingewiesen. Im Halbjahresabschluss 2017/18 erfolgte im verkürzten Konzernanhang bereits eine abschließende Darstellung aller Sachverhalte (inklusive Anpassung der Rückstellungen für drohende Verluste).

Für die Beurteilung, ob einzelne Vereinbarungen mit Kunden bei der Einschätzung des Vorliegens eines drohenden Verlustes gem. IAS 38 als separate Verträge oder als ein einzelner Vertrag zu betrachten sind, wurden bisher die zeitliche Abfolge, die inhaltliche Verknüpfung und die gegenseitige Abhängigkeit der daraus zufließenden Cash-Inflows, im Detail analysiert und beurteilt. Auf dieser Basis wurden zwei Verträge mit demselben Kunden als ein Vertrag für die Bewertung der Drohverluste qualifiziert. Aufgrund dieser Qualifikation ergab sich für zwei konkrete Kundenverträge kein Drohverlustpotenzial.

Die Betrachtungsweise wurde nunmehr dahingehend geändert, dass für die Zusammenfassung der beiden Verträge die Kriterien gemäß IAS 37.14 und IAS 37.66 nicht vollständig vorliegen und daher bei der Beurteilung des Drohverlustpotenzials eine getrennte Sichtweise der Verträge zu erfolgen hat, weil die Lieferverpflichtungen getrennt verhandelt wurden und unterschiedliche Produkte und Flugzeugtypen betrafen. Zusätzlich besaß der Kunde einseitige Kündigungsrechte.

Dadurch ergibt sich eine zusätzliche Rückstellung zum 1. März 2016 (29. Februar 2016) in Höhe von 17.190 TEUR bzw. zum 28. Februar 2017 in Höhe von 19.110 TEUR. Die Erhöhung im Geschäftsjahr 2016/17 von 1.920 TEUR wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Korrektur gemäß IAS 8 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	28.02.2017 = 01.03.2017		
	Zuvor	Korrektur	Angepasst
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze	705.695	0	705.695
Bestandsveränderungen	6.959	0	6.959
Aktivierte Eigenleistungen	11.145	0	11.145
Sonstige betriebliche Erträge	40.777	0	40.777
Aufwand für Material und sonstige bezogene Leistungen	-443.027	0	-443.027
Personalaufwand	-174.016	0	-174.016
Abschreibungen und Wertminderungen	-30.807	0	-30.807
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90.149	-1.920	-92.069
Betriebsergebnis (EBIT)	26.577	-1.920	24.657
Finanzierungsaufwendungen	-11.169	0	-11.169
Zinserträge aus Finanzinstrumenten	635	0	635
Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	5.098	0	5.098
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	21.141	-1.920	19.221
Ertragsteuern	-4.642	480	-4.162
Ergebnis nach Ertragsteuern	16.499	-1.440	15.059
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung	104	0	104
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)	10	0	10
Cashflow Hedges (nach Steuern)	283	0	283
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungseffekte Abfertigungen (nach Steuern)	-167	0	-167
Konzerngesamtergebnis	16.909	-1.440	15.469
Ergebnis nach Steuern			
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens*	16.489	1.440	15.049
Nicht beherrschende Gesellschafter	10	0	10
Konzerngesamtergebnis			
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	16.720	1.440	15.280
Nicht beherrschende Gesellschafter	10	0	10

Korrektur gemäß IAS 8 in der Konzernbilanz

	29.2.2016 = 01.03.2016			28.02.2017 = 01.03.2017		
	Zuvor	Korrektur	Angepasst	Zuvor	Korrektur	Angepasst
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
VERMÖGENSWERTE						
Immaterielle Vermögenswerte	128.663	0	128.663	132.540	0	132.540
Sachanlagen	167.364	0	167.364	168.237	0	168.237
Langfristige Forderungen	29.494	0	29.494	27.866	0	27.866
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	451	0	451	465	0	465
Latente Steuern	8.054	4.297	12.352	4.947	4.777	9.724
Langfristiges Vermögen	334.025	4.297	338.323	334.055	4.777	338.832
Vorräte	107.823	0	107.823	113.379	0	113.379
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.626	0	92.626	98.874	0	98.874
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	20.242	0	20.242	18.788	0	18.788
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	26.138	0	26.138	38.654	0	38.654
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	45	0	45	8	0	8
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	7.822	0	7.822	13.152	0	13.152
Liquide Mittel	53.244	0	53.244	44.810	0	44.810
Kurzfristiges Vermögen	307.941	0	307.941	327.666	0	327.665
Bilanzsumme	641.966	4.297	646.264	661.720	4.777	666.497
EIGENKAPITAL und SCHULDEN						
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital						
Grundkapital	80.000	0	80.000	127.000	0	127.000
Gesellschaftereinlage für zum Stichtag noch nicht eingetragene ordentliche Kapitalerhöhung	47.000	0	47.000	0	0	0
Kapitalrücklage	82.000	0	82.000	82.000	0	82.000
Fremdwährungsumrechnungsrücklage	-256	0	-256	-151	0	-151
Gewinnrücklagen	11.298	0	11.298	11.298	0	11.298
Sonstige Rücklagen	-12.366	0	-12.366	-12.240	0	-12.240
Bilanzgewinn	39.251	-12.893	26.358	55.741	-14.333	41.408
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	246.927	-12.893	234.034	263.647	-14.333	249.313
Nicht beherrschende Anteile	17	0	17	26	0	26
Eigenkapital	246.943	-12.893	234.050	263.673	-14.333	249.340
Schuldscheindarlehen	42.000	0	42.000	34.000	0	34.000
Anleihen	89.242	0	89.242	89.416	0	89.416
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	75.213	0	75.213	67.581	0	67.581
Derivative Finanzinstrumente	3.948	0	3.948	3.544	0	3.544
Investitionszuschüsse	12.385	0	12.385	12.381	0	12.381
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	8.163	0	8.163	8.809	0	8.809
Sonstige Rückstellungen	0	17.190	17.190	7.085	19.110	26.195
Langfristige Schulden	230.951	17.190	248.142	222.816	19.110	241.926
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.971	0	67.971	57.624	0	57.624
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	2.297	0	2.297	5.208	0	5.208
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	24.686	0	24.686	27.120	0	27.120
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	21.634	0	21.634	46.295	0	46.295
Schuldscheindarlehen	0	0	0	8.000	0	8.000
Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen	4.023	0	4.023	1.627	0	1.627
Derivative Finanzinstrumente	29.528	0	29.528	15.634	0	15.634
Sonstige Rückstellungen	12.882	0	12.882	12.553	0	12.553
Investitionszuschüsse	904	0	904	1.165	0	1.165
Ertragssteuerverbindlichkeiten	146	0	146	5	0	5
Kurzfristige Schulden	164.073	0	164.072	175.231	0	175.231
Bilanzsumme	641.966	4.298	646.264	661.720	4.778	666.497

Korrektur gemäß IAS 8 in der Konzern-Kapitalflussrechnung

28.02.2017 = 01.03.2017		
Zuvor	Korrektur	Angepasst
TEUR	TEUR	TEUR

Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	21.141	-1.920	19.221
Finanzergebnis	5.436	0	5.436
Betriebsergebnis (EBIT)	26.577	-1.920	24.657
Aufwendungen/Abschreibungen	30.807	0	30.807
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	-805	0	-805
Veränderung langfristiger Rückstellungen	7.085	1.920	9.005
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	424	0	424
Sonstige unbare Aufwendungen/Erträge	-3.279	0	-3.279
Veränderungen im Working Capital	-41.214	0	-41.214
Erhaltene Zinsen	73	0	73
Gezahlte Steuern	-143	0	-143
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	19.524	0	19.524
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-34.406	0	-34.406
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.994	0	5.994
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-8.887	0	-8.887

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der FACC Operations GmbH werden alle von der FACC Operations GmbH beherrschten Unternehmen einbezogen. Gemäß IFRS 10 ist die Beherrschung gegeben, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Der Konsolidierungskreis der FACC zum 28. Februar 2018 hat sich im Vergleich zum 28. Februar 2017 nicht verändert und umfasst, inklusive der FACC Operations GmbH, sieben Unternehmen.

Die FACC Operations GmbH hatte zum 28. Februar 2018 bzw. zum 28. Februar 2017 folgende Tochtergesellschaften:

<u>Gesellschaft</u>	<u>Sitz</u>	<u>Ausgegebenes und voll einbezahltes Nominalkapital</u>	<u>Währung</u>	<u>Anteilsquote</u>	<u>Hauptaktivitäten</u>
FACC Solutions (Canada) Inc.	Montreal, Kanada	10.000	CAD	100 %	Produktion; Kundendienst & Reparatur
FACC Solutions Inc.	Wichita, Kansas, USA	10.000	USD	100 %	Kundendienst & Reparatur
FACC Solutions s.r.o.	Bratislava, Slowakei	6.639	EUR	100 %	Design & Engineering
FACC (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai, China	2.000.000	RMB	100 %	Design & Engineering
FACC Solutions Private Limited	Pune, Indien	20.193.003	INR	100 %	Design & Engineering
CoLT Prüf und Test GmbH	St. Martin, Österreich	35.000	EUR	91 %	Design & Engineering

5. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung von vollkonsolidierten nahestehenden Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden zum Erwerbszeitpunkt die übertragenen Gegenleistungen dem neu bewerteten Reinvermögen (Eigenkapital) des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt.

Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden nach IFRS 3, soweit identifizierbar, bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt; ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird als Firmenwert im jeweiligen Segment in Landeswährung aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden gemeinsam mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Geschäftsbereichen), denen sie zugeordnet sind, zumindest jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und im Falle einer Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Wert abgeschrieben. Werden unterjährig Ereignisse beobachtet, die auf eine dauerhafte Wertminderung schließen lassen, so werden die betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anlassbezogenen Werthaltigkeitstests unterzogen (siehe Note 41 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und Note 19 „Erläuterung zu Immateriellen Vermögenswerten“).

Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Verrechnung zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Aus konzerninternen Transaktionen resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen werden eliminiert.

6. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der FACC Operations GmbH, aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Diese ist für sämtliche Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Firmenwerte aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen werden den erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs bzw. historischen Kursen innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden als Teil des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis eingestellt.

Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und monetären Bilanzposten in fremden Währungen werden zu den im Transaktionszeitpunkt bzw. Bewertungszeitpunkt gültigen Kursen erfolgswirksam erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

<u>Währung</u>	<u>Kürzel</u>	<u>Stichtagskurs</u>		<u>Durchschnittskurs</u>	
		<u>28.02.2018</u>	<u>28.02.2017</u>	<u>2017/18</u>	<u>2016/17</u>
Kanadische Dollar	CAD	1,5608	1,3984	1,4869	1,4435
US-Dollar	USD	1,2214	1,0597	1,1567	1,1012
Chinesischer Renminbi Yuan	RMB	7,7285	7,2728	7,7126	7,3700
Indische Rupie	INR	79,6230	70,6290	74,6447	73,9357

7. Schätzungen und Ermessensspielräume

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten, von Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von nicht abgeschlossenen aktivierten Entwicklungsprojekten basiert auf Berechnungen des Nutzungswerts mittels Discounted-Cashflow-Methode. Der dabei erzielbare Betrag ist stark abhängig von den erwarteten Einzahlungsüberschüssen sowie vom verwendeten Kapitalkostensatz. Hinsichtlich dieser Parameter werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der FACC sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise.

Um die Auswirkungen sich verändernder Parameter bei der Planungsrechnung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Die Planungsannahmen, die für den Wertminderungstest des Firmenwerts getroffen wurden, sowie die Sensitivitätsanalyse werden in Note 19 „Immaterielle Vermögenswerte“ erläutert.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von aktivierten Entwicklungsprojekten erfolgte im Geschäftsjahr 2017/18, sofern Anzeichen für eine Wertminderung, wie beispielsweise die Erwartung eines Verlusts im Rahmen der Mehrjahresplanung, gegeben waren. Die Beurteilung der Werthaltigkeit basiert auf Berechnungen des Nutzungswerts der Entwicklungsprojekte mittels Discounted-Cashflow-Methode. Der dabei erzielbare Betrag ist stark abhängig von den erwarteten Einzahlungsüberschüssen der jeweiligen Projekte sowie vom verwendeten Kapitalkostensatz. Hinsichtlich dieser Parameter werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und

Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise.

Die Beurteilung eines Wertminderungsbedarfs erfolgt auf Ebene einzelner bzw. gemeinsam zu betrachtender Projekte, soweit diese unabhängige Cashflows generieren. Entwicklungsprojekte desselben Flugzeugtyps werden unter bestimmten Voraussetzungen bei der Werthaltigkeitsprüfung zusammengefasst.

Für die Berechnung der Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten wird als Berechnungsbasis die Anzahl der zu liefernden Shipsets zugrunde gelegt. Diese Shipset-Anzahl stellt eine Annahme dar, die sich aus einem fundierten Ermittlungsverfahren ergibt (siehe Note 19).

Die Nutzungsdauer von Sachanlagen beruht auf Schätzungen, die auf dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen. Die so festgelegten Nutzungsdauern werden laufend auf ihre weitere Gültigkeit überprüft und gegebenenfalls auch angepasst. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern sind in Note 40 angegeben.

Langfristige Forderungen werden mit einem fristenkongruenten Zinssatz auf den jeweiligen Abschlussstichtag abgezinst, für welchen Annahmen erforderlich sind.

Die Ermittlung der Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt auf Grundlage von Erfahrungswerten hinsichtlich Überfälligkeit sowie der geschätzten Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs.

Im Bereich der Vorräte erfolgen Abwertungen auf Lagerhüter („Slow Moving Items“). Diese werden nach Warengruppen kategorisiert und mit spezifischen Abschlägen bewertet. Als Lagerhüter werden im System jene Materialien gekennzeichnet, die eine Lagerdauer von mehr als 24 Monaten aufweisen.

Bei der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen geht das Management der FACC Operations GmbH davon aus, dass das Ergebnis aus Fertigungsaufträgen nicht verlässlich ermittelt werden kann. Daher werden die Auftrags Erlöse nur in jenem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich vom Kunden erlangt werden können. Die Erfassung des Gewinns erfolgt bei Beendigung des Fertigungsauftrags.

Die Ermittlung der Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern erfolgt anhand versicherungsmathematischer Berechnungen durch Aktuarien. Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Sterblichkeit. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an langfristigen Marktzinssätzen. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln im entsprechenden Land. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Weitere Details zu den getroffenen Annahmen sowie zu Sensitivitäten sind in Note 31 angeführt.

Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Ergebnisses und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen. Da jedoch die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und teilweise von der FACC nicht beeinflusst werden können, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden.

Für Gewährleistung werden Rückstellungen nach einem standardisierten Prozess ermittelt. Ausgehend von den Divisionsleitern werden derartige Risiken zu jedem Abschlussstichtag ermittelt

und vom Management eingeschätzt. Im Falle eines zu berücksichtigenden Risikos ist vom jeweiligen Verantwortungsbereich eine bestmögliche Schätzung auf Basis von Erfahrungswerten sowie auf Basis von Einzelbeurteilungen hinsichtlich der Höhe des Rückstellungsansatzes vorzunehmen. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

Drohende Verluste werden sofort als Aufwand erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die Auftrags Erlöse übersteigen werden. Die Ermittlung der Auftragskosten erfordert in erheblichem Maß Einschätzungen des Managements hinsichtlich der Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen sowie der Entwicklung von Produktivitätsverbesserungen und Gewährleistungsaufwendungen.

Zusätzlich ist auch zu beurteilen, ob einzelne Vereinbarungen mit Kunden als ein Vertrag zu betrachten sind. Dies hängt insbesondere davon ab, ob Lieferverpflichtungen gemeinsam verhandelt wurden und gleiche Produkte betreffen. Die Beurteilung wurde im Geschäftsjahr 2017/18 geändert (siehe Note 3 „Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“). Im Geschäftsjahr 2017/18 waren keine Vereinbarungen für die Beurteilung des Drohverlustpotenzials zusammengefasst.

Mit Ausnahme der Drohverlustrückstellung wurden im Geschäftsjahr 2017/18 keine wesentlichen Änderungen von Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen vorgenommen.

8. Geschäftssegmente

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung der FACC Operations GmbH. Die zentrale Erfolgsgröße, anhand derer die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt und die an die verantwortliche Unternehmensinstanz (Geschäftsführer der FACC Operations GmbH) berichtet wird, ist das Betriebsergebnis (EBIT).

Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet:

- Aerostructures: Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Strukturbauteilen
- Engines & Nacelles: Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Triebwerksbauteilen
- Cabin Interiors: Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Innenausstattungen

Neben den drei operativen Segmenten umfasst das Gesamtunternehmen noch die zentralen Dienste Finanzen und Controlling, Personal, Legal, Qualitätssicherung, Einkauf und EDV (einschließlich Engineering Services). Die zentralen Dienste unterstützen die operativen Segmente im Rahmen einer Matrixorganisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Deren Aufwendungen und Erträge werden mittels eines festgelegten Verfahrens den drei Segmenten zugeordnet.

Die gesamten Segmenterlöse stellen Außenumsätze mit Externen dar. Die Umsatzerlöse nach geografischen Gebieten werden nach dem Sitz des Kunden in Note 9 „Umsatzerlöse“ dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2017/18 kam es zu keiner Wertminderung.

Geschäftsjahr 2017/18	<u>Aerostructures</u>	<u>Engines & Nacelles</u>	<u>Cabin Interiors</u>	<u>Summe</u>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Umsatzerlöse	337.127	160.676	252.845	750.648
Betriebsergebnis (EBIT)	36.197	15.986	7.350	59.533
Investitionen Abschreibungen und Wertminderung	9.315	12.831	12.879	35.025
Vermögenswerte	18.280	5.267	9.459	33.007
	328.075	145.730	213.963	687.767

Geschäftsjahr 2016/17	<u>Aerostructures</u>	<u>Engines & Nacelles</u>	<u>Cabin Interiors</u>	<u>Summe</u>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Umsatzerlöse	330.954	141.957	232.784	705.695
Betriebsergebnis (EBIT)	51.064	-13.905	-12.502	24.657
Investitionen Abschreibungen und Wertminderung	17.118	7.833	10.515	35.466
Vermögenswerte	17.436	4.140	9.231	30.807
	328.515	137.276	200.706	666.497

Im Segment Aerostructures wurden im Geschäftsjahr 2016/17 Entwicklungskosten und Werkzeuge in Höhe von 1.334 TEUR aufgrund geänderter Markteinschätzungen wertgemindert. Im Segment Engines & Nacelles wurden im Geschäftsjahr 2016/17 Entwicklungskosten und Werkzeuge in Höhe von 368 TEUR aufgrund geänderter Markteinschätzungen wertgemindert. Im Segment Cabin Interiors wurden im Geschäftsjahr 2016/17 Entwicklungskosten und Werkzeuge in Höhe von 91 TEUR aufgrund geänderter Markteinschätzungen wertgemindert. Der Nutzungswert der wertgeminderten Entwicklungskosten und Werkzeuge beträgt in Summe 0 TEUR.

Für das am 28. Februar 2018 endende Geschäftsjahr erwirtschaftete der Konzern mit zwei externen Kunden Umsätze, die jeweils 10 % der Gesamtumsätze überschritten, und zwar im Ausmaß von 319.611 TEUR (Vorjahr: 288.279 TEUR) bzw. 81.578 TEUR (Vorjahr: 67.473 TEUR). Mit diesen Kunden werden Umsatzerlöse in allen drei Segmenten erzielt.

Die langfristigen Vermögenswerte befinden sich wie im Vorjahr im Wesentlichen im Inland.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

9. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse mit externen Kunden werden durch die Produktion von Flugzeugkomponenten sowie durch Engineering-Leistungen und andere Leistungen im Zusammenhang mit der Produktion von Flugzeugkomponenten erwirtschaftet. Die Segmentierung nach geografischen Gebieten erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Kunden. Die Umsatzerlöse nach Art sowie nach geografischer Aufteilung sind nachstehend aufgeschlüsselt:

	2017/18	2016/17
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Verkauf von Produkten	690.953	646.092
Entwicklungs- und sonstige Dienstleistungen	59.695	59.603
	<u>750.648</u>	<u>705.695</u>

	2017/18	2016/17
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Deutschland	366.195	327.490
USA	180.626	178.221
Kanada	80.976	66.809
Österreich	2.480	1.966
Sonstige Länder	120.371	131.209
	<u>750.648</u>	<u>705.695</u>

10. Bestandsveränderungen

	2017/18	2016/17
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Unfertige Erzeugnisse	4.348	1.085
Fertige Erzeugnisse	6.751	5.874
	<u>11.099</u>	<u>6.959</u>

11. Aktivierete Eigenleistungen

	2017/18	2016/17
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Entwicklungsleistungen	8.639	10.851
Sonstige	124	295
	<u>8.763</u>	<u>11.146</u>

12. Sonstige betriebliche Erträge

	2017/18 <u>TEUR</u>	2016/17 <u>TEUR</u>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	18.061	5.917
Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	621	1.709
Erträge aus Förderungen und steuerfreien Zuschüssen	845	4.799
Fremdwährungseffekte	3.615	16.548
Sonstige	6.222	11.803
	<u>29.363</u>	<u>40.777</u>

13. Aufwand für Material und sonstige bezogene Leistungen

	2017/18 <u>TEUR</u>	2016/17 <u>TEUR</u>
Materialaufwand	399.691	402.550
Aufwendungen für bezogene Leistungen	50.904	40.477
	<u>450.595</u>	<u>443.027</u>

14. Personalaufwand

	2017/18 <u>TEUR</u>	2016/17 <u>TEUR</u>
Löhne und Gehälter	135.865	132.418
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Leistungen	36.224	36.458
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.874	2.238
Aufwendungen für Pensionen	127	115
Sonstige Sozialaufwendungen	5.584	2.787
	<u>179.675</u>	<u>174.016</u>

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen die Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen TEUR 1.763 (Vorjahr: 1.729 TEUR).

Der Mitarbeiterstand auf Basis von Vollzeitäquivalenten stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	28.02.2018 <u>Anzahl</u>	28.02.2017 <u>Anzahl</u>
Arbeiter	2.249	2.323
Angestellte	1.113	1.050
	<u>3.362</u>	<u>3.373</u>
davon Österreich	3.137	3.151
davon Ausland	225	222

15. Abschreibungen und Wertminderungen

	2017/18 <u>TEUR</u>	2016/17 <u>TEUR</u>
Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	13.942	11.947
Sachanlagen	19.065	17.067
Wertminderungen		
Immaterielle Vermögenswerte	0	883
Sachanlagen	0	910
	<u>33.007</u>	<u>30.807</u>

Hinsichtlich der Aufteilung der Wertminderungen auf die einzelnen Segmente wird auf die Segmentberichterstattung in Note 8 verwiesen.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017/18 <u>TEUR</u>	2016/17 <u>TEUR</u>
Aufwendungen für Instandhaltung, Wartung und Fremdreparaturen	10.346	9.123
Aufwendungen für Frachten	10.026	12.898
Materialprüfungs- und -zertifizierungsaufwendungen	1.723	4.720
Aufwendungen für Mieten und Leasing	6.647	5.539
Reiseaufwendungen	3.310	2.421
Aufwendungen für Beratungsleistungen	4.610	6.979
Aufwendungen für Einlagerungen	6.768	6.178
Aufwendungen für Garantieverpflichtungen	10.760	13.681
Aufwendungen für Wertberichtigungen Forderungen und Vorräte	1.627	1.111
Sonstige	<u>21.248</u>	<u>29.420</u>
	<u>77.064</u>	<u>92.069</u>

17. Finanzergebnis

	2017/18	2016/17
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Zinserträge aus Bankguthaben	105	45
Zinserträge aus Forderungen	0	562
Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	8	8
Sonstige Finanzerträge	22	20
Finanzerträge	<u>134</u>	<u>635</u>
Zinsaufwand aus Anleihen und Schuldscheindarlehen	-3.734	-3.556
Zinsaufwand aus Bankkrediten	-1.639	-1.655
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.091	-5.958
Finanzaufwendungen	<u>-11.464</u>	<u>-11.169</u>
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	0	5.098
Finanzergebnis	<u>-11.330</u>	<u>-5.436</u>

Das Finanzergebnis setzt sich nach den Kategorien des IAS 39 wie folgt zusammen:

	Gesamt	Kredite und Forderungen	FLAC ¹⁾	AfS ²⁾	Derivate
	2017/18	2017/18	2017/18	2017/18	2017/18
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Zinsertrag	134	126	0	8	0
Zinsaufwand	-11.345	-970	-10.375	0	0
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten					
Verpflichtung gegenüber Dienstnehmer	-119	0	0	0	0
Zinsergebnis	<u>-11.330</u>	<u>-844</u>	<u>-10.375</u>	<u>8</u>	<u>0</u>
Marktbewertung Derivate	0	0	0	0	0
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Gesamt	<u>-11.330</u>	<u>-844</u>	<u>-10.375</u>	<u>8</u>	<u>0</u>

1) Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (financial liabilities at amortised cost)

2) Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (available for sale)

	Gesamt	Kredite und Forderungen	FLAC ¹⁾	AfS ²⁾	Derivate
	2016/17	2016/17	2016/17	2016/17	2016/17
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Zinsertrag	635	627	0	8	0
Zinsaufwand	-11.036	-145	-6.623	0	-4.268
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Verpflichtung gegenüber Dienstnehmer	-133	0	0	0	0
Zinsergebnis	-10.534	482	-6.623	8	-4.268
Marktbewertung Derivate	5.098	0	0	0	5.098
Sonstiges Finanzergebnis	5.098	0	0	0	5.098
Gesamt	-5.436	482	-6.623	8	830

1) Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (financial liabilities at amortised cost)

2) Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (available for sale)

18. Ertragsteuern und latente Steuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

	2017/18	2016/17
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Laufender Steueraufwand	2.719	1.576
Latenter Steueraufwand	9.630	2.585
	<u>12.349</u>	<u>4.162</u>

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem im Geschäftsjahr 2017/18 gültigen österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

	2017/18	2016/17
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern	48.203	19.221
Rechnerischer Ertragsteueraufwand 25 %	12.051	4.805
Abweichende ausländische Steuersätze	-166	-329
Steuerfreie Einnahmen	-589	-427
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	565	61
Mindestkörperschaftsteuer und Quellensteuern	565	82
Sonstige Effekte	-77	-31
Effektivsteuerbelastung	<u>12.349</u>	<u>4.162</u>
Effektivsteuerquote in %	-25,6%	-21,7%

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern gültig oder angekündigt sind. In Österreich wird ein Körperschaftsteuersatz von 25 % zugrunde gelegt. Bei den ausländischen Gesellschaften werden die latenten Steuern auf Basis der entsprechenden länderspezifischen Steuersätze berechnet. Sie lagen im Geschäftsjahr 2017/18 zwischen 0 % und 39 %.

Mit 22. Dezember 2017 wurde in den USA das Steuergesetz „H.R. 1 – Tax Cuts and Jobs Act“ erlassen. Dadurch ergaben sich Änderungen im Bereich der Bilanzierung von Steueraufwendungen im Konzernabschluss. Der vorliegende Konzernabschluss wurde bereits mit der bekannten Bundes-Körperschaftsteuersatzänderung von 35 % auf 21 % erstellt.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Steuern stellen sich wie folgt dar:

	2017/18			2016/17		
	Vor Steuern TEUR	Steuerertrag (-aufwand) TEUR	Nach Steuern TEUR	Vor Steuern TEUR	Steuerertrag (-aufwand) TEUR	Nach Steuern TEUR
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere	-8	2	-6	14	-3	10
Absicherung von Zahlungsströmen (Hedging)	18.734	-4.671	14.063	377	-94	283
Neubewertungseffekte Abfertigungen	364	-91	273	-223	56	-167
	<u>19.090</u>	<u>-4.760</u>	<u>14.330</u>	<u>168</u>	<u>-42</u>	<u>126</u>

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	Stand am 01. März 2017 TEUR	Erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Erfasst im sonstigen Ergebnis TEUR	Stand am 28. Februar 2018		
				Netto TEUR	Latente Steuer- ansprüche TEUR	Latente Steuer- schulden TEUR
Immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	-29.683	376	0	-29.307	0	-29.307
Sachanlagen	-8.223	-1.417	0	-9.640	0	-9.640
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-61	-1	2	-59	0	-59
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.351	4.507	0	2.156	2.156	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	60	24	0	84	84	0
Investitionszuschüsse	1.035	-392	0	643	643	0
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	890	-785	-91	13	13	0
Rückstellungen	4.564	-3.488	0	1.076	1.076	0
Verbindlichkeiten	9.659	-777	0	8.882	8.882	0
Derivate	4.795	-2.069	-4.671	-1.945	0	-1.945
Sonstige	-72	72	0	0	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	29.110	-5.679	0	23.431	23.431	0
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	9.724	-9.630	-4.760	-4.666	36.285	-40.951
Verrechnung der Steuern					-36.285	36.285
Steueransprüche (-schulden) netto	<u>9.724</u>	<u>-9.630</u>	<u>-4.760</u>	<u>-4.666</u>	<u>0</u>	<u>-4.666</u>

	Stand am 28. Februar 2017					
	Stand am 01. März 2016 TEUR	Erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Erfasst im sonstigen Ergebnis TEUR	Netto TEUR	Latente Steuer- ansprüche TEUR	Latente Steuer- schulden TEUR
Immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	-27.879	-1.804	0	-29.683	0	-29.683
Sachanlagen	-8.444	221	0	-8.223	0	-8.223
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-96	39	-3	-61	0	-61
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.166	1.815	0	-2.351	0	-2.351
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	104	-44	0	60	60	0
Investitionszuschüsse	1.182	-147	0	1.035	1.035	0
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	1.241	-407	56	890	890	0
Rückstellungen	4.039	525	0	4.564	4.564	0
Verbindlichkeiten	10.773	-1.114	0	9.659	9.659	0
Derivate	7.095	-2.205	-94	4.795	4.795	0
Andere Posten	-4.793	4.721	0	-72	0	-72
Steuerliche Verlustvorträge	33.295	-4.185	0	29.110	29.110	0
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	12.352	-2.585	-42	9.724	50.113	-40.389
Verrechnung der Steuern					-40.389	40.389
Steueransprüche (-schulden) netto	12.352	-2.585	-42	9.724	9.724	0

Die aktivierten Verlustvorträge stammen aus der FACC Operations GmbH und betragen am 28. Februar 2018 93.723 TEUR (Vorjahr: 116.440 TEUR), wobei für sämtliche Verlustvorträge latente Steuern angesetzt wurden.

Zum 28. Februar 2018 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen („Outside Basis Differences“) in Höhe von 2.272 TEUR (Vorjahr: 1.099 TEUR), für die gemäß IAS 12.39 kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, da die FACC Operations GmbH in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf zu steuern und in absehbarer Zeit sich diese temporären Differenzen nicht auflösen werden.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird, ausgehend vom Ergebnis nach Ertragsteuern, auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet. Dieses umfasst insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten langfristigen Mitarbeitervergütungen, die Veränderung der Hedging-Reserve sowie das Bewertungsergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Die Gesamtergebnisbestandteile werden nach Steuern ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

19. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Firmenwert	Software	Belieferungs- rechte	Entwicklungs- kosten	Summe
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Anschaffungskosten					
Stand am 1. März 2016	1.392	19.190	29.175	172.043	221.800
Währungsdifferenzen	0	17	0	0	17
Zugänge	0	287	60	16.368	16.715
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand am 28. Februar 2017	1.392	19.493	29.235	188.411	238.531
Währungsdifferenzen	87	-48	0	0	39
Zugänge	0	1.509	31	10.241	11.781
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand am 28. Februar 2018	1.479	20.955	29.266	198.652	250.351
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. März 2016	0	16.994	15.472	60.671	93.137
Währungsdifferenzen	0	24	0	0	24
Laufende Abschreibungen	0	1.447	2.219	8.281	11.947
Wertminderungen	0	0	0	883	883
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand am 28. Februar 2017	0	18.464	17.691	69.835	105.990
Währungsdifferenzen	0	-38	0	0	-38
Laufende Abschreibungen	0	930	1.965	11.047	13.942
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand am 28. Februar 2018	0	19.357	19.656	80.882	119.895
Buchwert am 28. Februar 2017	1.392	1.029	11.544	118.576	132.540
Buchwert am 28. Februar 2018	1.479	1.598	9.610	117.770	130.457

Firmenwerte:

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Aerostructures	1.405	1.322
Engines & Nacelles	0	0
Cabin Interiors	74	70
	<u>1.479</u>	<u>1.392</u>

Die FACC überwacht ihre Firmenwerte auf Basis von drei CGU-Gruppen, die den einzelnen Segmenten entsprechen.

Die für die Ermittlung des Nutzungswerts wesentlichen Bewertungsparameter stellen sich wie folgt dar:

	28.02.2018 <u>TEUR</u>	28.02.2017 <u>TEUR</u>
Detailplanungszeitraum (fünf Jahre/sechs Jahre im Vorjahr)		
Umsatzwachstum (durchschnittlich)	8,70 %	5,40 %
EBIT-Marge (durchschnittlich)	8,04 %	7,70 %
Wechselkurs EUR zu USD	1,20	1,15
Wachstumsrate nach Detailplanungszeitraum für alle CGUs	1,50 %	1,50 %
Diskontierungszins für alle CGUs (WACC nach Steuern)	8,18 %	7,44 %

Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass sich je nach Entwicklung der wesentlichen Bewertungsparameter nachfolgender Wertminderungsbedarf ergeben hätte:

Bilanzstichtag 28.2.2018	Aerostructures	Engines & Nacelles	Cabin Interiors
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 50 Basispunkte	0	0	0
Veränderung des Wechselkurses EUR zu USD auf 1,25	0	0	0
Verringerung des EBIT um 10,0 Prozent	0	0	0

Bilanzstichtag 28.2.2017	Aerostructures	Engines & Nacelles	Cabin Interiors
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 50 Basispunkte	0	0	0
Veränderung des Wechselkurses EUR zu USD auf 1,20	0	0	13.213
Verringerung des EBIT um 10,0 Prozent	0	0	0

Entwicklungskosten

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden aktivierte Entwicklungsprojekte, bei denen ein Indikator auf Wertminderung vorlag, sowie noch nicht abgeschriebene Entwicklungsprojekte einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgte auf Basis des Nutzungswerts mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Die Ermittlung der Cashflows, die mit den jeweiligen Entwicklungsprojekten erzielt werden können, erfolgte auf Basis des vom Aufsichtsrat freigegebenen Budgets für das kommende Geschäftsjahr sowie der Mittelfristplanung der nächsten fünf Jahre (Detailplanungszeitraum). Für die über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Jahre von spezifischen Entwicklungsprojekten werden die Planungsprämissen des letzten Planjahres fortgeschrieben, limitiert mit den Raten des Airline Monitors. Die maximale Laufzeit beträgt dabei 20 Jahre.

Es wurde derselbe Diskontierungszinssatz (WACC) wie beim Werthaltigkeitstest für den Firmenwert verwendet.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Wertminderungen auf Entwicklungskosten in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 883 TEUR) erfasst.

Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass – unverändert zum Vorjahr – eine Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 50 Basispunkte sowie eine Reduktion der Cashflows um 10 % zu keinem zusätzlichen Wertminderungsaufwand geführt hätte.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Abschreibung der Entwicklungskosten auf Basis der noch zu liefernden Menge (Shipsets) in Höhe von 11.047 TEUR (Vorjahr: 8.281 TEUR). Eine Erhöhung bzw. Verminderung der zu liefernden Anzahl an Shipsets um 10 % ergäbe folgende Veränderung der Abschreibung:

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Veränderung der planmäßigen jährlichen Abschreibung bei		
Erhöhung der Shipset-Anzahl um 10 %	-992	-814
Verringerung der Shipset-Anzahl um 10 %	1.243	845

Als Forschungsaufwand wurde im Geschäftsjahr ein Betrag von 3.544 TEUR (Vorjahr: 2.317 TEUR) aufwandswirksam erfasst.

20. Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Technische Anlagen TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstatt ung TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
Anschaffungskosten					
Stand am 1. März 2016	104.478	157.154	24.594	22.482	308.709
Währungsdifferenzen	0	0	64	0	64
Zugänge	983	12.479	1.748	3.615	18.824
Abgänge	0	-9	-547	0	-557
Umbuchungen	1.809	10.378	252	-12.438	0
Stand am 28. Februar 2017	107.269	180.001	26.111	13.658	327.040
Währungsdifferenzen	0	0	-223	0	-223
Zugänge	2.572	9.946	2.145	11.996	26.660
Abgänge	0	0	-382	0	-382
Umbuchungen	42	10.870	110	-11.022	0
Stand am 28. Februar 2018	109.883	200.818	27.762	14.632	353.095
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. März 2016	24.050	101.076	16.218	0	141.345
Währungsdifferenzen	0	-8	30	0	22
Laufende Abschreibungen	3.032	11.797	2.238	0	17.067
Wertminderungen	0	910	0	0	910
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-1	-539	0	-540
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand am 28. Februar 2017	27.082	113.773	17.948	0	158.803
Währungsdifferenzen	0	0	-105	0	-105
Laufende Abschreibungen	3.160	13.549	2.356	0	19.065
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-379	0	-379
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand am 28. Februar 2018	30.242	127.322	19.820	0	177.384
Buchwert am 28. Februar 2017	80.187	66.228	8.163	13.658	168.237
Buchwert am 28. Februar 2018	79.641	73.496	7.942	14.632	175.710

In Grundstücke und Gebäude sind Grundwerte von Liegenschaften in der Höhe von 3.842 TEUR (Vorjahr: 3.831 TEUR) enthalten. Bestimmte Grundstücke und Gebäude dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (siehe Note 33).

In den Zugängen zu technischen Anlagen waren im Geschäftsjahr 2017/18 Investitionen in Höhe von 2.110 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) als Zugänge aus Finanzierungsleasingverhältnissen enthalten, die nicht zahlungswirksam waren.

Die FACC nimmt neben dem operativen Leasing auch Finanzierungsleasing in Anspruch. Diese betreffen Grundstücke und Gebäude und stellen sich wie folgt dar:

	28.02.2018 TEUR	28.02.2017 TEUR
Anschaffungskosten	21.123	20.632
Kumulierte Abschreibungen	-1.900	-1.443
Nettobuchwert	19.223	19.189

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Im folgenden Jahr	4.923	5.401
In den folgenden zwei bis fünf Jahren	18.154	22.294
Über fünf Jahre	2.497	3.893
	<u>25.574</u>	<u>31.588</u>

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von 11.053 TEUR (Vorjahr: 7.150 TEUR). Daneben bestanden intern genehmigte Erwerbe in Höhe von 32.495 TEUR (Vorjahr: 41.232 TEUR), die noch zu keiner vertraglichen Verpflichtung geführt haben.

21. Langfristige Forderungen

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen aus dem „Fake President Incident“	10.352	10.860
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.462	8.684
Vorauszahlungen und Kautionen	7.800	8.322
	<u>24.614</u>	<u>27.866</u>

Im Berichtszeitraum 2015/16 sind durch einen von außen gesteuerten Betrugsvorfall („Fake President Incident“) unrechtmäßig 52.847 TEUR an liquiden Mitteln aus der Gesellschaft abgeflossen. Infolge von unmittelbar eingeleiteten Maßnahmen konnte ein Betrag von 10.860 TEUR auf Empfängerkonten einer Sperre unterzogen werden. Dieser Betrag ist als langfristige Forderung bilanziert, da die FACC Operations GmbH davon ausgeht, der rechtmäßige Eigentümer des Geldes zu sein und auf Basis einer eingeholten Rechtsmeinung von einer Rücküberweisung ausgeht. Es ist davon auszugehen, dass die auf den Empfängerkonten gesperrten Beträge nicht kurzfristig rückfließen werden.

Die Forderung aus dem „Fake President Incident“ wurde zum Bilanzstichtag abgezinst.

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen langfristige Tilgungsvereinbarungen mit Kunden, die auf zukünftigen gelieferten Shipset-Stückzahlen basieren.

22. Langfristige Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Langfristige Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, an dem das Mutterunternehmen beteiligt ist:	<u>4.750</u>	<u>0</u>

23. Sonstige langfristige Vermögenswerte

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Wertpapiere, zum Marktwert bewertet	413	421
Beteiligung	43	43
	<u>457</u>	<u>465</u>

Die Beteiligung betrifft den 2,95%-Anteil an der Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH, Ried im Innkreis, und ist unverändert zum Vorjahr zu Anschaffungskosten bilanziert.

24. Vorräte

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71.650	65.703
Unfertige Erzeugnisse	40.371	35.943
Fertige Erzeugnisse	18.404	11.733
Geleistete Anzahlungen	137	0
	<u>130.562</u>	<u>113.379</u>
Vorratsbestand, brutto	136.533	117.418
Wertberichtigung	5.971	4.039
Vorratsbestand, netto	<u>130.562</u>	<u>113.379</u>

Zum 28. Februar 2018 beliefen sich die Buchwerte der auf den Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte auf 59.484 TEUR (Vorjahr: 57.329 TEUR).

25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	96.797	109.963
abzüglich Wertberichtigung	-4.273	-2.405
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	<u>92.523</u>	<u>107.558</u>
davon kurzfristig	86.061	98.874
davon langfristig	6.462	8.684

Die FACC unterhält im Zusammenhang mit Forderungen gegenüber sieben Kunden eine regresslose Zessionsvereinbarung mit einem Finanzinstitut. Die verkauften Forderungen (Factoring) werden in Übereinstimmung mit der entsprechenden Regelung des IAS 39 ausgebucht. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 65.431 TEUR (Vorjahr: 86.173 TEUR) an Dritte verkauft.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Stand am 1. März	2.405	3.196
Zuführung	5.334	1.111
Verwendung/Auflösung	-3.466	-1.902
Stand am 28. Februar	<u>4.273</u>	<u>2.405</u>

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.523	107.558
davon nicht überfällig und nicht wertgemindert	65.016	84.341
davon überfällig und nicht wertgemindert	23.462	20.622
0 bis 30 Tage	13.799	7.688
31 bis 60 Tage	3.427	2.302
61 bis 90 Tage	350	164
91 bis 120 Tage	479	2.349
121 bis 180 Tage	912	63
181 bis 365 Tage	1.369	2.473
über 365 Tage	3.126	5.583
davon wertgemindert	4.046	2.595

Der Buchwert der wertberichtigten Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Buchwert vor Wertberichtigung	8.319	5.000
abzüglich Wertberichtigung	-4.273	-2.405
Buchwert nach Wertberichtigung	<u>4.046</u>	<u>2.595</u>

Die überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen beziehen sich auf eine Reihe voneinander unabhängiger Kunden, bei denen aus jüngster Vergangenheit keine Ausfälle bekannt sind. Zum Abschlussstichtag deutet nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte enthalten:

	28.02.2018 <u>TEUR</u>	28.02.2017 <u>TEUR</u>
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Sonstige	302	775
	<u>302</u>	<u>775</u>
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus sonstigen Steuern (insbesondere Umsatzsteuer)	9.824	8.686
Rechnungsabgrenzungsposten	2.814	1.529
Sonstige	1.857	2.162
	<u>14.495</u>	<u>12.377</u>
	<u>14.798</u>	<u>13.152</u>

Die sonstigen Forderungen weisen keine nennenswerten Bestände an überfälligen Forderungen aus. Weiters wurden keine nennenswerten Wertberichtigungen auf diese Forderungen vorgenommen.

26. Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten

	Restlaufzeit			
	Buchwert 28.02.2018	Unter 1 Jahr 28.02.2018	1 bis 2 Jahre 28.02.2018	3 bis 5 Jahre 28.02.2018
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Devisentermingeschäfte mit positivem Marktwert	14.591	14.591	0	0
	<u>14.591</u>	<u>14.591</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

	Restlaufzeit			
	Buchwert 28.02.2017	Unter 1 Jahr 28.02.2017	1 bis 2 Jahre 28.02.2017	3 bis 5 Jahre 28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Devisentermingeschäfte mit positivem Marktwert	0	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

27. Forderungen aus Fertigungsaufträgen

	28.02.2018 <u>TEUR</u>	28.02.2017 <u>TEUR</u>
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten, brutto	17.212	18.788
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-7.907	-1.627
Bestand aus der Auftragsfertigung, netto	<u>9.304</u>	<u>17.161</u>
davon Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	17.212	18.788
davon Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	-7.907	-1.627

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden angefallene Umsatzerlöse (entspricht angefallenen Auftragskosten) in Höhe von 16.743 TEUR (Vorjahr: 13.697 TEUR) erfasst.

28. Liquide Mittel

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Guthaben bei Kreditinstituten	62.985	44.783
Kassenbestand	6	27
	<u>62.991</u>	<u>44.810</u>

29. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Geschäftsjahre 2017/18 und 2016/17 ist unter dem Punkt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ dargestellt.

Das Stammkapital der FACC Operations GmbH betrug zum Bilanzstichtag unverändert gegenüber dem Vorjahr 127.000 TEUR und ist voll eingezahlt.

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um eine ungebundene Rücklage in Höhe von 46.000 TEUR zum 28.2.2018 bzw. 82.000 TEUR zum 28.2.2017. Mit Umlaufbeschluss vom 27. Februar 2018 und 28. Februar 2018 wurden Kapitalrücklagen in Höhe von 36.000 TEUR aufgelöst.

Die Gewinnrücklagen enthalten die Gewinnrücklagen der FACC Operation GmbH und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2017/18 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

In den übrigen Rücklagen sind folgende Posten, die alle im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden, zusammengefasst, wobei sämtliche Effekte den Anteilseignern der FACC Operations GmbH zuzuordnen sind.

- Rücklage aus Währungsumrechnung: Differenzen aus der Währungsumrechnung nach Steuern
- Bewertungsrücklage „zur Veräußerung verfügbar“: Wertänderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten sonstigen finanziellen Vermögenswerten
- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste: Neubewertungseffekte bei der Bilanzierung von leistungsorientierten Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern nach IAS 19
- Hedging-Rücklage: Wertänderungen von Sicherungsgeschäften; bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich um Sicherungsgeschäfte für Transaktionen in Fremdwährungen (Cashflow Hedges).

Die Hedging-Rücklage (nach Steuern) hat sich wie folgt entwickelt:

	2017/18 <u>TEUR</u>	2016/17 <u>TEUR</u>
Stand am 1. März	-9.466	-9.727
Veränderung der unrealisierten Gewinne (+)/Verluste (-)	4.598	-9.466
Realisierte Gewinne (-)/Verluste (+) die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurden – Erfassung im Betriebsergebnis (EBIT)	<u>9.466</u>	<u>9.727</u>
Stand am 28. Februar	<u><u>4.598</u></u>	<u><u>-9.466</u></u>

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss betreffen die CoLT Prüf und Test GmbH, St. Martin, Österreich, mit einer Quote von 9 %. Die Bilanzsumme sowie das Ergebnis vor Steuern betragen unter 1 % der Konzernwerte, daher wird auf die Darstellung von zusammengefassten Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss verzichtet.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements der FACC Operations GmbH ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, um den spezifischen Unternehmensrisiken (Wachstums- und Entwicklungsrisiko) mit einer ausgewogenen Kapitalstruktur gerecht zu werden. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Es wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 40 % angestrebt.

	28.02.2018 <u>TEUR</u>	28.02.2017 <u>TEUR</u>
Eigenkapital	298.873	249.340
Bilanzsumme	<u>687.767</u>	<u>666.497</u>
Eigenkapitalquote	<u>43,5 %</u>	<u>37,4 %</u>

Einige Kreditverträge mit Banken enthalten Financial Covenants hinsichtlich der Eigenkapitalquote im Konzern, deren Nichteinhaltung zu einer vorzeitigen Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten führen würde. Im Berichtsjahr wurden alle diesbezüglichen Kapitalanforderungen erfüllt (siehe auch Note 34).

30. Investitionszuschüsse

	28.02.2018 <u>TEUR</u>	28.02.2017 <u>TEUR</u>
Investitionszuschüsse, kurzfristiger Teil	1.130	1.165
Investitionszuschüsse, langfristiger Teil	<u>11.405</u>	<u>12.381</u>
	<u><u>12.535</u></u>	<u><u>13.546</u></u>

Investitionszuschüsse sind meist an Auflagen gebunden, die über einen bestimmten Zeitraum eingehalten werden müssen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um eine Mindestanzahl an Beschäftigten, die gehalten werden muss, sowie um die Auflage, die geförderten Vermögenswerte am Projektstandort zu belassen und diese nicht zu veräußern.

31. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Abfertigungen	7.070	7.097
Jubiläumsgelder	1.805	1.712
	<u>8.875</u>	<u>8.809</u>

Abfertigungen

Die Nettoschuld aus den leistungsorientierten Vorsorgeplänen für Abfertigungen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017/18 wie folgt:

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Stand am 1. März	7.097	6.708
Dienstzeitaufwand	348	349
Zinsaufwand	120	133
Erfolgte Zahlungen	-111	-308
Neubewertung in der Periode	-364	223
Sonstige Effekte	-19	-8
Stand am 28. Februar	<u>7.070</u>	<u>7.097</u>
Duration in Jahren	13,75	14,77

Die Neubewertungseffekte setzten sich aus folgenden Faktoren zusammen:

	2017/18	2016/17
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Änderung von Erwartungswerten	-192	-31
Änderung demografischer Annahmen	15	-42
Änderung finanzieller Annahmen	-188	296
	<u>-364</u>	<u>223</u>

Die gesetzlichen Übergangsbestimmungen bezüglich des Pensionseintrittsalters wurden berücksichtigt. Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Abfertigungen – ausgenommen sind versicherungsmathematische Verluste – werden im Posten „Personalaufwand“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Bewertung liegen nachfolgende Annahmen zugrunde:

	28.02.2018	28.02.2017
Diskontierungzinssatz	1,90 %	1,70 %
Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuation Angestellte/Arbeiter	3,85 %/3,44 %	4,16 %/3,57 %
Pensionseintrittsalter Frauen/Männer	60/65 Jahre	60/65 Jahre
Lebenserwartung	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

Eine Erhöhung/Verminderung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte hätte folgende Auswirkung auf die Verpflichtung:

	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte <u>TEUR</u>	Verringerung <u>TEUR</u>
Veränderung der Verpflichtung zum 28. Februar 2018	-290	303
Veränderung der Verpflichtung zum 28. Februar 2017	-307	322

Jubiläumsgelder:

	2017/18 <u>TEUR</u>	2016/17 <u>TEUR</u>
Stand am 1. März	1.712	1.454
Dienstzeitaufwand	289	230
Zinsaufwand	26	29
Erfolgte Zahlungen	-17	-40
Neubewertung in der Periode	-194	42
Sonstiger Effekt	-10	-3
Stand am 28. Februar	<u>1.805</u>	<u>1.712</u>

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Jubiläumsgeldern werden im Posten „Personalaufwand“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aus beitragsorientierten Vorsorgeplänen (Pensionskasse und Mitarbeitervorsorgekasse in Österreich) wurden im Geschäftsjahr 2017/18 1.936 TEUR (Vorjahr: 1.862 TEUR) gezahlt.

32. Sonstige Rückstellungen

	Stand am				Stand am			
	01.03.2017		Verbrauch/ Auflösung		28.02.2018		Fristigkeit	
	Zuführung		Aufzinsung		Unter 1 Jahr	Über 1 Jahr		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährleistungen	8.128	3.345	-7.398	0	4.075	4.075	0	
Projektbezogene Rückstellungen	26.561	1.063	-18.905	101	8.819	0	8.819	
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	761	297	-277	0	781	781	0	
Sonstige	2.901	3.963	-2.704	0	4.160	4.160	0	
	<u>38.351</u>	<u>8.668</u>	<u>-29.285</u>	<u>101</u>	<u>17.835</u>	<u>9.015</u>	<u>8.819</u>	

	Stand am				Stand am			
	01.03.2016		Verbrauch/ Auflösung		28.02.2017		Fristigkeit	
	Zuführung		Aufzinsung		Unter 1 Jahr	Über 1 Jahr		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährleistungen	2.898	7.967	-2.736	0	8.128	8.128	0	
Projektbezogene Rückstellungen	17.190	9.371	0	0	26.561	366	26.195	
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	713	762	-713	0	761	761	0	
Sonstige	9.272	2.896	-9.267	0	2.901	2.901	0	
	<u>30.072</u>	<u>20.996</u>	<u>-12.716</u>	<u>0</u>	<u>38.351</u>	<u>12.156</u>	<u>26.195</u>	

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten personalbezogene Rückstellungen in Höhe von 2.438 TEUR.

Es wird in Zusammenhang mit Gewährleistungsansprüchen ausschließlich für konkrete Verpflichtungen eine Rückstellung zum Ansatz gebracht.

33. Finanzverbindlichkeiten

	Buchwert 28.02.2018 TEUR	Restlaufzeit				Nom. Verzinsung in %
		Unter 1 Jahr 28.02.2018 TEUR	1 bis 2 Jahre 28.02.2018 TEUR	3 bis 5 Jahre 28.02.2018 TEUR	Über 5 Jahre 28.02.2018 TEUR	
		Anleihe FACC Operations GmbH	89.589	0	0	
Fixe Verzinsung (Nominale: TEUR 90.000)						
Schuldscheindarlehen	15.000	0	15.000	0	0	3,70
Fixe Verzinsung (Nominale: TEUR 15.000)						
Variable Verzinsung (Nominale: TEUR 19.000)	19.000	0	19.000	0	0	6M-Euribor + 2,25
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.724	14.444	9.259	9.348	13.672	0,50 bis 4,83
Fixe Verzinsung						
Variable Verzinsung	38.195	34.081	1.027	3.087	0	3M-Euribor + 0,80 bis 1,75
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.067	260	264	816	728	1,50 bis 1,55
Fixe Verzinsung						
Variable Verzinsung	18.925	582	590	1.821	15.932	6M-Euribor + 1,95
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	<u>15.943</u>	<u>16.395</u>	<u>0</u>	<u>-451</u>	<u>0</u>	
	<u>245.443</u>	<u>65.762</u>	<u>45.140</u>	<u>104.210</u>	<u>30.332</u>	

	Buchwert 28.02.2017 TEUR	Restlaufzeit				Nom. Verzinsung in %
		Unter 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	3 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
		28.02.2017 TEUR	28.02.2017 TEUR	28.02.2017 TEUR	28.02.2017 TEUR	
Anleihe FACC Operations GmbH						
Fixe Verzinsung (Nominale: TEUR 90.000)	89.416	0	0	89.416	0	4,00
Schuldscheindarlehen						
Fixe Verzinsung (Nominale: TEUR 17.500)	17.500	2.500	0	15.000	0	2,82 bis 3,70 6M-Euribor +
Variable Verzinsung (Nominale: TEUR 24.500)	24.500	5.500	0	19.000	0	1,20 bis 2,25
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Fixe Verzinsung	52.879	7.823	14.457	16.551	14.048	0,50 bis 4,83 3M-Euribor +
Variable Verzinsung	32.168	27.027	1.027	3.081	1.033	0,80 bis 1,75
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
Variable Verzinsung	18.996	878	582	1.796	15.740	6M-Euribor + 1,95
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	9.833	10.567		-734		
	<u>245.292</u>	<u>54.295</u>	<u>16.066</u>	<u>144.110</u>	<u>30.821</u>	

Die abgegrenzten Zinsaufwendungen sind in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Pfandrechteinräumungen an betrieblichen Liegenschaften, durch Garantieleistungen der AWS, durch Bundeshaftungen für Kredite im Rahmen von Förderübereinkommen durch die Forschungsförderungsgesellschaft sowie durch Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert. Der Exportkredit im Kontrollbankverfahren wird durch Exportforderungen in Höhe von 120 % des zur Verfügung gestellten Rahmens besichert. Zur Inanspruchnahme begünstigter Zinssätze für Forschungsförderungsdarlehen ist die Einhaltung bestimmter Auflagen erforderlich. Die Sicherheiten für bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden betragen 15.966 TEUR (Vorjahr: 15.966 TEUR).

Im Zusammenhang mit der begebenen Anleihe hat die FACC Operations GmbH als Emittentin Zusicherungen hinsichtlich einer bestimmten Höhe der Dividende gemessen am Jahresüberschuss und hinsichtlich einer bestimmten Eigenkapitalquote, die durch Ausschüttungen nicht unterschritten werden darf, gegeben. So dürfen nicht mehr als 50 % des Jahresüberschusses an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Zusätzlich darf durch eine Ausschüttung eine Eigenkapitalquote von 30 % nicht unterschritten werden. Bei Nichteinhaltung der Zusicherungen besteht ein Kündigungsrecht der Gläubiger.

Im Rahmen der Begebung des Schuldscheindarlehens wurde ein Covenant vereinbart, gemäß dem die FACC Operations GmbH als Emittent eine Eigenkapitalquote im Konzern von mindestens 30 % bzw. nach Abzug der aktivierten Entwicklungskosten eine Eigenkapitalquote von 20 % aufweisen muss. Bei Nichteinhaltung der Zusicherungen besteht ein Kündigungsrecht der Gläubiger.

Im Zusammenhang mit dem Kontrollbankrefinanzierungsrahmen (Buchwert in Höhe von 33.000 TEUR) der Österreichischen Kontrollbank (OeKB) hat die FACC Operations GmbH als Kreditnehmer Zusicherungen hinsichtlich einer bestimmten Konzerneigenkapitalquote (35 %) gegeben. Bei Nichteinhaltung der Zusicherungen besteht ein Kündigungsrecht des Gläubigers.

Sämtliche Zusicherungen wurden zum 28. Februar 2018 bzw. zum 28. Februar 2017 eingehalten.

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen stellt sich wie folgt dar:

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Bis zu einem Jahr	1.270	961
Zwei bis fünf Jahre	5.021	4.716
Über fünf Jahre	19.969	18.753
	<u>26.260</u>	<u>24.430</u>
abzüglich künftiger Finanzierungskosten	-5.268	-5.434
Barwert der Leasingverpflichtung	<u>20.993</u>	<u>18.996</u>

34. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	18.915	16.758
Sonstige	16	318
	<u>18.931</u>	<u>17.076</u>
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		
Verpflichtungen aus sozialer Sicherheit	3.806	3.832
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	228	138
Rechnungsabgrenzungsposten	530	873
Sonstige	5.014	5.201
	<u>9.578</u>	<u>10.044</u>
	<u>28.509</u>	<u>27.120</u>

35. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

	Buchwert	Restlaufzeit		
		Unter 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	3 bis 5 Jahre
		28.02.2018	28.02.2018	28.02.2018
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Devisentermingeschäfte mit negativem Marktwert	681	0	681	0
	<u>681</u>	<u>0</u>	<u>681</u>	<u>0</u>

	Buchwert	Restlaufzeit		
		Unter 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	3 bis 5 Jahre
		28.02.2017	28.02.2017	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Devisentermingeschäfte mit negativem Marktwert	19.179	15.634	3.544	0
	<u>19.179</u>	<u>15.634</u>	<u>3.544</u>	<u>0</u>

Das Kontraktvolumen der Zins- und Fremdwährungsderivate setzt sich gegliedert nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	<u>Währung</u>	<u>Volumen in Tausend</u>	<u>Restlaufzeit</u>		
			<u>Unter 1 Jahr in Tausend</u>	<u>1 bis 2 Jahre in Tausend</u>	<u>3 bis 5 Jahre in Tausend</u>
<u>Stand am 28. Februar 2018:</u>					
Devisentermingeschäfte	USD	360.000	260.000	100.000	0
<u>Stand am 28. Februar 2017:</u>					
Devisentermingeschäfte	USD	330.000	270.000	60.000	0

Devisentermingeschäfte wurden zur Absicherung des Währungsrisikos aus Produktverkäufen, die nicht in der funktionalen Währung des Konzerns erfolgen, abgeschlossen. Zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizierte Devisentermingeschäfte werden als Cashflow Hedges gemäß IAS 39 abgebildet. Devisentermingeschäfte, die nicht als Cashflow Hedges erfasst sind, werden als freistehende Derivate abgebildet.

Für die abgesicherten Transaktionen in Fremdwährung wird ein Eintreten im Laufe der gesicherten Zeiträume erwartet. Gewinne und Verluste aus Devisentermingeschäften, die erfolgsneutral in der Hedging-Rücklage im Eigenkapital erfasst sind, werden in jener Periode/jenen Perioden erfolgswirksam in das Periodenergebnis umbucht, in der/denen sich die abgesicherte erwartete Transaktion erfolgswirksam auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt. Dies erfolgt im Allgemeinen innerhalb von maximal 36 Monaten nach dem Bilanzstichtag.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung der FACC zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassabestände, erhaltene Schecks und jederzeit verfügbare Bankguthaben.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind die Veränderungen der dargestellten Bilanzposten nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da nicht zahlungswirksame Effekte aus der Währungsumrechnung und sonstige nicht zahlungswirksame Geschäftsfälle neutralisiert werden.

	<u>2017/18</u>	<u>2016/17</u>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Fremdwährungseffekte	20.346	3.621
Bewertung Derivate im betrieblichen Ergebnis	-14.354	-8.822
Bildung aktiv/passiv latenter Steuern	-581	439
Wertberichtigung auf Vorräte	1.444	400
Sonstige übrige unbare Erträge/Aufwendungen	627	1.082
	<u>7.480</u>	<u>-3.280</u>

In den übrigen sonstigen unbaren Erträgen/Aufwendungen sind im wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten.

	Zahlungswirksame Veränderung		Zahlungsunwirksame Veränderung			Buchwert 28.2.2018
	Buchwert 1.3.2017	Veränderung	Finanzierungs- leasing	Transaktions- kosten	Sonstige	
Schuldscheindarlehen (kurz- und langfristig)	42.000	-8.000	0	0	0	34.000
Anleihe	89.416	0	0	173	0	89.589
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	113.876	5.090	1.996	0	892	121.854
	<u>245.292</u>	<u>-2.910</u>	<u>1.996</u>	<u>173</u>	<u>892</u>	<u>245.443</u>

Angaben zu Finanzinstrumenten

36. Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Finanzinstrumente werden in drei Ebenen klassifiziert, welche die Bewertungssicherheit widerspiegeln. FACC verwendet folgende Hierarchiestufen, um Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für ein spezifisches Finanzinstrument

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind

Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren.

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
<u>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</u>			
Wertpapiere (notiert)	Aktueller Börsenkurs am Bilanzstichtag	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Devisentermingeschäfte	Der beizulegende Zeitwert wird ermittelt unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwert-berechnungen basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in entsprechenden Währungen.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
<u>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</u>			
Anleihen	Aktueller Börsenkurs am Bilanzstichtag	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	Diskontierung der Cashflows	Risikoaufschlag für eigenes Bonitätsrisiko	Nicht anwendbar

Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Verschiebungen zwischen den einzelnen Bewertungsstufen.

37. Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			
		Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
		28.02.2018	28.02.2018	28.02.2018	28.02.2018
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Kategorie "Kredite und Forderungen"					
Langfristige Forderungen	24.614	0	0	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte - Wertpapiere (nicht notiert)	43	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86.061	0	0	0	0
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	17.212	0	0	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	25.534	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	302	0	0	0	0
Liquide Mittel	62.991	0	0	0	0
	<u>216.758</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Kategorie "Zur Veräußerung verfügbar"					
Sonstige langfristige Vermögenswerte - Wertpapiere (notiert)	413	413	413	0	0
	<u>413</u>	<u>413</u>	<u>413</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Kategorie "Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente"					
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	14.591	14.591	0	14.591	0
	<u>14.591</u>	<u>14.591</u>	<u>0</u>	<u>14.591</u>	<u>0</u>
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden - Kategorie "Sonstige finanzielle Schulden"					
Finanzverbindlichkeiten	245.443	252.208	96.354	0	155.854
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.464	0	0	0	0
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	7.907	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	13.840	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.931	0	0	0	0
	<u>334.586</u>	<u>252.208</u>	<u>96.354</u>	<u>0</u>	<u>155.854</u>
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden - Kategorie "Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente"					
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	681	681	0	681	0
	<u>681</u>	<u>681</u>	<u>0</u>	<u>681</u>	<u>0</u>

	Buchwert 28.02.2017 <u>TEUR</u>	Beizulegender Zeitwert			
		Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
		28.02.2017 <u>TEUR</u>	28.02.2017 <u>TEUR</u>	28.02.2017 <u>TEUR</u>	28.02.2017 <u>TEUR</u>
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Kategorie "Kredite und Forderungen"					
Langfristige Forderungen	27.866	0	0	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte - Wertpapiere (nicht notiert)					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.874	0	0	0	0
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	18.788	0	0	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	38.654	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	775	0	0	0	0
Liquide Mittel	44.810	0	0	0	0
	<u>229.810</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Kategorie "Zur Veräußerung verfügbar"					
Sonstige langfristige Vermögenswerte - Wertpapiere (notiert)	421	421	421	0	0
	<u>421</u>	<u>421</u>	<u>421</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden - Kategorie "Sonstige finanzielle Schulden"					
Finanzverbindlichkeiten	245.292	251.843	95.967	0	155.876
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.624	0	0	0	0
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	1.627	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	5.208	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.076	0	0	0	0
	<u>326.827</u>	<u>251.843</u>	<u>95.967</u>	<u>0</u>	<u>155.876</u>
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden - Kategorie "Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrumente"					
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	19.179	19.179	0	19.179	0
	<u>19.179</u>	<u>19.179</u>	<u>0</u>	<u>19.179</u>	<u>0</u>

38. Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für FACC neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen auf den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht für Spekulationszwecke.

Die Treasury-Abteilung des Konzerns identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns.

Währungsrisiko

Während fast alle Verkäufe der FACC in USD abgewickelt werden, fällt ein wesentlicher Teil der Kosten in anderen Währungen als USD, insbesondere EUR, an.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte nach Währungen.

	2017/18	2016/17
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig	86.061	98.874
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, langfristig	2.299	8.684
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	17.212	18.788
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen, kurzfristig	25.534	38.654
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen, langfristig	4.750	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14.798	13.152
Langfristige Forderungen	22.315	19.182
	<u>172.970</u>	<u>197.333</u>
US-Dollar	114.540	119.582
Euro	58.430	77.751
	<u>172.970</u>	<u>197.333</u>

Daher hätte eine nachteilige Veränderung von Wechselkursen, vor allem USD-EUR, wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, das Betriebsergebnis und die Finanzlage der FACC. Die FACC setzt zur Absicherung gegen nachteilige Veränderungen im USD-EUR Wechselkurs derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) ein, aus denen auch Verluste erwachsen können.

Die Sicherungsstrategien der Treasury-Abteilung des Konzerns sind darauf ausgerichtet, den Einfluss von Wechselkursschwankungen zu steuern und zu minimieren. Der Vorstand genehmigt die Strategien und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat darüber.

Das Risikomanagement der Treasury-Abteilung des Konzerns verfolgt das Ziel, erwartete Netto-Cashflows in USD (aus Umsatzerlösen und Einkäufen von Rohmaterialien) für die jeweils nächsten 12 Monate (auf rollierender Monatsbasis) zumindest zu 80% zu besichern (Hedge-Ratio). Bei attraktiven Marktniveaus können die Sicherungszeiträume auf bis zu 36 Monate ausgedehnt werden.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Eigenkapital zeigen, durchgeführt. Währungsrisiken resultieren gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten, die monetärer Art sind und nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominiert sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel sowie Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung der Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Sensitivität des Eigenkapitals bildet zusätzlich Bewertungseffekte der im sonstigen Ergebnis erfassten Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken ab. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen, die in einer anderen Währung als der Konzernwährung erstellt wurden, wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Eine Veränderung des EUR/USD-Wechselkurses um 5 % hätte nachfolgende Auswirkungen:

Erhöhung (+)/Verminderung (-)	Abwertung um 5%		Aufwertung um 5%	
	28.02.2018	28.02.2017	28.02.2018	28.02.2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Veränderung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	3.748	4.134	-3.391	-3.740
Veränderung im Sonstigen Ergebnis	-13.422	-12.006	8.696	11.108
Veränderung im Eigenkapital	<u>-9.674</u>	<u>-7.872</u>	<u>5.305</u>	<u>7.368</u>

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ergibt sich aus der durchschnittlichen Laufzeit der Finanzierungen sowie der Art der Verzinsung. Das Risiko liegt dabei bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen.

Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine Verringerung des Ergebnisses nach Steuern sowie des Eigenkapitals von TEUR 255 (Vorjahr: TEUR 270) zur Folge. Eine Senkung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern sowie des Eigenkapitals ergeben.

Die Berechnung erfolgte auf Basis der variablen verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Liquiditätsrisiko

Ein wesentliches Ziel des Risikomanagements der FACC ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit für aktuelle und zukünftige Verpflichtungen sicherzustellen. Die wichtigsten Steuerungsgrößen dafür sind die Maximierung des Free Cashflow durch Kostensenkungen, aktives Working Capital Management sowie die Reduktion der Investitionsausgaben.

Liquiditätsrisiken liegen insbesondere darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen und Maßnahmen zur Verringerung des Working Capital sowie der zahlungsrelevanten Fixkosten nur unzureichend oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden.

Zur Sicherung der kurz- und mittelfristigen Liquidität wird eine Reserve in Form von Bankguthaben sowie von ungenützten Kreditlinien bei Banken vorgehalten. Bei Bedarf werden überschüssige liquide Mittel in nichtspekulative, hochliquide Finanzinstrumente investiert, wobei dies hauptsächlich Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren Fälligkeit in der Regel unter drei Monaten liegt, sind.

Zum Bilanzstichtag 28.2.2018 stehen der FACC ungenutzte Kreditlinien in Höhe von TEUR 64.000 (Vorjahr: TEUR 61.000) zur Verfügung.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cash-Flows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	Zahlungsverpflichtungen				
	Buchwert	Gesamt	Unter 1	2 bis 5	Über 5
	28.02.2018	28.02.2018	Jahr 28.02.2018	Jahre 28.02.2018	Jahre 28.02.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden - Kategorie "Sonstige finanzielle Schulden"					
Anleihe FACC Operations GmbH	89.589	100.800	3.600	97.200	0
Schuldscheindarlehen	34.000	35.686	939	34.747	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.919	87.905	45.778	24.987	17.140
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20.992	24.342	1.270	5.021	18.051
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	15.943	15.960	16.411	-451	0
Finanzverbindlichkeiten	245.443	264.693	67.998	161.504	35.191
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.464	48.464	48.464	0	0
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	7.907	7.907	7.907	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	13.840	13.840	13.840	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.931	18.931	18.931	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden - Kategorie "Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrumente"	681	681	0	681	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	681	681	0	681	0
Buchwerte/Vertragliche Cashflows	335.266	353.835	157.140	161.504	35.191

	Zahlungsverpflichtungen				
	Buchwert	Gesamt	Unter 1	2 bis 5	Über 5
	28.02.2017	28.02.2017	Jahr 28.02.2017	Jahre 28.02.2017	Jahre 28.02.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden - Kategorie "Sonstige finanzielle Schulden"					
Anleihe FACC Operations GmbH	89.416	104.400	3.600	100.800	0
Schuldscheindarlehen	42.000	44.736	9.050	35.686	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.047	97.931	36.367	40.027	21.537
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	18.996	22.574	961	3.784	17.829
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	9.833	9.832	10.567	-735	0
Finanzverbindlichkeiten	245.292	279.473	60.545	179.562	39.366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.624	57.624	57.624	0	0
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	1.627	1.627	1.627	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	5.208	5.208	5.208	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.076	17.076	17.076	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden - Kategorie "Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrumente"	19.179	19.179	15.634	3.544	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	19.179	19.179	15.634	3.544	0
Buchwerte/Vertragliche Cashflows	346.006	380.187	157.714	183.106	39.366

Die Zinszahlungen für variable verzinsliche Darlehen in der oberen Tabelle spiegeln die Marktverhältnisse für Terminzinssätze am Ende des Geschäftsjahres wider. Diese können sich mit der Veränderung der Marktzinssätze ändern. Die künftigen Zahlungsströme aus derivativen Instrumenten können von den in der obigen Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Zinssätze und Wechselkurse oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen in die Darstellung nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Kreditrisiko

Der Konzern ist in der Flugzeugindustrie tätig und hat zwei Hauptkunden. Daher ist dieser durch die begrenzte Anzahl an Flugzeugproduzenten einer Konzentration des Kreditrisikos ausgesetzt.

Der Konzern ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung durch Vertragspartner ausgesetzt. Der Konzern hat Richtlinien zur Begrenzung von Kreditrisiken eingeführt. Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen erfolgen an Kunden entsprechender Kreditwürdigkeit. Dabei werden die finanzielle Situation, Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie weitere Faktoren berücksichtigt. Neukunden werden durch Bonitätsbeurteilungen hinsichtlich des Ausfallrisikos beurteilt. Auch die Bonität bestehender Kunden wird regelmäßig überwacht. Ab einer festgelegten Größenordnung wird eine Kundenforderung gegen Ausfall versichert. Kreditrisiken erwachsen auch aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten sowie durch Einlagen bei Banken und anderen Finanzinstitutionen. Solche Geschäfte erfolgen nur bei Banken und Finanzinstitutionen mit hoher Bonität.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert von jedem finanziellen Vermögenswert in der Bilanz.

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird unter Note 25. dargestellt.

Sonstige Angaben

39. Organbezüge

Die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung der FACC Operations GmbH, die die gleichen Funktionen auch in der FACC AG ausführen, stellen sich zum 28. Februar 2018 wie folgt dar:

Name	Gehalt 2017/18 <u>TEUR</u>	Abfertigung 2017/18 <u>TEUR</u>	Pensions- vorsorge 2017/18 <u>TEUR</u>	Summe 2017/18 <u>TEUR</u>
Robert Machtlinger	387	39	61	487
Aleš Stárek	262	36	0	297
Andreas Ockel (seit 2. November 2017)	116	20	33	169
Yongsheng Wang	174	31	0	205
	<u>938</u>	<u>126</u>	<u>94</u>	<u>1.158</u>

Name	Gehalt 2016/17 <u>TEUR</u>	Abfertigung 2016/17 <u>TEUR</u>	Pensions- vorsorge 2016/17 <u>TEUR</u>	Summe 2016/17 <u>TEUR</u>
Robert Machtlinger	294	-4	8	298
Aleš Stárek (ab 1. Oktober 2016)	107	15	0	122
Yongsheng Wang (ab 25. Februar 2016)	147	0	0	147
Walter Stephan (bis 24. Mai 2016)	103	0	0	103
	<u>651</u>	<u>11</u>	<u>8</u>	<u>670</u>

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Tätigkeit Vergütungen von insgesamt TEUR 161 (Vorjahr: TEUR 177) gewährt.

40. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

	Forderungen 28.02.2018 <u>TEUR</u>	Verbindlichkeiten 28.02.2018 <u>TEUR</u>	Umsatzerlöse 2017/18 <u>TEUR</u>	Aufwendungen 2017/18 <u>TEUR</u>
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern:	24	0	1.050	0
Gemeinschaftsunternehmen, an dem das Mutterunternehmen beteiligt ist:	<u>18.332</u>	<u>3.548</u>	<u>7.956</u>	<u>19.565</u>
	<u>18.357</u>	<u>3.548</u>	<u>9.005</u>	<u>19.565</u>

	Forderungen 28.02.2017 <u>TEUR</u>	Verbindlichkeiten 28.02.2017 <u>TEUR</u>	Umsatzerlöse 2016/17 <u>TEUR</u>	Aufwendungen 2016/17 <u>TEUR</u>
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern:	0	0	0	0
Gemeinschaftsunternehmen, an dem das Mutterunternehmen beteiligt ist:	<u>28.533</u>	<u>1.658</u>	<u>16.663</u>	<u>195</u>
	<u>28.533</u>	<u>1.658</u>	<u>16.663</u>	<u>195</u>

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises der FACC Operations GmbH wurden im Zeitraum 1. März 2017 bis 28. Februar 2018 zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

41. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte (IAS 36, IAS 38, IFRS 3, IAS 23)

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer (IAS 38, IAS 36)

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Software: Abschreibung über 3 bis 10 Jahre (linear)
 Belieferungsrechte: Abschreibung über die gelieferten bzw. noch zu liefernden Shipsets

Belieferungsrechte sind Zahlungen für das Recht, bestimmte Luftfahrtbauteile an den Kunden zu liefern.

Es wird bei Vorliegen eines Indikators für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Wertaufholungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte (IAS 38, IAS 36)

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Es erfolgt keine Abschreibung, sondern es wird jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Wertaufholungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Forschungs- und Entwicklungskosten (IAS 38, IAS 36, IAS 23)

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Der Konzern aktiviert Entwicklungskosten, wenn die Kriterien gemäß IAS 38.57 erfüllt sind, auf Basis der projektbezogenen Kosten. Sofern es sich um einen qualifizierten Vermögenswert handelt, werden die mit der Herstellung in Zusammenhang stehenden Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 aktiviert.

In der Entwicklungsphase werden die Kosten unter Anlagen in Bau ausgewiesen. Solange ein Entwicklungsprojekt nicht abgeschlossen ist, erfolgt eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der aufgelaufenen aktivierten Beträge, soweit nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise dafür bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

Mit dem Zeitpunkt der Serienreife erfolgt die Abschreibung auf Basis der erwarteten (noch) zu liefernden Shipsets. Die zukünftige Liefermenge wird auf Basis des in der Luftfahrtbranche verwendeten Airline Monitors (von Dritten erstellte Marktprognose) sowie aktueller Kundenprognosen ermittelt. Die zukünftige Liefermenge wird zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt, wobei der Planungshorizont, abhängig vom Status des Projekts (Neuprojekt oder laufendes Projekt mit Restlaufzeit), maximal 20 Jahre beträgt.

Bei Vorliegen eines Indikators für eine Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, den der Buchwert des Entwicklungsprojektes (inklusive seiner direkt zurechenbaren Vermögenswerte am Bewertungsstichtag) seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Aktiviert Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen.

Firmenwerte (IFRS 3, IAS 36)

Der erstmalige Ansatz resultiert aus der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen und ergibt sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Tochterunternehmens über dem anteiligen, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, Nettovermögen des Tochterunternehmens.

Es erfolgt keine Abschreibung, sondern es wird jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Für Zwecke des Werthaltigkeitstests werden die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte den „zahlungsmittelgenerierenden Einheiten“ (CGUs) bzw. Gruppen von CGUs zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen. Jene CGU oder Gruppe von CGUs, auf die die Firmenwerte alloziert werden, stellen die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf welcher die Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden. Die Firmenwerte werden intern auf Segmentebene überwacht.

Der Wertminderungsaufwand einer „zahlungsmittelgenerierenden Einheit“ wird durch die Gegenüberstellung des bisher fortgeführten Buchwertes (inklusive zugeordnetem Firmenwert) mit dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert errechnet. Sofern der ermittelte Betrag den fortgeführten Buchwert unterschreitet, ist in Höhe dieser Differenz eine Wertminderung auf den Firmenwert vorzunehmen. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf ist auf die verbleibenden Vermögenswerte der „zahlungsmittelgenerierenden Einheit“ im Verhältnis zum Buchwert zu verteilen.

Für die Durchführung des Werthaltigkeitstests wurde der Nutzungswert herangezogen, welcher den Barwert der zukünftigen geschätzten Cash-Flows vor Steuern darstellt. Diese Berechnung basiert auf prognostizierten Cash-Flows, die aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung abgeleitet wurden. Cash-Flows nach dieser Mehrjahresperiode werden unter Nutzung von Wachstumsraten extrapoliert, wobei diese die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate des Geschäftsbereichs, in dem die CGU tätig ist, nicht übersteigt.

Die Diskontierung der Cash-Flows erfolgt mittels eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken angepassten gewogenen Kapitalkostensatzes (WACC) vor Steuern, wobei dieser größtenteils auf Basis von extern verfügbaren Kapitalmarktdaten ermittelt wurde.

Sachanlagen (IAS 16, IAS 36, IAS 23)

Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten

Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten sowie bei qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten.

Lineare Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer:

Gebäude:	10 bis 50 Jahre
Investitionen in fremde Gebäude:	33 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen:	3 bis 33 Jahre
Geschäftsausstattung:	5 bis 14 Jahre
Fahrzeuge:	5 bis 8 Jahre

Es wird bei Vorliegen eines Indikators für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Wertaufholungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Gewinne bzw. Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter den Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Leasing (IAS 17)

Die Zuordnung eines Leasinggegenstands zum Leasinggeber oder Leasingnehmer erfolgt nach dem Kriterium der Zuordenbarkeit aller wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind.

Finanzierungsleasing:

Die Aktivierung des Leasingobjekts erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Die Abschreibung erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrages.

Operatives Leasing:

Mietzahlungen werden in gleichmäßigen Raten über die Leasingdauer verteilt und als Aufwand im operativen Ergebnis erfasst.

Vorräte (IAS 2)

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung einbezogen.

Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten, noch anfallenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Preisrückgänge bei den Wiederbeschaffungskosten werden im Allgemeinen bei der Ermittlung des Nettoverkaufspreises berücksichtigt.

Wertberichtigungen auf Vorräte werden bei reduziertem Nettoveräußerungspreis oder langer Lagerdauer vorgenommen. Diese sogenannten Lagerhüter („Slow Moving Items“) werden nach Warengruppen kategorisiert und mit spezifischen Abschlägen bewertet. Als Lagerhüter werden Materialien bezeichnet, welche eine Lagerdauer von über 24 Monaten aufweisen.

Fertigungsaufträge (IAS 11, IAS 18)

Bei Fertigungsaufträgen (kundenspezifischer Fertigung) sind die Auftragserlöse und Auftragskosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag zu erfassen, sofern das Ergebnis des Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen ist. Der Leistungsfortschritt ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten.

Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich bestimmt werden, sind die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringlich sind („Zero-Profit“-Methode). Die Realisierung des Gewinns erfolgt bei Beendigung des Fertigungsauftrages.

Die Erfassung der Auftragserlöse erfolgt bei FACC anhand der „Zero-Profit“-Methode, da das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag aufgrund der besonderen Spezifikation der Aufträge regelmäßig nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Drohende Verluste werden sofort als Aufwand realisiert, wenn wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen werden.

Öffentliche Zuwendungen (IAS 20)

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen in Sachanlagevermögen werden unter dem Posten „Investitionszuschüsse“ innerhalb der langfristigen bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Investitionszuschüsse werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern (IAS 19)

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pläne betreffen Abfertigungsverpflichtungen in Österreich für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis bis zum 31. Dezember 2002 begründet wurde.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch einen Aktuar mittels versicherungsmathematischen Gutachtens.

Neubewertungseffekte, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Für einzelvertragliche vereinbarte Abfertigungsverpflichtungen gegenüber den Mitgliedern der Geschäftsführung der FACC Operations GmbH wird der erwartete Erfüllungsbetrag angesetzt.

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsorientierte Pläne bestehen für Mitarbeiter in Österreich deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2002 begründet wurde aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen, sowie für einzelvertragliche Pensionsvereinbarungen.

Der Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet. Diese werden in der Periode als Aufwendungen erfasst, für die sie entrichtet werden.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist der Konzern verpflichtet, an Mitarbeiter bei Erreichen von 25 Dienstjahren ein Jubiläumsgeld in Höhe eines Monatsgehalts bzw. eines Monatslohns zu leisten.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode für den jeweiligen Bilanzstichtag durch einen Aktuar mittels versicherungsmathematischen Gutachtens.

Neubewertungseffekte, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Rückstellungen (IAS 37)

Sonstige Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist und die Abzinsungsperiode verlässlich geschätzt werden kann.

Ertragsteuern (IAS 12)

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn diese gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und eine Aufrechnungsmöglichkeit vorhanden ist.

Der Ertragssteueraufwand (die Ertragssteuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (Verbindlichkeitenmethode). Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze, die bei der Umkehr der temporären Differenzen nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag zu erwarten sind, herangezogen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden.

Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden nur in jenem Ausmaß angesetzt, in dem eine Verwertung innerhalb eines angemessenen Zeitraums (5 Jahre) wahrscheinlich erscheint.

Veränderungen der Steuern führen grundsätzlich zu Steueraufwendungen bzw. -erträgen. Steuern auf im sonstigen Ergebnis erfasste Sachverhalte werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Sachverhalte werden erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Finanzinstrumente (IAS 32, IAS 39, IFRS 7, IFRS 13)

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später realisierten Werten abweichen.

Der beizulegende Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Schulden spiegelt die Auswirkung des Risikos der Nichterfüllung von Seiten der Gegenpartei wider. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines finanziellen Vermögenswerts wird das Kreditrisiko der Banken anhand deren Ratings berücksichtigt. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einer finanziellen Schuld wird das eigene Kreditrisiko anhand des Ratings durch Banken berücksichtigt.

Für alle derivativen Finanzinstrumente und Wertpapiere liegen Marktwerte vor, für die sonstigen Finanzinstrumente erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand der diskontierten erwarteten Cashflows.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden am Handelstag erfasst.

Wertminderungen werden für alle Finanzinstrumente erfolgswirksam erfasst. Bei Entfall des Wertminderungsgrunds wird eine Wertaufholung erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme von Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“, die erfolgsneutral zugeschrieben werden.

Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)

Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“:

Die Folgebewertung erfolgt erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert (Börsenkurs). Bei Veräußerung wird der bisher erfolgsneutral erfasste unrealisierte Gewinn bzw. Verlust ergebniswirksam im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Kategorie „Kredite und Forderungen“:

Die Folgebewertung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderung auf Wertberichtigungskonten durchgeführt. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der Überfälligkeit, auf Basis von Erfahrungswerten, gebildet. Daneben erfolgt zusätzlich eine Einzelbeurteilung von Kunden, in welche die bisherigen Erfahrungen, dessen Bonität sowie etwaige Sicherheiten mit einfließen. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Langfristige Forderungen werden zusätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

Liquide Mittel

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag.

Verbindlichkeiten

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Kriterien des IAS 39 zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht erfüllt sind, werden gemäß IAS 39 als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert und erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen „Finanzerträge“ oder „Finanzaufwendungen“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ (sofern sich diese Derivate auf bilanzierte Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten beziehen) erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen aus Zinsderivatgeschäften werden im Finanzergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Cashflow Hedge

Der Konzern schließt Devisentermingeschäfte ab, die der Absicherung des Fremdwährungsrisikos im Zusammenhang mit bestimmten geplanten Fremdwährungsumsätzen dienen.

Zur Herstellung der periodengerechten Kompensation der Auswirkungen der abgesicherten Transaktion und des Sicherungsinstruments in der Erfolgsrechnung werden die besonderen Bestimmungen des IAS 39 über „Hedge Accounting“ angewendet. Die sich zum Bilanzstichtag ergebenden Marktwerte werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und unter den „Rücklagen für Cash Flow Hedges“ ausgewiesen. Die Rücklage für Cashflow Hedges wird in der Periode erfolgswirksam aufgelöst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung (IAS 11, IAS 18)

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Dienstleistungen werden über den Zeitraum, in dem die Leistungen erbracht werden, erfasst. Hinsichtlich der Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen wird auf den Punkt „Fertigungsaufträge (IAS 11, IAS 18)“ oben verwiesen.

Operative Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst. Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Fremdwährungsbewertung (IAS 21)

Die Fremdwährungsumrechnung von Forderungen, liquiden Mitteln und Verbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Konzerngeldflussrechnung (IAS 7)

Für die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde bei dem Konzern-Cashflow aus der Betriebstätigkeit die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und den kurzfristigen Finanzmitteln.

42. Auswirkungen neuer und geänderter Standards (Überarbeitung)

Folgende Änderungen von Standards sind im Geschäftsjahr 2017/18 erstmals verpflichtend anzuwenden:

- Änderung zu IAS 7 (Angabeninitiative)

Mit der Änderung zu IAS 7 (Kapitalflussrechnung) sind zusätzliche Angaben zu Ein- und Auszahlungen von Finanzverbindlichkeiten die im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt werden, zu machen. Bezüglich dieser Angaben wird auf Punkt „Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung“ im Anhang verwiesen.

- Änderung zu IAS 12 (Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste)

Die Änderungen an IAS 12 präzisieren die Bilanzierung von latenten Steueransprüchen in Zusammenhang mit unrealisierten Verlusten bei erworbenen Schuldinstrumenten. Abwertungen auf den niedrigeren Marktwert von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, welche aus einer Veränderung des Marktzinsniveaus resultieren, führen zu abzugsfähigen temporären Differenzen. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Bereits veröffentlichte Standards und Interpretationen, welche erst ab späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind:

Standard / Interpretation		Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht lt. IASB	Übernahme durch EU zum 26.3.2018	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS - Zyklus 2015-2017	12.12.2017	01.01.2019	Ja	Nein
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	28.05.2014	01.01.2018	Ja	Siehe unten
IFRS 15 (Änderung)	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen - Klarstellung	12.04.2016	01.01.2018	Ja	Siehe unten
IFRS 4 (Änderung)	Anwendung von IFRS 9 "Finanzinstrumente" (gemeinsam mit IFRS 4 "Versicherungsverträge")	12.09.2016	01.01.2018	Ja	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	24.07.2014	01.01.2018	Ja	Siehe unten
IFRS 2 (Änderung)	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	20.06.2016	01.01.2018	Ja	Nein
IAS 40 (Änderung)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	08.12.2016	01.01.2018	Ja	Nein
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	08.12.2016	01.01.2018	Nein	Siehe unten
IFRS 16	Leasingverhältnisse	13.01.2016	01.01.2019	Ja	Siehe unten
IFRS 9 (Änderung)	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	12.10.2017	01.01.2019	Nein	Nein
IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint-Venture	12.10.2017	01.01.2019	Nein	Nein
IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	12.10.2017	01.01.2019	Nein	Nein
IAS 19	Planänderung, -kürzung oder -abgeltung bei Pensionsverpflichtungen	07.02.2018	01.01.2019	Nein	Nein
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	07.06.2017	01.01.2019	Nein	Nein
Diverse	Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2015-2017	12.12.2017	01.01.2019	Nein	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2021	Nein	Nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.06.2014	unbestimmt ¹⁾	Nein	Nein

¹⁾ Derzeit ist keine Übernahme von IFRS 14 in EU-Recht vorgesehen.

IFRS 9 *Finanzinstrumente* legt die Anforderungen für Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie einigen Verträgen zum Kauf oder Verkauf von nicht finanziellen Posten fest. Dieser Standard ersetzt IAS 39 *Finanzinstrumente*.

Klassifizierung – finanzielle Vermögenswerte

IFRS 9 enthält einen neuen Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, welcher das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegeln. Der Standard enthält drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI). Der Standard sieht die bestehenden Kategorien des IAS 39 „bis zur Endfälligkeit gehalten“, „Kredite und Forderungen“ sowie „zur Veräußerung verfügbar“ nicht mehr vor. Derivative Finanzinstrumente, die in finanzielle Vermögenswerte eingebettet sind, werden nach IFRS 9 nicht

mehr getrennt bilanziert, sondern insgesamt in die Kategorie Fair Value Through Profit or Loss klassifiziert.

Wertminderung – finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte

IFRS 9 ersetzt das Modell der „eingetretenen Verluste“ des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der „erwarteten Kreditausfälle“. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt.

Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden sowie auf vertragliche Vermögenswerte.

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag.
- Kreditausfälle für die vertragliche Laufzeit: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments.

Die Bewertung nach dem Konzept der erwarteten lebenslangen Kreditausfälle ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist; ansonsten ist die Bewertung nach dem Konzept der Zwölf-Monats-Kreditausfälle anzuwenden. Ausnahmeregelungen bestehen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für vertragliche Vermögenswerte, die sich aus IFRS 15 ergeben werden, sowie für Leasingforderungen. Für diese Posten müssen (bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten nach IFRS 15 ohne wesentliche Finanzierungskomponente) bzw. dürfen (bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten nach IFRS 15 mit wesentlicher Finanzierungskomponente und Leasingforderungen) bereits mit Zugang sämtliche erwarteten Verluste Berücksichtigung finden.

Für die Kunden des Konzerns sind Großteils Kapitalmarktdaten verfügbar, wodurch externe Parameter für das fälligkeitsabhängige Ausfallrisiko vorhanden sind. Für die Ermittlung des „erwarteten Verlustes“ erfolgt für die ausfallbedrohten Forderungen die Berechnung mit einer laufeitspezifischen Ausfallswahrscheinlichkeit je Kunde.

Sind für einen Kunden keine externen Parameter verfügbar, werden branchen- bzw. länderspezifische Credit Default Swaps (CDS) Spreads bzw. Anleihenrenditen (auf Einzeltitel oder Indexbasis) für die Ermittlung der Ausfallswahrscheinlichkeit herangezogen.

Der Konzern nimmt an, dass seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringes Ausfallrisiko aufweisen. Aufgrund der hohen Bonität und der kurzfristigen Fälligkeit wird keine zusätzliche Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste gebildet.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IFRS 9 hat der Konzern sicherzustellen, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht, und dass ein eher

qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommt. IFRS 9 führt außerdem neue Anforderungen bezüglich der Neugewichtung von Sicherungsbeziehungen ein und untersagt die freiwillige Beendigung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften.

Übergang:

Der Konzern wird IFRS 9 *Finanzinstrumente* erstmalig im Geschäftsjahr 2018/2019 anwenden. Änderungen der Rechnungslegungsmethoden aufgrund der Anwendung des IFRS 9 werden grundsätzlich rückwirkend angewendet. Der Konzern wird von der Ausnahme Gebrauch machen, keine Anpassung von Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich des Ausweises und der Bewertung (einschließlich der Wertminderung) zum Erstanwendungszeitpunkt vorzunehmen. Zu Beginn der ersten Berichtsperiode (1. März 2018) wären dann Differenzen zwischen den bisherigen Buchwerten und den Buchwerten zu Beginn der ersten Berichtsperiode aufgrund der Anwendung des IFRS 9 erfolgsneutral zu erfassen. Weiterhin sind die neuen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte grundsätzlich prospektiv anzuwenden. Die Bestimmung des Geschäftsmodells, in dessen Rahmen ein finanzieller Vermögenswert gehalten wird, sowie die Ausübung des Wahlrechts, Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI) zu bilanzieren, sind auf Grundlage der Tatsachen und Umstände vorzunehmen, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bestehen.

Erwartete Auswirkungen:

Neben der grundsätzlich veränderten Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte werden mit der Umstellung zum 1. März 2018 für die zum 28. Februar 2018 bilanzierten Sachverhalte hinsichtlich deren Zuordnung zu Bilanzposten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Eigenkapital erwartet.

Hinsichtlich des geänderten Wertminderungsmodells ist FACC der Auffassung, dass die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte, unter Anwendung der Ausnahmeregelung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten nach IFRS 15 mit wesentlicher Finanzierungskomponente, zukünftig steigen werden.

Der Konzern schätzt, dass die Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 zum 1. März 2018 zu einem Anstieg der erfassten Wertminderungen um etwa 0,1 % in Bezug auf die gesamten Forderungen führen.

FACC ist der Meinung das derivative Finanzinstrumente, die derzeit nach IAS 39 die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, auch die nach IFRS 9 geforderten Anforderungen erfüllen werden.

IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt die bestehenden Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen (wie IAS 18 *Umsatzerlöse* und IAS 11 *Fertigungsaufträge*). Nach IFRS 15 ist der Betrag als Erlös aus Kundenverträgen zu erfassen, der für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erhalten wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunkts bzw. des Zeitraums wird auf den Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden

abgestellt. Für die Bestimmung, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind, wird ein Fünf-Stufen-Modell angewendet.

Der Konzern erbringt über den Produktlebenszyklus seiner Produkte laufzeittypische Leistungen für seine Kunden. Zu Laufzeitbeginn werden üblicherweise Entwicklungsleistungen erbracht, welche die technische Spezifikation der Produkte und deren Produktion bestimmen. In weiterer Folge werden, in Vorbereitung der Serienproduktion, Werkzeuge entwickelt und hergestellt. Im Anschluss daran erfolgen die Serienproduktion und über die gesamte Programmlaufzeit hinweg die Lieferung von Ersatzteilen.

Im Rahmen des Projekts zur Implementierung der Anforderungen des IFRS 15 und der daraus resultierenden Folgeänderungen im FACC-Konzern wurde eine Analyse, insbesondere im Hinblick auf das Vorliegen eines Vertrages mit dem Kunden, der Abbildung verschiedener Leistungen im Produktlebenszyklus sowie dem Kontrollübergang an den Kunden durchgeführt.

Für die Entwicklungsleistungen und die Werkzeugentwicklung wurden nachfolgende Themenbereiche identifiziert, die zu einer geänderten Bilanzierung führen werden:

Aufteilung des Vertrages in einzelne Leistungsverpflichtungen:

Eine der wesentlichen Änderungen aus IFRS 15 betrifft Verträge, die mehrere Leistungsverpflichtungen enthalten, wie beispielsweise Entwicklungsleistungen und Werkzeugentwicklung und die darauf aufbauende Serienproduktion. Die Erfassung der Umsatzerlöse bei diesen Verträgen erfolgte in der Vergangenheit in einer Gesamtbetrachtung über die Serienlaufzeit. Entsprechend den Regelungen des IFRS 15 sind einzelne unterscheidbare Leistungsverpflichtungen innerhalb eines Vertrages aber getrennt zu erfassen und für jede Verpflichtung der Zeitpunkt bzw. Zeitraum der Umsatzerfassung getrennt festzulegen. Sofern Entwicklungsleistungen sowie kundenspezifische Werkzeugentwicklungen eigene Leistungsverpflichtungen darstellen und der Kontrollübergang bereits vollzogen wurde, werden diese als Vertragsvermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen.

Werden Entwicklungsleistungen oder Werkzeugentwicklungen nicht oder nicht zur Gänze sofort bezahlt sondern vom Kunden als Aufschlag auf den Preis der Serienteile abgegolten kann die Höhe des Umsatzes davon abhängen, ob die geplanten Stückzahlen für die Serienprodukte erzielt werden. Dies stellt eine variable Vergütung dar, welche im Rahmen einer vorsichtigen Schätzung angesetzt und regelmäßig neu beurteilt wird.

Sofern bei einer langfristigen Amortisation über die Serienlieferungen eine wesentliche Finanzierungskomponente festgestellt wird, werden die Umsatzerlöse nur in Höhe des Barwertes der vereinbarten Zahlungen erfasst. Aufzinsungseffekte werden als Ertrag im Finanzergebnis erfasst und führen dazu, dass die vereinnahmten Zahlungen, anderes als bisher, nicht gänzlich den Umsatzerlösen zugeordnet werden.

Wenn gemäß IFRS 15 kein durchsetzbarer vertraglicher Anspruch auf die Vergütung der Entwicklungsleistungen und Werkzeugentwicklung gegeben ist, werden die damit verbundenen Aufwendungen aktiviert. Die damit verbundenen Leistungen stellen eine Einheit mit der Serienproduktion dar. In diesem Fall werden die auf den Teilepreis aufgeschlagenen Preise für Entwicklung und Werkzeuge erst bei Lieferung der Serienteile als Umsatzerlöse erfasst.

Kontrollübergang und Umsatzrealisierung:

Im Rahmen der kundenspezifischen Entwicklung von Flugzeugkomponenten und Erstellung von Werkzeugen werden Umsatzerlöse derzeit laufend realisiert. IFRS 15 definiert abweichende Kriterien zum Kontrollübergang für die Erfassung von Umsatzerlösen über einen bestimmten Zeitraum. Neben

einer fehlenden alternativen Nutzungsmöglichkeit wird insbesondere der Rechtsanspruch auf Zahlung der bereits erbrachten Leistung vorausgesetzt (Kosten plus Gewinnanteil). Dieses Kriterium führt dazu, dass einzelne Verträge die bislang zeitraumbezogen realisiert wurden, nach IFRS 15 zeitpunktbezogen als Umsatz zu erfassen sind. Die zeitpunktbezogenen Leistungen werden bis zum Kontrollübergang in Höhe der Kosten bilanziell erfasst.

Zahlungen an den Kunden:

IFRS 15 hat auch Auswirkungen auf die Darstellung innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung. Zahlungen an den Kunden im Zusammenhang mit Entwicklungsleistungen des Programms, werden derzeit als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und entsprechend ihrer erwarteten Nutzungsdauer abgeschrieben. Gemäß IFRS 15 werden diese immateriellen Vermögenswerte zukünftig als sonstiger langfristiger Vermögenswert ausgewiesen und als Umsatzreduktion, entsprechend der erwarteten Programmnutzungsdauer, erfasst.

Serienproduktion:

Serienteile werden derzeit nach IAS 18 zeitpunktbezogen als Umsatzerlöse erfasst, wenn die damit verbundenen Chancen und Risiken des Eigentums entsprechend den vereinbarten Lieferkonditionen übergegangen sind. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse entweder zeitraum- oder zeitpunktbezogen erfasst, sobald ein Kunde die Kontrolle über die Güter erlangt. Dieser Zeitpunkt ist nach IFRS 15 in der Regel identisch mit der bisherigen Vorgehensweise.

Übergang:

IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* ist für Geschäftsjahre beginnend mit 1. Januar 2018 anzuwenden. Die FACC Gruppe beabsichtigt, beim Übergang auf IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode anzuwenden, wonach die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. März 2018 erfasst werden. Die Vergleichsperiode wird nicht angepasst. Als praktische Erleichterung für den Übergang zu IFRS 15 wird IFRS 15.C5 (c) in Anspruch genommen.

Erwartete Auswirkungen:

Nach derzeitiger Beurteilung wird die Anwendung dieses Standards zu einer Verringerung in Höhe von etwa 37.000 TEUR auf das Konzerneigenkapital zum 1. März 2018 führen.

Dieser Effekt setzt sich aus der Umstellung von zeitraumbezogener auf zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung mit 19.000 TEUR, die Berücksichtigung der Finanzierungskomponente mit 7.000 TEUR sowie sonstige Effekte (insbesondere aus der Währungsumrechnung und vorgezogene Erlösrealisierung) im Ausmaß von 11.000 TEUR zusammen.

Die Änderungen durch den IFRS 15 haben keinen Einfluss auf die Gesamtmenge und die Cash-Flows innerhalb der Gesamtlaufzeit eines Vertrages bzw. Programms.

Darüber hinaus kommt es zu einer abweichenden Bezeichnung einzelner Bilanzpositionen sowie zu weiteren Anhangangaben.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 ersetzt die vorhandenen Regelungen zu Leasingverhältnissen, inklusive IAS 17 *Leasingverhältnisse*, IFRIC 4 *Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält*, SIC 15 *Operating-Leasingverhältnisse* und SIC 27 *Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen*.

Der Standard ist erstmalig anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist erlaubt, wenn das Unternehmen IFRS 15 vor oder am Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16 anwendet.

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter.

Daneben wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, jetzt ändern, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (right-of-use assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt.

Der Konzern hat eine erste Beurteilung der möglichen Auswirkungen auf seinen Konzernabschluss abgeschlossen, eine detaillierte Beurteilung ist noch offen. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung wird von zukünftigen wirtschaftlichen Bedingungen, wie Zinssatzes zum Erstanwendungszeitpunkt, der Zusammensetzung des Leasingportfolios zu diesem Zeitpunkt, der Einschätzung des Konzerns über die Ausübung von Verlängerungsoptionen und dem Ausmaß, in dem der Konzern Ausnahmeregelungen und Ansatzbefreiungen in Anspruch nimmt, abhängen.

Geplanter Übergang und erwartete Auswirkungen:

Die FACC Gruppe beabsichtigt zum gegenwärtigen Zeitpunkt, IFRS 16 erstmalig zum 1. März 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anzuwenden. Aus diesem Grund wird der kumulative Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 als eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte im Eigenkapital zum 1. März 2019 erfasst ohne eine Anpassung der Vergleichsinformationen vorzunehmen. Darüber hinaus bestehen bei dieser Methode praktische Erleichterungen, deren Inanspruchnahme noch geprüft wird.

Als wesentlichste Auswirkung wurden Mietverträge aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen identifiziert.

Der Konzern erwartet, dass die Anwendung des Standards zu einem Anstieg der Bilanzsumme (Basis ist die Konzernbilanz zum 28. Februar 2018) zwischen 4 % und 5 % führen wird.

Auswirkungen auf die Fähigkeit, mit Kreditgebern vereinbarte Finanzkennzahlen einzuhalten, werden nicht erwartet.

IFRIC 22: Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

Mit IFRIC 22 wird klargestellt, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrundeliegenden

Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist danach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. Schuld erstmals erfasst wird. Wenn es im Voraus mehrere Zahlungen oder Erhalte gibt, wird ein Transaktionszeitpunkt für jede Zahlung und jeden Erhalt bestimmt.

43. Honorare des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2017/18 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2017/18	2016/17
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	109	105
Steuerberatungsleistungen	0	0
Andere Beratungsleistungen	7	0
	<u>116</u>	<u>105</u>

44. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 28.02.2018 gab es keine angabepflichtigen Ereignisse.

45. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat schlagen der Generalversammlung eine Gewinnausschüttung von 19.946.543,75 EUR vor.

46. Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wird voraussichtlich am 16. Mai 2018 (Konzernabschluss zum 28. Februar 2017: 11. Juni 2017) vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

47. Mitglieder der Geschäftsführung

Die Mitglieder der Geschäftsführung im Berichtszeitraum waren:

Robert Machtlinger, CEO
Aleš Stárek, CFO
Yongsheng Wang
Andreas Ockel, COO (ab 2. November 2017)

Ried im Innkreis, am 2. Mai 2018



Robert Machtlinger



Ales Starek



Yongsheng Wang



Andreas Ockel

KONZERNLAGEBERICHT DER FACC Operations GmbH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/18

- Die Weltwirtschaft verzeichnete mit einem Wachstum von 3,7 % den höchsten Aufschwung des Jahrzehnts.
- Das starke Passagieraufkommen und der anhaltend niedrige Ölpreis wirkten sich positiv auf die Luftfahrtindustrie aus.
- Die Fluggesellschaften erzielten 2017 die dritthöchsten Einnahmen der Geschichte. Airbus und Boeing lieferten 1.481 Flugzeuge aus.
- Der Auftragsbestand für Flugzeuge mit mehr als 100 Sitzen blieb mit 13.800 Bestellungen auf hohem Niveau.

1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2017 von einer breiten konjunkturellen Erholung geprägt. Nach den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) legte die globale Wirtschaftsleistung um 3,7 % zu – nach einem Anstieg von 3,2 % im Jahr 2016. In den Industriestaaten erhöhte sich das Wachstum nach einer Abschwächung im vorangegangenen Jahr auf 2,3 % (Vorjahr: 1,7 %). In den Schwellen- und Entwicklungsländern blieb die Wirtschaftsdynamik mit einem Plus von 4,7 % (Vorjahr: 4,4 %) weiterhin hoch. Die beiden größten Volkswirtschaften der Welt USA und China verzeichneten laut IWF 2017 jeweils eine Steigerung des Wirtschaftswachstums.

Die Vereinigten Staaten befinden sich in einem robusten Aufschwung. Die US-Konjunktur wuchs 2017 um 2,2 % (Vorjahr: 1,5 %). Der größte Wachstumsschub kam von den Verbrauchern. Auch die Unternehmen lieferten mit steigenden Anlageinvestitionen einen kräftigen Beitrag.

Der größte Beitrag zum globalen Wachstum erfolgte aus China, dessen Wirtschaft unvermindert stark wuchs. Die Konjunkturdaten zeigen ein Plus von 6,8 % (Vorjahr: 6,7 %). Der Wandel der chinesischen Volkswirtschaft hin zu einer stärker konsumorientierten Ökonomie hält an.

In der Eurozone zeigte sich die Wirtschaft 2017 stark: Nach fünf Jahren moderater Erholung hat sich das Wachstum in Europa mit einem Plus von 2,5 % beschleunigt; im Vorjahr waren

es 1,8 % gewesen. Am meisten trugen die Konsumausgaben zu diesem Wachstum bei. Die Investitionsdynamik war unvermindert hoch und die Exporte zogen an. Außerdem erfasst der Aufschwung im Euroraum immer mehr Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Trotz der allgemein verbesserten Wirtschaftslage bleiben Risiken wie der zunehmende Protektionismus im Welthandel laut IWF-Prognose weiter bestehen. Offen ist auch die Frage, ob es ein Abkommen über die Fortsetzung des Freihandels zwischen Großbritannien und der EU geben wird. Der Austritt der Briten aus der Europäischen Union betrifft dabei insbesondere das Finanzzentrum London und die Unsicherheit für die britische Wirtschaft ist groß. Unverändert hoch werden laut der Prognose außerdem die Risiken geopolitischer Konflikte gesehen.

2. BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Fluggesellschaften durchliefen eine weiterhin sehr positive Ergebnisentwicklung. Dies ist unter anderem auf die starke Nachfrage, erfolgreiche Effizienzsteigerungen und Konsolidierungen zurückzuführen. Auch der anhaltend niedrige Ölpreis, ein wichtiger Faktor bei den Betriebskosten der Airlines, wirkte positiv.

Für das globale Passagieraufkommen meldet die International Air Transport Association (IATA) 2017 einen überdurchschnittlichen Anstieg um 7,5 %. Die Nachfrage stieg regional unterschiedlich: in Nordamerika um 4,0 %, in Europa um 8,0 % und in Asien um 10,0 %. Steigende Passagierzahlen veranlassten die Airlines dazu, ihre Flotten zu vergrößern. Die weltweite Flotte wuchs 2017 um 5,2 %. Die IATA errechnete für 2017 einen branchenweiten Gewinn in Höhe von 34,5 Mrd. USD. Damit war 2017 das dritte Jahr in Folge, in dem die Airlines die Gewinnmarke von 30 Mrd. USD überschritten.

Airbus und Boeing lieferten 2017 1.481 Flugzeuge aus. Im gleichen Zeitraum wurden von den Airlines bei Airbus und Boeing 2.021 Flugzeuge bestellt. Der Auftragsbestand für Flugzeuge mit mehr als 100 Sitzen stieg leicht an, auf rund 13.800 Flugzeuge. Bei gleichbleibenden Produktionsraten deckt der Auftragsbestand rechnerisch einen Produktionszeitraum von neun Jahren ab.

3. ALLGEMEINE ANGABEN

Der FACC-Konzern mit Sitz in Ried im Innkreis ist ein österreichischer Konzern, der sich mit der Entwicklung, Produktion und Wartung von Luftfahrtbauteilen befasst.

Seine Produktpalette umfasst „Strukturbauteile“ (Verkleidungsteile an Rumpf und Leitwerk, Triebwerksverkleidungsteile und Composite-Teile für Triebwerke, Flügelteile und Flügelspitzen) sowie Komponenten für die Innenausstattung von Flugzeugen (Gepäckablagefächer, Innenraumverkleidungen, Service-Einheiten etc.).

Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet. Das Segment „Aerostructures“ ist für die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Strukturbauteilen verantwortlich, das Segment „Cabin Interiors“ für die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Innenausstattungen und das Segment „Engines & Nacelles“ für die Fertigung und den Vertrieb von Triebwerksbauteilen. Nach Abschluss der Kundenverträge und der Auftragsabwicklung werden die einzelnen Aufträge in den fünf Werken des Konzerns gefertigt. Neben den drei operativen Segmenten umfasst das Gesamtunternehmen noch die zentralen Dienste Finanzen und Controlling, Personal, Qualitätssicherung sowie Einkauf und EDV (einschließlich Engineering-Services). Die zentralen Dienste unterstützen die operativen Segmente im Rahmen einer Matrixorganisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

4. ENTWICKLUNG DES FACC-KONZERNS

	2017/18	2016/17
	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatz	750,7	705,7
Einmaleffekte	5,7	0,0
davon Produktumsatz	691,0	646,1
davon Entwicklungsumsatz	59,7	59,6
EBIT nach Einmaleffekten	59,5	24,7
Einmaleffekte	15,5	0,0
EBIT	44,0	24,7
EBIT-Marge (bereinigt)	5,9 %	3,5 %
Ergebnis nach Steuern	35,9	15,1

Im Geschäftsjahr 2016/17 erzielte der FACC-Konzern einen Umsatz in Höhe von 750,7 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Anstieg von 45,0 Mio. EUR oder 6,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse aus Produktlieferungen konnten um 6,9 % auf 691,0 Mio. EUR gesteigert werden. Wesentliche Treiber im Bereich der Produktumsätze bildeten im Geschäftsjahr 2017/18 die Programme für die Airbus-A320-Familie, den Airbus A350 XWB, die Boeing 787 sowie für Bombardier und Embraer Business Jets. Alle weiteren Programme, darunter auch sämtliche Komponenten für die Ausstattungen von Triebwerken der Hersteller Rolls-Royce und Pratt & Whitney, haben sich entsprechend den Planungen des FACC-Managements entwickelt und zum Wachstum des Konzerns beigetragen.

Wachstumseffekte wurden durch die voranschreitenden Ratenhochläufe bei den wesentlichen neuen Flugzeugprogrammen B787 und A350 sowie den steigenden Bedarfen der A320-Flugzeugfamilie erzielt. Hervorzuheben ist, dass das seit 2001 exklusiv von FACC gefertigte B737-Winglet-Programm nach 18-jähriger Serienfertigung an Bedeutung abnimmt. Der Umsatz aus diesem Projekt hat sich zwischen dem Geschäftsjahr 2016/17 von ca. 50 Mio. EUR auf 40 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017/18 verringert. Abrufe aus diesem Projekt werden sich in den kommenden zwei Jahren stufenweise reduzieren und ab dem Jahr 2020 vollständig entfallen. Aufträge der letzten Jahre sowie neue Winglet-Programme überkompensieren den

Wegfall der Umsatzrückgänge, jedoch mit einer vorübergehenden Verlangsamung des Wachstums in der Struktursparte bis zum Jahr 2019/20.

Die Umsatzerlöse aus der Verrechnung von Entwicklungsleistungen blieben konstant bei 59,7 Mio. EUR (Vorjahr: 59,6 Mio. EUR).

Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017/18 um 7,6 Mio. EUR von 443,0 Mio. EUR auf 450,6 Mio. EUR. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit einer gestiegenen Betriebsleistung.

Die Materialquote (Materialaufwand/Umsatzerlöse) reduzierte sich aufgrund der weiteren Maßnahmen im Bereich der Effizienzsteigerung im Fertigungsumfeld sowie Anpassungen im Supply Chain Management (Neuausschreibung und Neuvergabe von Lieferantenverträgen) gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozentpunkte auf 60,0 % (Vorjahr: 62,8 %).

Der Personalaufwand des Konzerns erhöhte sich 2017/18 um 5,7 Mio. EUR von 174,0 Mio. EUR auf 179,7 Mio. EUR. Die Personalquote (Personalaufwand/Umsatzerlöse) sank gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 23,9 %. Dabei wurde die Personalquote im Fertigungsbereich erheblich gesenkt. Personalaufbau erfolgte zum Teil im Angestelltenbereich, um den Anforderungen der Entwicklungsprojekte gerecht zu werden und zukünftiges Wachstum zu sichern.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 59,5 Mio. EUR (Vorjahr: 24,7 Mio. EUR).

Die Einmaleffekte von 15,5 Mio. EUR ergaben sich im Wesentlichen aus den Abschlüssen von Kundenverhandlungen. Die relevanten Forderungen wurden in den Vorperioden im Zuge der IAS-8-Restatements wertberichtigt bzw. Rückstellungen gebildet.

4.1. Finanzlage

Zentrales Ziel des Finanzmanagements von FACC ist es, jederzeit die ausreichende Liquidität des Konzerns sicherzustellen, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität

zu sichern. Zur Sicherung der Liquidität und zur Verringerung von Risiken nutzt FACC verschiedene interne und externe Finanzierungsquellen mit unterschiedlichen Fristigkeiten. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf Basis der operativen Planung des Konzerns. Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit der Geschäftssegmente stellt die Hauptliquiditätsquelle des Konzerns dar. Dadurch werden der externe Finanzierungsbedarf und die Zinsaufwendungen reduziert. Zur Sicherung der Liquidität nutzt FACC zudem verschiedene Finanzierungsinstrumente wie Anleihen, Schuldscheindarlehen, Kreditvereinbarungen sowie Leasingmodelle.

Finanzierungsinstrumente

In den Treasury-Grundsätzen von FACC sind die Bankpolitik, die Genehmigung von Bankbeziehungen, Finanzierungsvereinbarungen, das Liquiditäts- und Finanzanlagenmanagement sowie das Management von Währungs- und Zinsrisiken geregelt. Gemäß den Grundsätzen des Konzerns werden die Kreditlinien durch die Treasury-Abteilung konzernweit verwaltet.

Zum Finanzierungspotenzial aus dem genehmigten und bedingten Kapital sowie zu den Finanzierungsquellen wird auf die Erläuterungen im Konzernanhang unter Note 29 verwiesen. Damit hat FACC die wesentlichen Voraussetzungen für eine nachhaltige und stabile Finanzierung geschaffen.

4.1.1. Liquiditätsanalyse

Eine der zentralen Steuerungsgrößen von FACC ist die Kennzahl Free Cashflow. Den Free Cashflow ermittelt FACC aus der Kombination der Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit.

	2017/18	2016/17
	Mio. EUR	Mio. EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	66,0	20,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-35,0	-34,4
Free Cashflow	31,0	-14,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-13,0	6,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	18,0	-8,9
Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden	0,2	0,5
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	44,8	53,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	62,9	44,8

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr 2017/18 mit 66,0 Mio. EUR um 46,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 20,0 Mio. EUR. Treiber dieser positiven Entwicklung im Berichtsjahr waren neben einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns vor allem die Verbesserung des Working Capitals von 46,0 Mio. EUR.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr 2017/18 auf -35,0 Mio. EUR gegenüber -34,4 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Haupttreiber bei den Projektinvestitionen waren die Entwicklungs- und Werkzeugkosten für die Flugzeugtypen Airbus A350-1000 sowie A330neo, Bombardier C-Series und Embraer-E2-Jets sowie Investitionen in verschiedene Werkzeugduplikationen zur Absicherung zukünftiger Fertigungsraten.

Die Sachanlageinvestitionen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Produktionskapazitäten an den österreichischen Standorten Werk 2 in St. Martin und Werk 4 in Reichersberg, für die neu anlaufenden Programme sowie zur Unterstützung von steigenden Abrufen im Rahmen bestehender Projekte. Während des Geschäftsjahres wurden insbesondere Neuinvestitionen in Anlagen zur Kapazitätserweiterung getätigt sowie Investitionen in zusätzliche Automatisierungsmaßnahmen, in die Optimierung bestehender

Produktionsanlagen und in die Infrastruktur. Darüber hinaus wurden laufende Erhaltungsinvestitionen getätigt.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2017/18 lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei –13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2016/17 lag der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit bei 7,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Im Wesentlichen standen den Einzahlungen Mittelabflüsse aus der Rückzahlung von Finanzkrediten in Höhe von 6,8 Mio. EUR, aus der Tilgung einer Tranche des Schuldscheindarlehens von 8,0 Mio. EUR sowie aus der Auszahlung aus Zinsen von Finanzkrediten und Anleihen in Höhe von 10,0 Mio. EUR gegenüber.

4.1.2. Nettofinanzverbindlichkeiten

	2017/18 Mio. EUR	2016/17 Mio. EUR
Schuldscheindarlehen	34,0	42,0
davon Schuldscheindarlehen 2012 bis 2017	0,0	8,0
davon Schuldscheindarlehen 2012 bis 2019	34,0	34,0
Anleihen 2013–20 (ISIN AT0000A10J83)	89,6	89,4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	121,9	113,9
Bruttofinanzverbindlichkeiten	245,5	245,3
Abzüglich		
Liquide Mittel	63,0	44,8
Finanzvermögen	63,0	44,8
Nettofinanzverbindlichkeiten	182,5	200,5

Die Nettoverschuldung belief sich zum 28. Februar 2018 auf 182,5 Mio. EUR (Vorjahr: 200,5 Mio. EUR). Die liquiden Mittel des FACC-Konzerns betrugen zum Bilanzstichtag 63,0 Mio. EUR (Vorjahr: 44,8 Mio. EUR).

4.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 21,3 Mio. EUR auf 687,8 Mio. EUR.

	28.02.2018 Mio. EUR	28.02.2017 Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	336,0	338,8
Kurzfristiges Vermögen	351,8	327,7
Aktiva	687,8	666,5
Eigenkapital	298,9	249,3
Langfristige Verbindlichkeiten	214,1	242,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	174,8	175,2
Schulden	388,9	417,2
Eigenkapital und Schulden	687,8	666,5

4.2.1. Aktiva

Das langfristige Vermögen des FACC-Konzerns reduzierte sich gegenüber dem Bilanzstichtag am 28. Februar 2017 um 2,8 Mio. EUR auf 336,0 Mio. EUR.

Das kurzfristige Vermögen stieg im Vergleichszeitraum um 24,1 Mio. EUR. Aufgrund des Anstiegs der Produktumsätze erhöhten sich auch die Vorräte. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich zum Bilanzstichtag am 28. Februar 2018 um 18,2 Mio. EUR auf 63,0 Mio. EUR.

4.2.2. Eigenkapital

Das Eigenkapital des FACC-Konzerns erreichte per Ende des Berichtsjahres einen Wert von 298,9 Mio. EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote am 28. Februar 2018 von 43,5 % (Vorjahr: 37,4 %).

4.2.3. Schulden

Innerhalb der langfristigen Schulden reduzierten sich die sonstigen Finanzverbindlichkeiten um 11,5 Mio. EUR auf 56,1 Mio. EUR.

Innerhalb der kurzfristigen Schulden reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 9,2 Mio. EUR auf 48,5 Mio. EUR. Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 19,5 Mio. EUR auf 65,8 Mio. EUR. Die unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene zweite Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von 8,0 Mio. EUR wurde im Juni 2017 getilgt.

5. ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des FACC-Konzerns. Die zentrale Erfolgsgröße, anhand derer die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt und die an die verantwortliche Unternehmensinstanz (Geschäftsführung der FACC Operations GmbH) berichtet wird, ist das Betriebsergebnis (EBIT). Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet:

- Aerostructures: Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Strukturbauteilen
- Engines & Nacelles: Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Triebwerksbauteilen
- Cabin Interiors: Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Innenausstattungen
- Im Geschäftsjahr 2017/18 konnten zur nachhaltigen Umsetzung der FACC-Strategie wesentliche Neuaufträge in allen Segmenten des Konzerns unterzeichnet werden. Aufträge im Gegenwert von ca. 750 Mio. EUR wurden unterschrieben und mit der Umsetzung dieser im Zuge des Geschäftsjahres 2017/18 begonnen. Umsätze aus diesen Aufträgen werden ab dem Geschäftsjahr 2019/20 zum weiteren Wachstum der FACC-Divisionen beitragen.

5.1. Segment Aerostructures

Der Umsatz im Segment Aerostructures betrug im Geschäftsjahr 2017/18 337,1 Mio. EUR (Vorjahr: 331,0 Mio. EUR.). Die Umsätze aus Produktlieferungen erhöhten sich um 1,2 Mio.

EUR oder 0,4 % auf 305,1 Mio. EUR. Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum um 18,3 % von zuvor 27,1 Mio. EUR auf 32,0 Mio. EUR.

Im Segment Aerostructures betrug das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2017/18 36,2 Mio. EUR (Vorjahr: 51,1 Mio. EUR).

Die stabile Entwicklung des Segments wurde einerseits von der steigenden Nachfrage nach Komponenten für den Airbus A350 und die weiteren Ratenhochläufe von Airbus-A320- und Airbus-A321-Produkten sowie der Bombardier C Series positiv beeinflusst. Andererseits führte der Launch der Boeing 737 MAX zu einem Rückgang der Umsätze mit Winglets der Boeing 737NG (siehe hierzu auch Anmerkungen in Kapitel 4).

5.2. Segment Engines & Nacelles

Der Umsatz des Segments Engines & Nacelles erreichte im Geschäftsjahr 2017/18 160,7 Mio. EUR (Vorjahr: 142,0 Mio. EUR.). Das entspricht einer Steigerung von 13,2 %.

Die Umsätze aus Produktlieferungen stiegen signifikant um 12,7 % von 133,8 Mio. EUR auf 150,7 Mio. EUR. Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten erhöhten sich um 1,8 Mio. EUR von 8,2 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR.

Im Segment Engines & Nacelles betrug das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2017/18 16,0 Mio. EUR (Vorjahr: –13,9 Mio. EUR).

Die umgesetzten Effizienzsteigerungen, Lernkurveneffekte, Automatisierungsmaßnahmen und Volumeneffekte in der Division führten zu der laufenden Ergebnisverbesserung in Relation zum Umsatz.

Auf die Entwicklung des Bereichs Nacelles wirkte sich das Hochlaufen der Serienproduktion für das Projekt A350 Translating Sleeve (TRSL) positiv aus. Darüber hinaus profitierte dieser Bereich von konstant steigender Nachfrage nach Komponenten für die Flugzeugtriebwerke der Airbus-A320neo-Flugzeugfamilie sowie dem geplanten Serienhochlauf der A330 Neo Fan Cowl Doors.

Der Bereich Engine Composites entwickelte sich erneut positiv. Auch hier haben die Projekte Airbus A350 Trent XWB sowie PW800 Bypass Ducts maßgeblich zur planmäßigen Geschäftsentwicklung beigetragen.

5.3. Segment Cabin Interiors

Der Umsatz im Segment Cabin Interiors belief sich im Geschäftsjahr 2017/18 auf 252,8 Mio. EUR (Vorjahr: 232,8 Mio. EUR). Damit erzielte dieses Segment erneut eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt betrug der Produktumsatz 2017/18 235,1 Mio. EUR (2016/17: 208,5 Mio. EUR). Das erzielte Wachstum um 12,8 % beruhte auf der kontinuierlichen Steigerung bei den neuen Programmen für den Airbus A350. Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten reduzierten sich um 6,6 Mio. EUR von 24,3 Mio. EUR auf 17,7 Mio. EUR.

Das Ergebnis des Segments Cabin Interiors vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2017/18 7,4 Mio. EUR (Vorjahr: -12,5 Mio. EUR).

Die Ertragslage des Segments wurde durch die konsequente Weiterführung der im Geschäftsjahr 2016/17 eingeleiteten Maßnahmen positiv beeinflusst, sodass bereits im zweiten Halbjahr ein positives operatives EBIT erwirtschaftet werden konnte.

6. RISIKOBERICHT

Der FACC-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. FACC setzt auf frühzeitige Identifikation und aktive Steuerung von Risiken des Unternehmensumfelds. Die Umsetzung der Risikostrategie und die Abwicklung von Sicherungsmaßnahmen erfolgen zentral für den gesamten Konzern.

Die unmittelbare Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei dem jeweiligen Risk Owner. Der Director Risk Management berichtet direkt der Geschäftsführung, bei dem die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden sowohl die eingetretenen als auch mögliche zukünftige

Risiken kontinuierlich durch die operativen Einheiten überwacht, bewertet und zweimal jährlich im Zuge der Management Reviews an die Geschäftsführung berichtet. Außergewöhnliche Ereignisse werden umgehend dem zuständigen Risk Owner bzw. dem Director Risk Management mitgeteilt. Dieser entscheidet, ob eine sofortige Meldung an die Geschäftsführung erforderlich ist. Die Geschäftsführung wiederum informiert den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen.

Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Eingrenzung der Risiken getroffen werden können. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind die heute erkennbaren möglichen Risiken überschau- und beherrschbar und stellen damit keine existenzielle Gefahr für das Unternehmen dar.

Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

6.1. Managementrisiken

Ausgehend von Marktbeobachtungen und -analysen wird ein Businessplan mit einer Planungsperiode von fünf Jahren erstellt. Dieser definiert die grundsätzliche Strategie des Unternehmens und wird vom Aufsichtsrat geprüft. Aus diesem jährlich aktualisierten Plan leiten sich die konkreten Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr ab.

Kurzfristige Veränderungen des Marktes stellen hier das größte Risiko dar, ebenso ist der Erfolg in der Umsetzung durch äußere Faktoren, die oftmals kaum beeinflusst werden können, immer wieder gefährdet.

Das Management von FACC ist dafür verantwortlich, die konsequente Umsetzung zu verfolgen bzw. auf kurzfristige Veränderungen rasch und im Sinne der festgelegten Strategie zu reagieren. Dabei ist sicherzustellen, dass die strategische Ausrichtung ebenso weiter beachtet wird, wie die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele.

6.2. Absatzrisiken

Der FACC-Konzern ist in einem sehr wettbewerbsintensiven Geschäftsfeld tätig und sieht sich einer eingeschränkten Kundenzahl (Flugzeughersteller) gegenüber. Die Geschäftstätigkeit von FACC ist konjunkturabhängig und sensibel gegenüber der Ertragssituation kommerzieller Fluggesellschaften bzw. deren Bestellungen von Flugzeugen bei den Herstellern. Die

Geschäftslage kommerzieller Fluggesellschaften wird wiederum von der weltwirtschaftlichen Lage und geopolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Das branchenspezifische Risiko des Konzerns liegt in der Änderung von Flugzeugauslieferplänen der Hersteller gegenüber den Endabnehmern. Das Risiko aus der Änderung von zukünftigen Flugzeugauslieferungen hat Einfluss auf die zukünftigen Umsätze des Konzerns, da sich die Zuliefermengen der vom Konzern hergestellten Bauteile entsprechend ändern. Das Risiko kann in Form einer Reduktion von Flugzeugauslieferungen eintreten, aber auch in deren zeitlicher Verschiebung in die Zukunft. Dies hat zur Folge, dass Entwicklungskosten nicht im kalkulierten Zeitraum verdient werden können.

Diesem Risiko begegnet FACC mit einer Diversifikation innerhalb der Branche – einerseits, indem der Konzern mit den beiden marktbeherrschenden Anbietern von Verkehrsflugzeugen Lieferverträge unterhält, und andererseits, indem er neben den Großraum-Passagierflugzeugen auch in der Sparte Business Jets Lieferverträge eingeht. Zusätzlich ist FACC geografisch diversifiziert, da sie Lieferverträge mit dem amerikanischen/europäischen Markt sowie mit dem asiatischen Raum hält. Außerdem tritt FACC als Entwicklungspartner im Bereich der Verbesserung an bestehenden Flugzeugtypen auf, was Lieferverträge für die Umrüstung von bestehenden Flugzeugtypen zur Folge hat.

6.3. Einkaufs- und Lieferantenrisiko

Der Bereich Einkauf von FACC führt regelmäßig Risk Assessments der Zulieferer durch, um Gefährdungspotenziale und Risiken frühzeitig zu erkennen und damit die Prioritäten für die Planung und Durchführung von Audits festlegen zu können bzw. um den Entscheidungsprozess bei der Vergabe von neuen Aufträgen zu unterstützen. Bei der Auswahl neuer Lieferanten wird die Abteilung Procurement Quality Assurance (PQA) eingebunden. Sie stellt sicher, dass die erforderlichen Qualifikationen und Zulassungen vorhanden sind und keine erkennbaren Risiken bestehen. Zu Beginn neuer Projekte wird durch verpflichtende Erstmusterprüfung bei den Lieferanten das Produktrisiko reduziert. Die kontinuierliche qualitätsgerechte und termingetreue Belieferung mit Materialien sowie Halb- und Fertigerzeugnissen wird regelmäßig über SAP bewertet. Diese Bewertung ist ebenfalls Bestandteil des Risk Assessments. Abweichungen – sowohl der Bauteilqualität als auch der Lieferperformance – werden systematisch erfasst, analysiert, bewertet und mit definierten

Zielen verglichen. Auffälligkeiten werden im Zuge der Management Reviews an die Geschäftsführung berichtet.

6.4. Betriebsunterbrechungsrisiko

Die Fertigungsstätten und -anlagen des Unternehmens werden kontinuierlich instandgehalten und gewartet, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering bleibt. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung mit einer Haftungszeit von 24 Monaten versichert.

6.5. Projektmanagement

Das Projektmanagement von FACC ist dafür verantwortlich, die vom Management festgelegten Ziele in Form von Projekten umzusetzen. Projekte werden dabei darin unterschieden, ob FACC Entwicklungsverantwortung trägt oder nicht. Jeder Vertrag wird auf seine Umsetzbarkeit geprüft, die mit dem Projekt verbundenen Risiken werden identifiziert, beurteilt und während der Abarbeitung genauestens beobachtet und analysiert, um – falls erforderlich – notwendige Maßnahmen einleiten und umsetzen zu können. Die bedeutsamsten Risiken bilden dabei die Verfügbarkeit von Ressourcen aller Art (Manpower, Equipment, Materialien etc.) sowie äußere Faktoren, die entweder über die Schnittstellen im Unternehmen oder von außen an das Projektteam herangetragen werden können.

6.6. Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die vom Unternehmen konstruierten und hergestellten Produkte sind für den Einbau in Luftfahrzeuge oder in Triebwerke bestimmt. Fehler oder Funktionsmängel der hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die dauerhafte Sicherheit hat damit höchste Priorität. FACC ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Kunden, Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das im Unternehmen entwickelt und/oder hergestellt wird und das Unternehmen verlassen soll, durchläuft daher qualifizierte Kontrollen hinsichtlich seiner Funktion und Qualität.

Bei Projekten, in denen FACC Entwicklungsverantwortung trägt, besteht aufgrund der Möglichkeit von Konstruktionsfehlern ein höheres Risiko, das jedoch durch systematisches

Handeln minimiert wird. Regelmäßige Kontrollschritte in allen Stadien der Entwicklung reduzieren hier Risiken frühzeitig. FACC betreibt zudem ein Archivierungssystem für vertraglich festgelegte und auch individuell darüber hinaus gehende Qualitätsaufzeichnungen (Quality Records). Damit wird nachgewiesen, dass Leistungen und Produkte entsprechend den definierten und vom Kunden bzw. von der/den Luftfahrtbehörde/n freigegebenen Vorgaben ausgeführt wurden.

Obwohl das Produkthaftungsrisiko angemessen versichert ist, kann es im Fall von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kommen.

6.7. Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für FACC neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. FACC verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht für Spekulationszwecke. Die Treasury-Abteilung des Konzerns identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns.

6.7.1. Währungsrisiko

Während fast alle Verkäufe des FACC-Konzerns in USD abgewickelt werden, fällt ein wesentlicher Teil der Kosten in anderen Währungen als USD, insbesondere in EUR, an. FACC setzt zur Absicherung gegen nachteilige Veränderungen im USD-EUR-Wechselkurs derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) ein, aus denen auch Verluste erwachsen können.

Die Sicherungsstrategien der Treasury-Abteilung des Konzerns sind darauf ausgerichtet, den Einfluss von Wechselkursschwankungen zu steuern und zu minimieren. Die Geschäftsführung genehmigt die Strategien und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat darüber.

Das Risikomanagement der Treasury-Abteilung des Konzerns verfolgt das Ziel, erwartete Netto-Cashflows in USD (aus Umsatzerlösen und Einkäufen von Rohmaterialien) für die jeweils nächsten zwölf Monate (auf rollierender Monatsbasis) zumindest zu 80 % zu besichern (Hedge Ratio). Bei attraktiven Marktniveaus können die Sicherungszeiträume auf bis zu 36 Monate ausgedehnt werden. Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Eigenkapital zeigen, durchgeführt. Währungsrisiken resultieren gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten, die monetärer Art sind und nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel sowie Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung der Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Sensitivität des Eigenkapitals bildet zusätzlich Bewertungseffekte der im sonstigen Ergebnis erfassten Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken ab. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen, die in einer anderen Währung als der Konzernwährung erstellt wurden, wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

6.7.2. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ergibt sich aus der durchschnittlichen Laufzeit der Finanzierungen sowie der Art der Verzinsung. Das Risiko liegt dabei bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen.

Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine Verringerung des Ergebnisses nach Steuern sowie des Eigenkapitals von 255 TEUR (Vorjahr: 270 TEUR) zur Folge. Eine Senkung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern sowie des Eigenkapitals ergeben. Die Berechnung erfolgte auf Basis der variablen verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

7. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

FACC investiert laufend in Forschung und Entwicklung, um die Geschäftsbeziehungen zu ihren Kunden zu stärken und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Der Fokus liegt dabei auf

proprietärer Eigenentwicklung, um das generierte Wissen für alle derzeitigen und zukünftigen Kunden des Unternehmens einsetzen zu können, jedoch werden auch Kooperationen mit Kunden zur Optimierung von Produkten eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wendete FACC 3,5 Mio. EUR bzw. 0,5 % ihres Umsatzes für Grundlagenforschung und Vorentwicklung auf. Darüber hinaus wurden in Verbindung mit Kunden zusätzliche Auftragsentwicklungen durchgeführt – Aufwendung aus diesen Projekten konnten an die Entwicklungspartner weiterverrechnet werden.

Die konsequente Ausrichtung auf Technologieentwicklung bildet einen Grundstein für den kommerziellen Markterfolg von FACC. Steigendem Wettbewerb, insbesondere durch Mitbewerber in Niedriglohnländern, lässt sich nur durch optimierte Prozesse und innovative Produkte begegnen.

Aus Sicht des Unternehmens bilden aktive Forschung und Innovation eine Grundvoraussetzung, um die führende Position von FACC als Entwicklungspartner und Systemlieferant ihrer Kunden beizubehalten. Da FACC oft mit geschützten Kundenpatenten und -prozessen arbeitet, helfen Eigenentwicklungen, bestehende Aufträge zu sichern und neue Geschäftsfelder zu erschließen. In einem starken Netzwerk aus Kunden, Zulieferern und wissenschaftlichen Partnern entwickelt FACC neue Technologien für die Anwendung in zukünftigen Serienaufträgen.

FACC arbeitet laufend an neuen Produktlösungen und Fertigungstechnologien. Aktuell legt das Unternehmen seine Forschungsschwerpunkte auf vier wesentliche Projekte, die vor allem die Effizienz von Bauteilen und deren Produktion optimieren sollen.

Out of Autoclave

Neue Fertigungstechnologien sollen die Aushärtung von Faserverbundbauteilen ohne Autoklaven möglich machen, etwa in einem Umluftofen oder in einer Presse. Derartige Alternativen kommen mit weniger Energie aus und können zudem dazu beitragen, den Automatisierungsgrad zu erhöhen.

Neue Materialien

Der Einsatz neuer Materialien wie thermoplastische oder schnell aushärtende Matrixsysteme ermöglicht eine Reduktion der Zykluszeiten bei der Bauteilfertigung. Dies ist notwendig, um in Zukunft die geforderte Produktionsrate an Leichtbaukomponenten erfüllen zu können. Des Weiteren können durch die richtige Wahl des Matrixsystems der Ausschuss signifikant reduziert und damit die Produktionskosten deutlich gesenkt werden. Durch Anwendung biologischer Matrixsysteme auf Basis von Zuckerrohrabfällen setzt FACC auf nachhaltiges Produktdesign, das im Segment Cabin Interiors Anwendung findet.

Integral- und Differentialbauweise

Eine optimale Mischung aus Integral- und Differenzialbauweise führt zu robusten Produktionsprozessen und in weiterer Folge zu einer Reduktion der Fertigungskosten. Entscheidend ist dabei die Betrachtung der kompletten Prozesskette, angefangen bei der Bauteil- und Werkzeugkonstruktion über die Bauteilfertigung bis hin zur Assemblierung. Bei der Differentialbauweise setzt man auf mehrere einfach gehaltene Faserverbundbauteile, die mittels intelligenter Fügeverfahren zu einer Baugruppe verbunden werden. Ihr Vorteil liegt in der hohen Prozessstabilität bei der Fertigung der Faserverbundkomponenten, allerdings erhöht sich dabei der Assemblierungsaufwand in der Endmontage. Nach einem gegenteiligen Prinzip funktioniert die Integralbauweise. Hierbei werden Versteifungsprofile, wie zum Beispiel Hutprofile, nicht separat ausgehärtet und assembliert wie bei der Differentialbauweise, sondern schon im Reinraum zu einer komplexen Baugruppe zusammengeführt und in einem einzigen Schritt ausgehärtet. Aufgrund des reduzierten Assemblierungsaufwands und des Entfalls von Verbindungselementen wie Schrauben oder Nieten bringt die Integralbauweise eine deutliche Kosten- und Gewichtsreduktion mit sich.

Intelligente Produktionssysteme

Intelligente Produktionssysteme und innovative Prüftechniken sollen die Fertigung robuster, schneller und kostengünstiger machen. Beispiele dafür sind der Einsatz intelligenter Detektionsmethoden zur Fremdkörpererkennung in Faserverbundlaminaten schon während des Herstellungsprozesses bzw. die Erhöhung des Digitalisierungsgrads in der Produktion. FACC setzt damit einen wichtigen Schritt in Richtung Industrie 4.0.

Patente und Preise

Um ihre Technologieführerschaft im Composite-Bereich weiter ausbauen zu können, strebt FACC weitgehende Unabhängigkeit in ihrem Prozessportfolio an. Darüber hinaus wird das Bauteilportfolio des Unternehmens sukzessive erweitert, um neue Absatzmöglichkeiten zu erschließen. Beide Wachstumsfelder werden durch eine erweiterte Patentstrategie flankiert, die auf den größtmöglichen Schutz des intellektuellen Eigentums abzielt.

8. MITARBEITER

Zum Stichtag am 28. Februar 2018 betrug der Mitarbeiterstand des FACC-Konzerns 3.362 Vollzeitäquivalente (FTE) (Vorjahr: 3.373 FTE).

In Österreich waren zum 28. Februar 2018 3.137 FTE beschäftigt. Dies entspricht rund 93 % der gesamten Belegschaft des Konzerns.

	Arbeiter	Angestellte	Gesamt
Central Services	131	320	451
Aerostructures	842	245	1 087
Engines & Nacelles	478	125	603
Cabin Interiors	724	234	958
Tochtergesellschaften	74	189	263
Summe	2.249	1.113	3.362

Die Internationalität von FACC spiegelt sich auch in der Mitarbeiterstruktur wider. An den österreichischen Standorten sind Mitarbeiter aus 38 Nationen aller Kontinente beschäftigt. 56 % der Belegschaft haben die österreichische Staatsbürgerschaft, 22 % kommen aus Deutschland.

G'sund und zufrieden: FACC als Vorreiter bei betrieblicher Gesundheitsförderung

Dass FACC an der Motivation, Zufriedenheit und Gesundheit ihrer Mitarbeiter gelegen ist, zeigt sich an einer Fülle von Maßnahmen und Initiativen. Für ihr Projekt „G'sund & zufrieden“ wurde FACC 2017 von der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse das Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) verliehen. Das BGF-Gütesiegel gilt in Österreich als sichtbares Zeichen und als anerkannter Standard qualitätvoller betrieblicher Gesundheitsförderung. Unabhängige Experten prüfen dafür in einem objektiven und

transparenten Verfahren, ob die hoch angesetzten Qualitätskriterien des Europäischen Netzwerks für BGF erfüllt sind.

Weiterbildung und Qualifizierung der Belegschaft bildeten 2017/18 wie schon in den Jahren zuvor ein Schwerpunktthema im Personalmanagement. Im Rahmen der FACC Academy, in der alle Weiterbildungsmaßnahmen des Konzerns gebündelt sind, wurden daher umfangreiche Entwicklungsprogramme umgesetzt.

Konstante Investitionen in das Humankapital sind ein wesentlicher Faktor für den Unternehmenserfolg von FACC. Nach dem Motto „Lebenslanges Lernen“ bietet sie ihren Mitarbeitern zu diesem Zweck umfassende berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Drehscheibe dafür ist die FACC Academy, die allein im Jahr 2017 495 interne Trainings organisierte, an denen insgesamt 6.550 Mitarbeiter teilnahmen. Darüber hinaus fanden 145 externe Trainings statt, in denen 930 Mitarbeiter geschult wurden.

E-Learnings für mehr Flexibilität

Um mit den zeitlichen Ressourcen ihrer Mitarbeiter verantwortungsvoll umzugehen, bietet FACC ausgewählte Schulungen wie die Lehrgänge „Export Control Advanced“ und „Systemmanagement“ bereits via E-Learning an. E-Learning-Inhalte werden mittlerweile auch durch interne Entwickler erstellt und das Spektrum damit gezielt auf das Unternehmen zugeschnitten. Seit Frühjahr 2018 steht auch das Modul „SAP Materialfluss“ online bereit, der Kurs „Foreign Object Damage (FOD)“ soll im September 2018 folgen. Die Lerneinheiten können direkt am Arbeitsplatz über das SAP-System von FACC absolviert werden.

Global Family

Als internationales Unternehmen mit Mitarbeitern aus 38 Ländern legt FACC besonderen Wert auf Interkulturalität. Um die gute Zusammenarbeit ihrer Mitarbeiter zu gewährleisten, absolviert ein großer Teil von ihnen Sprachtrainings sowie Trainings rund um das Thema Interkulturalität.

Hohen Stellenwert genießt bei FACC die Lehrlingsausbildung. So waren im Geschäftsjahr 2017/18 in Summe 41 Lehrlinge in sechs verschiedenen Berufsbildern bei FACC in Ausbildung. Als sichtbares Zeichen für die Qualität seiner Lehrlingsausbildung hat das

Unternehmen vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft das Gütesiegel „Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe“ erhalten.

Interne Nachwuchsvorsorge

Jungen engagierten Aspiranten bietet FACC hoch spezialisierte Ausbildungen in Kunststoff- und Zerspanungstechnik, Konstruktion oder Informationstechnik und seit 2017 auch in Prozesstechnik. Schon während ihrer Ausbildungszeit stehen den Lehrlingen im Unternehmen die neuesten Technologien und Anlagen zur Verfügung. Damit erhalten sie bei FACC die Möglichkeit, sich mit Innovationsgeist und Engagement zu Experten der Zukunft zu entwickeln.

9. NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Das Nachhaltigkeitsmanagement der FACC ist in der Unternehmensstrategie verankert und berichtet an die Geschäftsführung. Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, in allen Geschäftsprozessen die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu berücksichtigen und die ökonomischen mit den ökologisch-sozialen Vorstellungen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Dabei arbeiten Nachhaltigkeitsmanagement und operative Einheiten eng zusammen.

Der erste Nachhaltigkeitsbericht des FACC-Konzerns über das Geschäftsjahr 2017 wird im Mai 2018 präsentiert und kann über die Konzernwebsite abgerufen werden. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde nach den „GRI Standards“ (Global Reporting Initiative Standards) und nach den Anforderungen des österreichischen „NaDiVeG“ (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) erstellt und erscheint gemäß § 267a UGB als gesonderter nichtfinanzieller Bericht.

10. BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die FACC Operations GmbH betreibt keine Zweigniederlassungen.

11. ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

11.1. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB ist FACC verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sind im Risikomanagementhandbuch von FACC festgehalten. Dabei wurden unter anderem wesentliche Finanz- und Controlling-Prozesse sowie deren entsprechende Risiken beschrieben und identifiziert.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftsprozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit jederzeit fundierte Aussagen über die aktuelle Geschäftslage des Unternehmens getroffen werden können.

Zu den Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Unterschriftenordnung, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete EDV-Software (SAP).

Bei FACC wird seit mehr als zehn Jahren in fast allen Unternehmensbereichen diese Software eingesetzt. Die Ordnungsmäßigkeiten der SAP-Systeme wurden in allen betroffenen Geschäftsprozessen umgesetzt.

Im Rahmen des monatlichen Reportings an die Geschäftsführung und die zweite Berichtsebene werden insbesondere Soll-Ist-Vergleiche berichtet. Der Aufsichtsrat der FACC Operations GmbH wird in seinen vierteljährlich stattfindenden Sitzungen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Prognose für den weiteren Geschäftsverlauf des Konzerns unterrichtet. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden unter anderem auch Themen wie das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement sowie Maßnahmen zur Minderung der internen Kontrollrisiken behandelt.

Im Rahmen des Budgetierungsprozesses werden Budgetkosten je Kostenstelle geplant. Jeder Kostenstellenverantwortliche ist für die Einhaltung der budgetierten Kosten sowie die geplanten Investitionen verantwortlich. Alle Investitionsvorhaben sind von der Geschäftsführung freizugeben. Über das Budget hinausgehende Investitionen unterliegen der Genehmigung des Aufsichtsrats.

11.2.

Sonstige Angaben

In den Vereinbarungen betreffend Schuldscheindarlehen sind „Change of Control“-Klauseln enthalten. Die Darlehensgeber sind berechtigt zu kündigen, wenn

- a. die Aviation Industry Corporation of China (AVIC) direkt oder indirekt insgesamt weniger als 50 % plus eine Aktie der Darlehensnehmerin hält oder
- b. die Aviation Industry Corporation of China (AVIC) weder direkt noch indirekt das Recht hat, die Mehrheit der Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmitglieder der Darlehensnehmer zu bestimmen und zu ernennen.

12. AUSBLICK

12.1. Der Markt der zivilen Luftfahrt

Der Wachstumstrend in der zivilen Luftfahrtindustrie dürfte auch in Zukunft weiter anhalten: Analysen der OEM bestätigen derzeit die konstante jährliche Zunahme des Passagieraufkommens von rund 4,5 %. In den kommenden 20 Jahren wird sich die Flotte an Flugzeugen weltweit von derzeit 21.000 Verkehrsflugzeugen (Quelle: Marktausblick – Airbus) bis zum Jahr 2036 auf 42.500 Flugzeuge mehr als verdoppeln. Aus der derzeit bestehenden Flotte werden 12.800 Flugzeuge außer Dienst gestellt und durch moderne Flugzeuge ersetzt werden. Entsprechend dieser Einschätzung besteht bis zum Jahr 2036 ein Bedarf an 34.900 neuen Flugzeugen mit mehr als 100 Sitzplätzen.

Es wird jedoch auch von einer deutlichen Verschiebung hin zu den neuen Wachstumsmärkten China und Indien ausgegangen. Das Verkehrsaufkommen (Reisetätigkeit pro Jahr und Einwohner) soll sich in diesen Ländern bis zum Jahr 2036 vervierfachen. Das

Reiseaufkommen je Einwohner in den USA und in Europa wird sich – obwohl es sich bereits heute auf hohem Niveau befindet – um weitere 40 % erhöhen.

Im vergangenen Jahr lieferten Airbus und Boeing zusammen 1.481 neue Verkehrsflugzeuge an ihre Kunden aus. Im gleichen Zeitraum wurden 2.021 Flugzeuge an Airlines verkauft. Es handelt sich somit um eine Book to Bill Ratio von deutlich über 1.

12.2.FACC-Konzern

Das Erreichen des Umsatzziels von 1 Mrd. Euro gemäß der Konzernstrategie „Vision 2020“ bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 bleibt aufrecht. Für die Folgejahre wird von einer stufenweisen Steigerung der Fertigungsrate in wesentlichen Programmen ausgegangen. Bedingt durch das ausgewogene und moderne Produkt- und Kundenportfolio von FACC kann das Unternehmen vom generellen Wachstum aller bedeutenden Flugzeugfamilien profitieren.

Einen besonderen Fokus legt FACC auf die Abwicklung der im letzten Jahr unterschriebenen Neuaufträge in Höhe von rund 750 Mio. EUR. Erste Umsätze aus diesen Neuaufträgen werden für das erste Halbjahr des Geschäftsjahrs 2019/20 erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 erwartet FACC auf Basis der heutigen Markteinschätzung und des aktuellen Produktmixes des Konzerns ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich. An den Initiativen zur Erhöhung des Automatisierungsgrads und der Produktivität sowie das Outsourcing der Produktion von einfachen Composite-Teilen in die Supply Chain hält der Konzern weiterhin fest. Das wird zu einer überproportionalen Verbesserung der Ertragslage führen.

Zusammenfassend wird der FACC-Konzern seine Aktivitäten von der Entwicklung, der Herstellung sowie dem globalen Supply Chain Management weiter forcieren und damit seine Position als bevorzugter Technologiepartner der Luftfahrtindustrie nachhaltig ausbauen. Die Umsetzung der Konzernstrategie „Vision 2020“ im Hinblick auf Stärkung und Ausbau des Rangs eines Tier-1-Lieferanten bei den Kunden Airbus, Boeing, Bombardier, Embraer sowie allen namhaften Triebwerksherstellern hat höchste Priorität.

Ried im Innkreis, am 2. Mai 2018

A blue ink handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Robert Machtlinger', with a long horizontal flourish extending to the right.

Robert Machtlinger

A blue ink handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Ales Starek', with a long horizontal flourish extending to the right.

Ales Starek

A blue ink handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Yongsheng Wang', with a long horizontal flourish extending to the right.

Yongsheng Wang

A blue ink handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Andreas Ockel', with a long horizontal flourish extending to the right.

Andreas Ockel

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z. 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ebenso bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ebenso bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Ried im Innkreis, am 16. Mai 2018

Die Geschäftsführung der FACC Operations GmbH